Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
42 (1908)

82 (23.3.1908)

urn:nbn:de:gbv:45:1-739444

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen täglich, auch an den Sonntagen. — Vierteljährlicher Abonnementspreis 1 ℳ 50 ₰, durch die Post bezogen inkl. Bestellgeld 1 ℳ 92 ₰. Man abonniere bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstraße 5.
Fernsprech-Anschluss: Redaktion Nr. 190, Exped. Nr. 46.

Nachrichten für Stadt und Land.

Inserate kosten für das Herzogtum Oldenburg pro Zeile 15 ₰, sonstige 20 ₰.
Annoncen-Annahmestellen: Oldenburg: Geschäftsstelle, Peterstr. 5, Filiale Langestr. 20, F. Büttner, Mottenstr. 1, W. Cordes, Haarenstr. 5, H. Bischoff, Ostbg., H. Sandstede, Zwischenahn, u. sämtl. Ann.-Exped.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

№ 82. Oldenburg, Montag, 23. März 1908. XXXXII. Jahgang.

Hierzu zwei Beilagen.

Tagesrundschau.

Nach einer amtlichen Athener Mitteilung trifft Kaiser Wilhelm am 6. April auf Korfu ein.

*

Der Kaiser wird anfangs Mai die Deutsche Schiffbau-Ausstellung in den Ausstellungshallen am Zoologischen Garten zu Berlin persönlich eröffnen.

*

Ein Nachtrag zur „Heerordnung" regelt die Bildung des Beurlaubtenstandes der Kraftfahrtruppen.

*

Der Deutsche Handelstag nahm eine Resolution betr. Festlegung des Osterfestes auf den ersten Sonntag nach dem 4. April an. Der Handelstag sprach sich u. a. gegen den Gesetzentwurf betr. Einführung von Arbeitskammern aus.

*

In den letzten Kämpfen bei Casablanca sind nach einer Meldung des „Matin" 1500 Marokkaner, dabei Frauen und Kinder, in ihren Lagern durch französisches Artilleriefeuer getötet worden.

*

Die plötzliche Verhaftung des Generals Stössel hat einen peinlichen Eindruck gemacht, weil man noch immer auf seine Begnadigung hoffte. Stössel hat seine Zelle in der Peter Pauls-Festung neben derjenigen Nebogatows erhalten, auch steht ein kleiner Garten dem General zur Verfügung. Frau Stössel durfte die Zelle für ihren Gatten möblieren.

*

Der frühere Ministerpräsident Franco soll nach Portugal zurückgekehrt sein. Die Regierung hat die erforderlichen Maßnahmen zu seinem Schutze getroffen.

Deutscher Handelstag.

Die Verhandlung der Vollversammlung des Deutschen Handelstages fand in Berlin statt. Die Handelskammern der kaufmännischen Korporationen des deutschen Reiches, die jetzt sämtlich dem Deutschen Handelstage angehören, waren durch Delegierte vertreten. Ebenso hatten die beteiligten Reichs- und Staatsämter zahlreiche Vertreter entsandt, an ihrer Spitze Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg und Handelsminister Delbrück.

Der Präsident des Handelstags, Stadtältester Kämpf (Berlin), eröffnete die Versammlung mit einem Hoch auf den Kaiser, die deutschen Bundesfürsten und die Freien Städte. Es wurden danach gewählt: Kämpf zum ersten Vorsitzenden, Kaufmann Hermann Robinow (Hamburg) zum zweiten, Geh. Kommerzienrat Vogel zum dritten Vorsitzenden, Handelskammer-Sekretär Dr. Haug (Straßburg), Syndikus Dr. Trumpler (Frankfurt a. M.) und Handelskammer-Sekretär Dr. Wallroth (Lübeck) zu Schriftführern. — Alsdann nahm das Wort

Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg

zu einer Begrüßungsansprache, in der er nach einigen allgemeinen Worten folgendes ausführte:

„Wir sind uns darüber klar, daß die Zeit angespanntester Tätigkeit, wie sie auf allen Gebieten in den letzten Jahren sich entfaltet hat, im Abnehmen begriffen ist, und daß wir einer ruhigeren Zeit entgegengehen. Da die Verhältnisse bei den an der Weltwirtschaft hauptsächlich beteiligten Staaten im wesentlichen dieselbe Entwicklung genommen haben, so wird die Veränderung am deutlichsten in unserem Außenhandel in die Erscheinung treten. Ich möchte indessen davor warnen, daß wir der Neigung, den Außenhandel zum allein bestimmenden Maßstabe für die Beurteilung des Standes unserer Volkswirtschaft zu machen, allzusehr nachgeben. Den glänzenden Aufschwung der letzten Jahre verdanken wir zwar zum beträchtlichen Teile der rastlosen Energie unserer Exportkreise, daneben aber, und nicht zum mindesten, der gewachsenen Verbrauchsfähigkeit des Inlandes, insbesondere auch der breiten Masse der handarbeitenden Bevölkerung. Die vermehrte Kaufkraft der heimischen Bevölkerung zu erhalten und weiter zu entwickeln, muß unsere besondere Aufgabe sein und bleiben. Abgesehen von ihrer wirtschaftlichen Seite, ist diese Erkenntnis von hoher politischer und allgemeiner Bedeutung, da sie die Brücke bildet zu einer Verständigung zwischen den Anschauungen der verschiedensten Erwerbsstände und dadurch geeignet ist, wirtschaftliche und soziale Gegensätze auszugleichen. Eine rückläufige Konjunktur pflegt den Wettbewerb zu verschärfen, und jeder verschärfte Wettbewerb zwingt zur Einschränkung der Produktionskosten. Der Uebertreibung des Wettbewerbs und ihren ungünstigen Rückwirkungen auf die Lebenshaltung aller in den betroffenen Zweigen des Erwerbslebens tätigen Personen entgegenzutreten, ist eine Aufgabe, deren Lösung das Interesse der Gesamtheit der produzierenden Stände fordert. Dies ist der gesunde Gedanke, der dem Kartellwesen zu Grunde gelegt werden muß und welcher der kartellmäßigen Zusammenschließung ganzer Industriezweige eine Berechtigung verleiht. Wenn es den Kartellen gelingt, diesen Gesichtspunkt zum Grundpfeiler ihrer Maßnahmen auf den Gebieten der Preispolitik und der sonstigen Regelung des Geschäftsverkehrs zu machen, und wenn sie es vermeiden, die in ihren Händen befindlichen Machtmittel im einseitigen Interesse der kartellierten Unternehmer auszunutzen, so werden sie vielen Angriffen, welche gegen sie gerichtet werden, die Spitze abbrechen."

Den ersten Gegenstand der Tagesordnung bildete die geplante Reform der Fernsprechgebühren, über die Geh. Kommerzienrat Andreä (Frankfurt a. M.) berichtete. Die Versammlung beschloß hierzu die nachstehende Erklärung:

„Der Deutsche Handelstag erblickt in der Beseitigung der Pauschgebühren und in der ausschließlichen Erhebung von Grund- und Gesprächsgebühren eine wesentliche Verteuerung eines unentbehrlichen Verkehrsmittels und eine neue, durchaus ungerechte Belastung und Belästigung von Handel und Industrie zu Gunsten des platten Landes, und spricht sich daher entschieden gegen die geplante Neuerung und für die Beibehaltung der Pauschgebühren aus. Dagegen ist er damit einverstanden, daß bei größerer Gesprächszeit eine Erhöhung der Pauschgebühren stattfinde und bei Ueberbürdung eines Anschlusses, die bei einer Zahl von über 1000 Gesprächen im Jahre anzunehmen ist, die Anbringung eines weiteren Anschlusses verlangt werden kann. Die in Aussicht genommene Einführung einer neuen Gebührenstufe von 75 Pfg. auf Entfernungen von über 100 bis 250 Kilometern ist mit Genugtuung zu begrüßen."

Dann folgte ein sehr beifällig aufgenommenes Referat des Herrn Franz v. Mendelssohn über das Börsengesetz, der die Annahme folgender Resolution befürwortete:

„Der Deutsche Handelstag gibt der Ueberzeugung Ausdruck, daß der am 22. November 1907 dem Reichstage vorgelegte Entwurf eines Gesetzes, betreffend Aenderung des Börsengesetzes, unter Berücksichtigung der von dem Ausschusse des Deutschen Handelstages in der Erklärung vom 6. Dezember 1907 als notwendig bezeichneten Ergänzungen und Aenderungen die geeignete Grundlage für eine die Vertragstreue und Verkehrssicherheit im Börsengeschäft hebende Reform bietet. Mit Rücksicht auf die dringende Notwendigkeit einer solchen Reform im Allgemeininteresse mißbilligt er aufs Schärfste die von der Kommission des Reichstags gefaßten Beschlüsse, welche zur Folge haben müssen, die Vorlage der Reichsregierung zu entwerten oder ganz zu Falle zu bringen. Er richtet an die gesetzgebenden Körperschaften das dringende Ersuchen, mit aller Entschiedenheit diesen Beschlüssen entgegenzutreten und durch tunlichste Beschleunigung der Verabschiedung des Entwurfs der deutschen Börse endlich die Möglichkeit wiederzugeben, ihre nationalen und wirtschaftlichen Aufgaben zu erfüllen."

Diese Resolution wurde einstimmig angenommen.

Weiterhin sprach Regierungsbaumeister Wechselmann (Stettin) über Sicherung der Bauforderung. Die Ausführungen des Redners gipfelten in einer von ihm befürworteten Erklärung, in der es u. a. heißt: „Der Deutsche Handelstag kann ein dringendes Bedürfnis für eine so weit gehende gesetzliche Sicherung der Bauforderungen, wie sie der vom Bundesrat beschlossene und dem Reichstag vorgelegte Entwurf eines Gesetzes über die Sicherung der Bauforderungen anstrebt, nicht anerkennen, zumal in den letzten Jahren eine wesentliche Besserung der Verhältnisse eingetreten ist. Soweit noch Mißstände bestehen, könnte man sie im wesentlichen dadurch beseitigen, daß gesetzliche Garantien für eine ordnungsmäßige Verwendung der Baugelder geschaffen werden." Diese Erklärung wurde mit großer Mehrheit angenommen. Der Handelskammer-Syndikus Dr. Wendtland (Leipzig) sprach hierauf über die Abgrenzung des Handwerks. Seiner Befürwortung entsprechend, wurde eine Erklärung einstimmig angenommen, die in der Hauptsache besagt: „Die aus der Gesetzgebung über die Organisation des Handwerks im Zusammenhang mit den Handelskammergesetzen der einzelnen Bundesstaaten und dem Deutschen Handelsgesetzbuch hervorgegangenen Mißstände lassen sich mit einiger Aussicht auf Erfolg nur im Wege der Reichsgesetzgebung beseitigen. Es empfiehlt sich hierbei, die Entscheidung sämtlicher aus den genannten Gesetzen hervorgehenden Streitigkeiten der Gewerbetreibenden selbst, der Handelskammern und der Handwerkskammern, soweit es sich bei ihnen unmittelbar oder mittelbar um die Frage der Handwerkereigenschaft des Betriebes handelt, derselben Stelle zu übertragen. In Betracht zu ziehen sind hierfür die ordentlichen Gerichte und die Verwaltungsgerichte, oder, wo letztere nicht vorhanden sind, kollegiale Behörden nach § 21 der Gewerbeordnung. Für eine Beiladung der am einzelnen Streitverfahren mittelbar Beteiligten ist Sorge zu tragen. Desgleichen sind den Handelskammern und den Handwerkskammern gegen die Entscheidungen dieselben Rechtsmittel wie den beteiligten Gewerbetreibenden selbst einzuräumen." Edmund Bohlen (Hamburg) sprach hierauf über Handelsinspektionen. Hierzu wurde folgende Erklärung angenommen: „Der Deutsche Handelstag spricht sich gegen die Errichtung von Handelsinspektionen aus, da eine solche Einrichtung überflüssig und lästig wäre, das Verhältnis zwischen Prinzipal und Angestellten schädige und den Kaufmannsstand herabdrücken würde."

*

In der zweiten und letzten Sitzung beschäftigte sich die Vollversammlung des Deutschen Handelstages mit der Vertretung der Arbeiter. Der Berichterstatter Dr. Brandt (Düsseldorf) befürwortete einen Antrag, dessen Hauptsätze lauten:

„Der Deutsche Handelstag hat nichts dagegen einzuwenden, daß den Arbeitern eine Interessenvertretung auf gesetzlicher Grundlage gegeben wird, für deren Form aus dem Kaiserlichen Erlaß vom 4. Februar 1890 kein Anhalt zu nehmen ist. Er lehnt aber den Grundgedanken des im „Deutschen Reichsanzeiger" vom 4. Februar 1908 veröffentlichten Entwurfs eines Gesetzes über Arbeitskammern mit Entschiedenheit ab, weil die Errichtung von Körperschaften mit gemeinsamer Vertretung der Unternehmer und Arbeiter die erstrebte Förderung des Friedens zwischen beiden Teilen nicht bewirken und die bestehenden Handelskammern, die zum Teil dieselben Aufgaben haben, empfindlich beeinträchtigen würde. Die Interessenvertretung der Arbeiter soll daher die Arbeiterkammer sein, die nur aus Arbeitern zusammengesetzt ist. Betriebsbeamte, Werkmeister und Techniker sind nicht in die allgemeinen Arbeitervertretungen einzubeziehen." Weiter heißt es: „Die Aufgaben der Arbeitervertretungen sind auf Fragen zu beschränken, die das Arbeitsverhältnis und die Ausbildung der Arbeiter betreffen. Soweit die Arbeitervertretungen von den Behörden mit Erhebungen und der Erstattung von Gutachten betraut werden, sind auch die Handelskammern dafür in Anspruch zu nehmen. Desgleichen sind die Handelskammern zu hören, bevor die Behörden Anträgen von Arbeitervertretungen entsprechen. Den Gewerbegerichten und Kaufmannsgerichten ist die Verpflichtung zu Gutachten und die Berechtigung zu Anträgen zu nehmen."

In der Diskussion kamen überwiegend Gegner des Gesetzentwurfes zum Wort, man wollte von Arbeitervertretungen überhaupt nichts wissen, weil dem sozialen Frieden mit ihnen auf keinen Fall gedient werde. U. a. führte Kommerzienrat Vogel (Chemnitz) aus: Man hat schon vor Jahrzehnten in Sachsen gesagt, wir müßten für die Arbeiter Wohlfahrtseinrichtungen treffen, Wohnungen bauen usw., dann werde der soziale Frieden erhalten bleiben. Man sehe sich nun einmal an, ob wir bei uns keine Sozialdemokratie bekommen haben. (Sehr richtig.) Deshalb stehe ich auf dem Standpunkt, ob wir die Sache so oder so machen, ist ganz egal. (Stürmische Heiterkeit.) Ich bin dafür, daß wir beide Formen der Arbeitervertretung ablehnen. — In der Tat wurde dann auch in namentlicher Abstimmung unter stürmischem Beifall ein Antrag Stumpf mit 233 gegen 70 Stimmen angenommen, welcher lautet:

„Der Deutsche Handelstag teilt die Hoffnung nicht, daß der im Deutschen Reichsanzeiger vom 4. Februar 1908 veröffentlichte Entwurf eines Gesetzes über Arbeitskammern den sozialen Frieden fördern oder volkswirtschaftlichen Nutzen stiften wird, und muß sich daher mit Entschiedenheit gegen die Einführung von Arbeitskammern aussprechen."

Den letzten Gegenstand der Tagesordnung bildete die Frage der Verlegung des Osterfestes. Nachdem sich Herr Geheimrat Förster, der frühere Direktor der Berliner Sternwarte, zu der Angelegenheit geäußert und die vorgelegte Resolution zu der seinigen gemacht hatte, da sie das Richtige treffe, wurde dieselbe einstimmig angenommen. Sie lautet: „Die großen zeitlichen Schwankungen des Osterfestes haben für weite Kreise, insbesondere für viele Zweige von Industrie, Gewerbe und Handel große Mißstände zur Folge. Im Hinblick darauf, daß nach kirchlichem Brauch der erste Osterfeiertag stets auf einen Sonntag fallen muß, erscheint die Festlegung des Osterfestes auf einen bestimmten Kalendertag ausgeschlossen. Hingegen dürften auf kirchlicher Seite zur Zeit keine Bedenken mehr gegen die Festlegung des Ostersonntags nach einem bestimmten Kalendertag bestehen. Zur Beseitigung der beklagten Schwankungen erscheint es danach angezeigt, und durchführbar, das Osterfest auf den ersten Sonntag nach dem 4. April festzulegen. Der Deutsche Handelstag tritt für eine dahingehende internationale Vereinbarung ein, die selbst für den Fall zu treffen wäre, daß Rußland sich nicht entschlösse, den gregorianischen Kalender anzunehmen."

Nach vollzogener Wahl des Ausschusses für den Deutschen Handelstag wurde die Vollversammlung unter Worten des Dankes von seiten des Vorsitzenden geschlossen.

Landesbibliothek Oldenburg

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Die Presse und der Reichstag.

Der gegenwärtige Konflikt gibt verschiedenen Blättern Anlaß, grundsätzlich die Stellung der Presse im öffentlichen Leben zu erörtern und den Reichstagsabgeordneten einmal gründlich zu Gemüte zu führen, wie viel ihres politischen Daseins auf der Tätigkeit der Presse beruht. So schreibt der „Hann. Courier" sehr richtig:

„Hier stoßen wir auf eine Geringschätzung der Presse, gegen die diese auf das entschiedenste aufzutreten durch die Pflicht der Selbstachtung gezwungen wird. Es ist ja in Deutschland ihr Los, im Bedarfsfalle umschmeichelt, sonst mißachtet zu werden. Braucht man den Journalisten, dann ist er ein kommandierender General der siebenten Großmacht, wird er unbequem, dann schilt man ihn einen Preßpiraten oder dergleichen. Läßt er sich dies nicht gefallen, dann wundert man sich gar noch und appelliert an seinen Berufsidealismus, der auch unter erschwerenden Umständen nicht versagen dürfe. Unter unseren 397 Reichsboten ist kein einziger, der sein Mandat nicht zum Hauptteil denselben Leuten verdankte, die sich gestern (von einem Rüpel. Red.) mußten beschimpfen lassen. In drangvoll fürchterliche Enge sitzen sie unter heutigen Zeitläuften ihre 9—11 Stunden auf der Tribüne, und wozu? Um da drunten eine Weisheit wiederkäuen zu hören, die oft nicht zum kleinsten ihren eigenen Artikeln entsogen ist. Es gehört wahrlich keine geringe Selbstverleugnung dazu, das, was man so selber erdacht und ergutachtet hat, nunmehr wieder als fremde Weisheit weiterzutragen in alle Welt. Wie viele Reden werden doch da drunten zum Fenster hinaus gehalten! Wer sind aber die gefälligen Helfer, die das Fenster aufsperren? Die Leute von der Presse! Und wer wirkt bei den Wahlen am rüstigsten für die Kandidaten einer Partei? Wieder die Presse! Ist denn dies alles so ganz vergessen, daß keiner von den 397 mehr als ein paar schwächliche Redensarten übrig hatte?"

Der Berliner Journalisten- und Schriftstellerverein sprach den streikenden Journalisten des deutschen Reichstags seine volle Sympathie für ihre einzig richtige Beantwortung der ihnen zugefügten schweren Beleidigung aus. Eine derartige Wahrung der Standesehre könne als mustergültiges Beispiel im Berufsleben gelten. — Das Syndikat der Zeitungskorrespondenten in Rom, dem Vertreter der Presse in der ganzen Welt angehören, erklärte sich telegraphisch mit den Journalisten des Reichstages wegen ihres Verhaltens bei dem Zwischenfall Gröber solidarisch. — Das Syndikat der Budapester Parlamentberichterstatter richtete an die Berliner Reichstagsberichterstatter ein vom Präsidenten, dem Magnatenhaus-Mitglied Rakoji, unterfertigtes Telegramm, in welchem den Reichstags-Journalisten die Sympathien im Kampf um die Würde der Presse, der die Zustimmung der Journalisten aller Nationen erwecke, ausgedrückt werden.

Die Gröber-Affäre erregt in Württemberg das peinlichste Aufsehen. Man bedauert, daß ein führender schwäbischer Parlamentarier und Strafrichter das Beispiel schwerer Beleidigungen gibt, die er gegen die Journalistentribüne richtet und, anstatt die Entgleisung wie ein Gentleman zuzugeben, erklärt, er wünsche sogar, daß die Beschimpfung öffentlich bekannt werde. Das heißt also, sich vor Europa als Rüpel hinpflanzen. Das rohe Wort „Saukerl" oder „Saubengel" — das ist die allgemeine Meinung — darf von einem Manne von Lebensart in einer nationalen Versammlung nicht benützt werden. Ein kirchlich gesinnter Mann, der verpflichtet ist, seine Feinde zu lieben, sollte es noch weniger gebrauchen. An dem Abg. Gröber ist man übrigens auch aus den württembergischen Landtagsverhandlungen unschickliche Verbalinjurien gewöhnt. Nur muß ihm mal aufgespielt werden, wie er es verdient.

Militärische Veränderungen.

Eine Extraausgabe des Mil. Wochenblattes veröffentlicht eine größere Anzahl von Aenderungen in höheren Kommandostellen, namentlich sind eine Reihe von Brigade- und Regimentskommandos neu besetzt worden. Der Fürst von Hohenzollern ist von seiner Stellung als Kommandeur der 3. Garde-Inf.-Brigade unter Beförderung zum Generalleutnant enthoben worden, verbleibt aber Chef des 20. Füs.-Regts. An seine Stelle trat Generalmajor v. Quast von der 39. Inf.-Brig. Prinz Friedrich Karl von Hessen wurde unter Beförderung zum Oberst zum Kommandeur des 31. Inf.-Regts. ernannt.

Die Fahrt der Geistlichen.

Die deutschen Geistlichen, die eine Einladung nach England angenommen haben, werden am Dienstag, 26. Mai, Bremen verlassen und bis zum 2. Juni in England bleiben. Im Programm ist auch ein Besuch im Schloß Windsor vorgesehen, wo die Geistlichen jedenfalls vom König empfangen werden. Außerdem werden sie den Bischof von London, die Universität Cambridge und das House of Commons besuchen. Das Programm ist mit Rücksicht auf den Stand der Geistlichen natürlich viel weniger weltlich, als bei den Besuchen der Journalisten und der Bürgermeister.

Unpolitisches.

Berlin, 22. März. Robert Koch hielt im Sitzungssaale des Museums für Völkerkunde einen interessanten Vortrag über die ethnographischen und anthropologischen Beobachtungen, welche er während seines Aufenthaltes in Ostafrika gemacht hatte. Seine Beobachtungen erstreckten sich vorwiegend auf die im Nordwesten des Viktoria-Nyanzasees liegenden Sesse-Inseln, die von der Gruppe der Bantuneger bewohnt werden. Der fesselnde Vortrag fand stürmischen Beifall.

Mailand, 22. März. Der Herzog der Abruzzen wird sich nach Italien einschiffen, er hat aber seiner Braut, Miß Elkins, versprochen, im Mai zurückzukehren. Die Hochzeit wird erst im Herbst stattfinden. Die Behauptungen der amerikanischen Blätter, daß der Herzog 10 Mill. Dollars gefordert habe, sind unwahr. Er hat nicht mit einem Worte diesen Gegenstand berührt und verfügt übrigens über 300 000 Lire Revenuen.

Paris, 22. März. Das Tagesgespräch bildet andauernd der gelungene Flugversuch Farmans, und allgemein ist die Ueberzeugung, daß er noch glänzendere Resultate mit seinem vortrefflichen Apparat erzielen werde.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 23. März.

* **Oberst v. Colomb**, Kommandeur der 19. Kav.-Brig. in Hannover, traf hier gestern abend zur Besichtigung der Schwadronen des Drag.-Regts. ein. In seiner Begleitung befand sich der Adjutant der Brigade, Rittmeister v. Lützow.

* **Von den Ahrensböker Protestanten.** Die „Neue Hamb. Ztg." bringt gestern folgende Depesche: Lübeck, 21. März. Das Landgericht Lübeck verbot der Oldenburger Regierung die Versteigerung der wegen der Verweigerung der gewohnten Kanonzahlung bei 300 Grundbesitzern im Fürstentum Lübeck gepfändeten Sachen.

* **„Okuli, dann kommen sie."** Okuli hatten wir gestern. Nach altem Jägerspruch kommen an diesem Tage die Waldschnepfen auf ihrem Zuge nach Norden in unsere Breiten. Obgleich Ostern in diesem Jahre auf einen späten Termin fällt, scheinen hier die Waldschnepfen noch nicht eingetroffen zu sein, wenigstens hört man noch gar nicht, daß sie hier schon erlegt seien, während die Jagdzeitungen ihr Eintreffen in verschiedenen Gegenden schon seit einigen Wochen melden.

* **Tierschutzverein.** Die letzte Vorstandssitzung war gut besucht; erfreulicherweise wurden von verschiedenen Seiten neue Mitglieder angemeldet. Für den früheren ersten Vorsitzenden, Kapitän zur See z. D. Broeker, wurde Kontre-Admiral z. D. Lilie gewählt, der die Wahl annahm. Wohnung: Herbartstraße 5.

* **Zwei der hübschen Pastelle von W. Morisse,** deren Motive dem Ammerlande entnommen sind und seine landschaftliche Schönheit bezeugen, wurden aus der gestern geschlossenen Kunstausstellung im Augusteum verkauft.

* **Maler-Versammlung.** Auf gestern nachmittag 3 Uhr war im Gildesaal des Landesgewerbemuseums zu Oldenburg vom Obermeister der Maler- und Lackierer-Zwangsinnung zu Oldenburg, Malermeister O. Willers, eine allgemeine Maler-Versammlung anberaumt, in der über die Errichtung eines Maler-Innungsverbandes für das Herzogtum Oldenburg beraten werden sollte. Der Einladung waren etwa 35 Malermeister, teils als Vertreter der bestehenden Maler-Innungen, teils als Einzelhandwerker gefolgt. Durch die Besichtigung der interessanten Ausstellung von Lehrlingsarbeiten und Gesellenstücken mußte der Beginn der Versammlung bis 3,30 Uhr hinausgeschoben werden. Nach der Eröffnung durch Herrn Willers als Leiter der Versammlung, an der auch der Syndikus der Handwerkskammer, Herr Dr. Kaersten, teilnahm, nahm Herr Willers zunächst Bezug auf die in dieser Angelegenheit bisher getroffenen Maßnahmen.. An die bestehenden begen in der Errichtung begriffenen Maler-Innungen seien Musterstatuten für den zu errichtenden Verband zur näheren Beratung gesandt worden mit dem Ersuchen, den Beschluß auf Beitritt zu dem Verbande herbeizuführen. Den Beitritt habe bis jetzt jedoch nur erst die Maler-Innung zu Delmenhorst erklärt, die übrigen hätten erklärt, daß sie wegen ihrer Neueinrichtung einen Beschluß noch nicht hätten fassen können. In der gegenwärtigen Versammlung wurde jedoch der Beitritt von sämtlichen bestehenden und den Mitgliedern der zur Zeit in der Errichtung befindlichen Maler-Innungen mit Bestimmtheit in Aussicht gestellt. Herr Dr. Kaersten gab aus dem Statut die wichtigsten Bestimmungen bekannt. Der Verband habe den Zweck, zur Wahrnehmung der Interessen des von ihm vertretenen Malergewerbes die Malerinnungen, Innungs-Ausschüsse und die Handwerkskammer in der Verfolgung ihrer gesetzlichen Aufgaben, sowie die Behörden durch Vorschläge und Anregungen zu unterstützen. An ordentlichen Beiträgen habe jede dem Verbande angehörende Innung für jeden ihrer Verbandsgenossen ein Beitrittsgeld von 10 Pfg. für die Person und einen Jahresbeitrag von 50 Pfg. für die Person an die Verbandskasse zu zahlen. Selbständige Gewerbetreibende des Malergewerbes, für deren Wohnsitz eine Innung nicht bestehe, oder welche einer Innung nicht angehören, könnten mit Zustimmung des Verbandsvorstandes dem Innungsverbande beitreten. Sie hätten ein Beitrittsgeld von 20 Pfg. und einen Jahresbeitrag von 1 Mark zu zahlen. An der entstehenden Debatte beteiligten sich die Herren: Malermeister Baro-Löningen, Becker-Cloppenburg, Nachtwey-Osternburg, F. Meyer-Delmenhorst, Rudloff-Brake u. a. Da noch eine ganze Anzahl von Maler-Innungen in der Errichtung begriffen sind, andere zu errichten erst demnächst beantragt werden, wieder andere erst so kurze Zeit bestehen, daß ein Beschluß über den Beitritt noch nicht herbeigeführt werden konnte, vermochte die Versammlung bindende Beschlüsse nicht zu fassen. Jedenfalls aber wird die gemeinsame Aussprache viel dazu beigetragen haben, diese für das Malergewerbe ungemein vorteilhafte Vereinigung wesentlich zu fördern. Einigkeit macht stark. Zu dieser Ueberzeugung kommen die selbständigen Handwerker jetzt endlich. Um 4,45 Uhr war die Versammlung beendet.

* **Personalnotiz.** F. Harms, Gerichtsaktuargehilfe beim Amtsgericht in Oldenburg, ist vom 1. April d. J. ab bis auf weiteres mit der Vertretung des Registrators beim Evangel. Oberkirchenrat hierf. beauftragt worden.

* **Wirte-Verein.** In einer heute stattfindenden Versammlung des Wirte-Vereins wird u. a. über die Vorbereitungen zu dem am 9. April in Oldenburg stattfindenden Zonentage Bericht erstattet. Ferner soll über den Beitritt der Ehefrauen der aktiven Mitglieder zur Verbands-Sterbegeld-Vereinigung Beschluß gefaßt werden..

* **Vortrag.** Dienstag, den 24. März, abends 7½ Uhr, findet wie bereits bekannt gegeben, in der „Rudelsburg" der Vortrag des Prof. Wempe über „höchste und tiefste Temperaturen" zugunsten des III. B. F. R. statt. Der Verkauf der Karten à 1 ℳ, 60 ₰ u. 30 ₰ findet in der Papier- und Musikalienhandlung von Joh. Brader und an der Abendkasse statt.

* **Die Sommertage im März,** die wir laut altem Herkommen erwarten dürfen, haben mit Frühlingsanfang eingesetzt. Gestern nachmittag lockte das milde, sonnige Wetter eine große Menschenmenge ins Freie.

* **Frl. Margarethe Jantzen,** die gern gesehene jugendliche Liebhaberin unserer Bühne, verläßt uns leider nach dreijähriger Tätigkeit mit Ablauf der diesjährigen Spielzeit und geht nach Riga. Sie wird sich in „Romeo und Julia" verabschieden.

* **Der Gewerbe- und Handelsverein** hält am Donnerstag im Landesgewerbemuseum abermals eine Versammlung ab. Handelskammerbeamter Schulz wird über den Scheckverkehr und dessen Nutzanwendung für den Kleinhandel sprechen. Außerdem steht der 8 Uhr-Ladenschluß und die angestrebte Verbesserung unseres Adreßbuches auf der Tagesordnung. Allen Interessenten sei der Besuch der Versammlung empfohlen. Der seinerzeit für Ende März zugesagte Vortrag über Zeitungs- und Reklamewesen fällt vorerst aus, da Herr Chefredakteur Schiering an dessen Abhaltung verhindert ist. Voraussichtlich wird dieses Thema später ebenfalls von Herrn Schulz behandelt werden.

* **Ehrung Helene Langes.** Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Bogen zum Einzeichnen der Unterschriften noch bis zum Donnerstag einschl. in den Buchhandlungen von Segelken und Eschen & Fasting ausliegen, die eine möglichst große Anzahl von Unterschriften zur Begleitung der Adresse sehr erwünscht ist. Die Mappe mit der Adresse wird in der nächsten Woche zur Ansicht ausgelegt werden. Das Nähere wird rechtzeitig bekannt gegeben.

// **Der Haus- und Grundbesitzerverein für das Stadtgebiet** hielt gestern nachmittag eine Versammlung in Wachtendorfs Gasthaus ab. In derselben wurde zunächst mitgeteilt, daß auf die Eingabe an die Eisenbahn-Direktion betr. die Bahnüberwegung am Artillerieweg ein Bescheid eingegangen sei, dahingehend, daß die dortige Schranke verlängert und so die Sperre des Fußweges aufgehoben werden soll. Ferner wurde zum Prozeß betr. Kadaververnichtungsanstalt mitgeteilt, daß das gewünschte Gutachten der Gewerbedeputation aus Berlin jetzt eingetroffen sei. Ueber den Inhalt desselben sei Näheres noch nicht bekannt geworden, da das Oberverwaltungsgericht darüber noch keine Mitteilung an die Parteien ergehen lassen habe. Besprochen wurde sodann die Beschaffenheit des Artillerieweges und zum Schluß die Wegekommission gebeten, hier den Fußweg aufzubessern. Auch soll eine Eingabe an den Magistrat gemacht werden, um eine bessere Abwässerung herbeizuführen. Eine längere Beratung erforderte hierauf die Frage, ob die Verhältniswahl für die Wahlen der

Das verwunschene Schloß.

Die Erbschaft der „Lustigen Witwe" im Operettenzyklus des Großh. Theaters trat Millöckers „Verwunschenes Schloß" an — gegensätzlich in jeder musikalischen Phrase und in jeder Wendung des Librettos im Verhältnis zu dem modernen Schlager. Millöcker tat es sich noch leicht mit dem Libretto. Der moderne Operettenkomponist muß dem Publikum etwas ganz anderes bieten, als solchen fadenscheinigen, wild zusammengeflickten Stoff. Im „Verwunschenen Schloß" fand der Komponist den eigentlichen Operettenstil noch nicht. Er nennt das Stück „Komische Operette" und arbeitet mit opernhaften Ensembles und Finalen! Wir verstehen heute unter Operette etwas ganz anderes. Nicht die Musik machte gestern Eindruck, allein die Situationskomik und der Wortwitz. Nicht einmal „O du himmelblauer See" zog mehr. Keine Hand rührte sich, als das Lied erklang, das einst das Schicksal des Stückes ausmachte. Mit dem „dalketen Bua" und dem „A bissele Lieb und a bissele Treu" usw. (das, kürzlich im „Verschwender" gesungen, in dieser Operette zu Hause ist), hatten zwar Herr Schröder und Frl. Collini rauschenden Erfolg, aber der scheint doch mehr persönlicher Natur zu sein. Nein, es hätte niemand viel entbehrt, wenn man „Das verwunschene Schloß" noch länger hätte verwunschen sein lassen. Das muß bedauert werden, weil Kapellmeister (Herr Stahl) und Regisseur (Direktor Ulrichs) viel Mühe darauf verwandt hatten und sämtliche Darsteller nicht nur das ihrige taten, sondern darüber hinaus auch mit Humor bei der Sache waren. „Man konnte doch mal gehörig lachen", lobten einige Theaterbesucher, und das ist schon was. Der Sonntag tat ein Uebriges, dem Stücke eine freundliche Aufnahme zu bereiten. Sein gemütvolles Tiroler Milieu wurde allerdings ein wenig beeinträchtigt durch sprachliche Unsicherheiten. Der Dialekt war oft ebensowenig echt wie die Trikotwadeln. Darunter litt die Verständlichkeit, die auch stellenweise der Orchesterwut zum Opfer fiel. Aber die Hörer waren gut gelaunt: Sie spendeten reichen Beifall und den Damen Collini, Lange und Stahl sogar Blumen.

Der Gaisbub mit seinem drolligen, frühreifen Witz und seiner lustigen Blödheit rettet die Operette. Adolf Schröder war damit ganz in seinem Fahrwasser, und er „frozzelte" das Publikum mit wahrem Behagen. Er brauchte gar nicht zu sprechen; schon sein Anzug und seine Bewegungen gingen den Zuschauern auf die Lachnerven. An Bein- und Bauchverrenkungen und an dummen Gesichtern leistete er das Denkbarste, so daß er wiederholt Beifall auf offener Szene erzielte. Georg Werner war ein frischer Sepp, voll Munterkeit und Schalkheit, und sein Tenor klang frisch und schön. Anna Collini gab das gutmütige, blondbezopfte Regerl mit durchschlagendem Erfolge. Das täppische, aber herzhafte Bauernmädel lag ihr sehr gut; besonders drollig war sie in der Verkleidungsszene. Martha Lange hatte die nicht sehr dankbare Rolle der Coralie, aus der sie alles Mögliche machte, gut aussah und gut sang, wie immer. Willy Giesecke verkörperte den wackelbeinigen Podagrafen von Geiersburg mit famoser Maske unter großem Beifall. Arthur Busch war ein imponierender Großlechner, und sein Heldenbariton (den er übrigens ausbilden sollte!) kam ihm dabei gut zu statten. Als Mirzl gab Nelly Stahl eine fesche Tirolerin. Karl Kliewer war in der Charge des französelnden Haushofmeisters sehr amüsant. Betty Klinder mimte die alte Pseudohexe sehr nett. In kleineren Rollen waren mit Erfolg Paul Roth (Wirt), Alfred v. Krebs (Hahnentritt), Leonhard Hertel (Capponi), Josef Nigrim (Bonneville), Emilie Ebert (Laura), Emilie Albrecht (Stella), Fanny Heilmann (Rosamunde) und Hans Eckert (Bauer) tätig.

Die tirolerische Ausstattung war mit besten Kräften besorgt. Auch das bacchantische Fest gelang recht gut. Naturgemäß, waren die Darsteller in ihren Dialektversuchen noch schwerer als sonst zu verstehen, und in Rücksicht darauf hätte die Kapelle sich ein wenig mehr zurückhalten können. Aber, wie gesagt, die Theaterbesucher schienen sich sehr wohl dabei zu fühlen.

v. B.

Landesbibliothek Oldenburg

Stadtgebietsvertretung einzuführen sei oder nicht. Nachdem man diese Frage nach allen Seiten gründlich beleuchtet hatte, kam man zu dem einstimmigen Ergebnis, daß für das Stadtgebiet die Einführung der Verhältniswahl gar nicht zweckmäßig sei, da die hier bestehenden Verhältnisse eine solche Aenderung nicht notwendig machen. Zum Schluß wurde über die Verschmelzung der Schulachten des Stadtgebiets mit derjenigen der Stadt beraten und schließlich beschlossen, an den Magistrat eine Eingabe zu richten, in der um Zusammenschluß der Schulachten zu einem Schulverband ersucht werden soll.

* Den Bericht über das 10. Stiftungsfest der Damen-Abteilung des Osternburger Turnvereins und eine ganze Reihe Notizen mußten wir Raummangels halber bis morgen zurückstellen.

Neueste Nachrichten und letzte Depeschen.

Eigene telephonische und telegraphische Berichte der „Nachrichten für Stadt und Land“.

Schnitzer widerruft nicht.

München, 22. März. Die dem Professor Schnitzer gestellte Frist auf Widerruf seiner Lehre ist abgelaufen. Schnitzer erklärte, ohne seinem Gewissen Zwang anzutun, nicht widerrufen zu können. Er habe das reine Wort gelehrt und geschrieben.

Der Reichskanzler als Vermittler im Pressestreik.

Berlin, 23. März. Der Reichskanzler hat mit dem Grafen Stolberg eine längere Konferenz gehabt, worauf im Laufe des gestrigen Vormittags die Kommission der Reichstagsjournalisten mit dem Grafen Stolberg verhandelte. Aus dem In- und Auslande laufen indessen fortgesetzt Sympathiekundgebungen für die Journalisten des Reichstages ein.

Raubmord in Berlin.

Berlin, 23. März. Gestern nachmittag 2 Uhr wurde der Kaufmann Siegmund Bernstein in seiner Wohnung Strahlauer Straße 44 angefallen und ein Raubmordversuch an ihm verübt. Der Täter brachte dem am Schreibtische sitzenden Bernstein drei Kopfverletzungen bei und ist dann entkommen, ohne etwas hinterlassen zu haben. Für die Ermittelung des Täters schrieb die Polizei eine Belohnung von 1000 Mark aus.

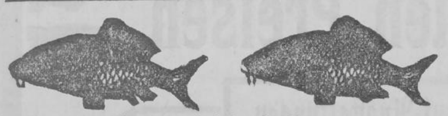
Der **Postauflage** unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt über **Peru-Guano „Füllhornmarke“** bei.

Gustav Adolf-Festspiel.

Die Aufforderung zur Zeichnung von Beiträgen für einen **Garantiefonds**, welche wir vor mehreren Wochen ergehen ließen, hat in weiten Kreisen der Stadt und ihrer Umgebung die erfreuliche Wirkung gehabt, daß in kurzer Zeit die erforderliche Summe erreicht wurde. Damit ist die finanzielle Grundlage gelegt worden für ein ideales Unternehmen, das in hohem Maße geeignet ist, das evangelische und das nationale Bewußtsein zu beleben, denn Davrients Gustav Adolf spricht dem evangelischen deutschen Volke zum Herzen.

In der von vornherein gehegten Hoffnung, daß der Fonds gar nicht in Anspruch genommen zu werden braucht, ist der Ausschuß inzwischen noch bestärkt worden, seitdem sich die Ausgaben schon sicherer übersehen lassen. Allen denen aber, die durch ihre verständnisvolle Opferfreudigkeit geholfen haben, eine würdige Aufführung des Festspiels überhaupt zu ermöglichen, sei hierdurch aufrichtiger Dank ausgesprochen.

Der Ausschuß.



Heute und folgende Tage:
Direkt aus unseren Fischdampfern Nordenham:
Keine Eishausware.
Alle Sorten Seefische in blutfrischer Ware.
Ganz besonders billig:
Isländer Schellfisch Pfd. 15 Pfg. Kabliau u. Seelachs ohne Kopf Pfd. 15 Pfg. Lebendfrische Stinte Pfd. 15 Pf. Grüne Bratheringe 6 Pfund 50 Pfg. Neue Salzheringe 25 Stck. 75 u. 100 Pfg. Goldgelbe Sprotten, große Kiste 90 Pf., kleine 50 Pf.
empfiehlt
Fischhandl. „Nordsee“, Gaststr. 6. Fernsp. 165.
Größtes Spezial-Fisch-Geschäft im Großherzogtum.

Um zu räumen:
Damenblousen, aus gut. Stoffen gearbeitet, 4.50, 6, 7, 8 u. anfg.
Kinderkleider, auch Trag- u. Taufkleider, von 2.20 M.
Weisse Kissenbezüge 1.10, 1.30, 1.50, 1.70 M.
Weisse Satin-Bettbezüge 4.30, 4.70, 5.00, 6.50 M.
Damen- und Kinderschürzen, weiss u. farbig.
Reste von Baumwollstoffen, weissen u. farbigen Barchenten.
Nur gute, haltbare Waren.
Julius Harmes, Schüttingstr. 16.

Erklärung!

Auf Wunsch des Obermeisters der Malerinnung hierselbst mußte ich leider die Ausstellung meiner im diesjährigen Meisterkursus München angefertigten Arbeiten für gestern schließen.

Die Arbeiten hängen zur freien Besichtigung von heute ab bis auf weiteres im Tischlersaal des Kunstgewerbemuseums aus.

M. Heitmüller.

Irrigatore,
kompl., sowie samtliche Ersatzteile. **Damenbinden** und **Hygiene-Gürtel** kaufen Sie sehr vorteilhaft in der
Victoria-Drogerie,
Heiligengeiststr. 4.

Ratskeller.
Empfehle meinen vorzüglichen
Mittagstisch
im Abonnement 1 M, Diner von 12½—3 Uhr.
W. Wiese.

12—15 PS.
kompl. Dampfanlage, sehr gut erhalten, steht billig zum Verkauf, dieselbe kann noch im Betrieb besichtigt werden.
H. Junkermann,
Varel.

Zu verkaufen
wegen Neubau:
1 schöner eiserner Räucherofen,
ca. 2000—3000 Pfd. Thüringer Grottensteine,
1 großes Fischbassin,
2 Firmenschilder,
1 4sitziger Jagdwagen,
1 großer Posten buchenes Brennholz (Räucherholz),
1 großer Ausstellungskasten,
1 Regulierofen,
ca. 100 Stück leere Sardinenfäßchen (pass. f. Blumenkübel), 15 ₰ p. Stück.
Herm. Braun,
Dänische Fischgroßhandlg.,
Achternstraße 53.

Junges Mädchen sucht Anschluß zum Tennisspiel. Antwort erbeten unter S. 660 an die Exped. d. Bl.

Die geehrten Abonnenten in Varel
machen wir darauf aufmerksam, daß sie, wenn sie unser Blatt bei der
Filiale von Schimmelpennig Hafenstraße,
nicht abbestellen, weiter als Abonnenten gelten und die Zeitung unaufgefordert auch im neuen Quartale erhalten. Das Einkassieren der Abonnementsgelder erfolgt im dritten Monat des Quartals.
Geschäftsstelle der „Nachr. f. Stadt u. Land“.

Zu verkaufen ein gut erhalt.
Hühnerbauer mit Auslauf.
Nadorster Chaussee 8, oben,
Ecke der Friesenstraße.

Kopfläuse u. deren Brut
werden rasch u. sicher vernichtet durch „**Anti**“, Flasche 50 ₰ in der Medizinal-Drogen-Handlung
Apotheker C. Sattler Nachf.
Inh.: Apotheker Th. Storandt,
Haarenstr. 44. Fernspr. 356.
Mitglied d. Rabatt-Sparvereins.

Liliacin-Creme,
das vorzüglichste Mittel bei rauher, spröder Haut, Gesichtsröte, Sommersprossen, unreinem Teint, nicht fettend. — Verkauf à 60 ₰ in der Rats-Apotheke in Oldenburg.

Oldenburger Schützenverein
Am **Mittwoch**, den **25. d. Mts.:**
Uebung der neuen Nordwestwestdeutschen Schützen-Quadrille
im großen Saale der „**Union**“. Anfang präzise 8½ Uhr abends. Die Mitglieder der 1. und 2. Abteilung werden höflichst gebeten, mit daran teilnehmen zu wollen.
Die Direktion.

Rasteder Hof.
Dienstag, 24. März, abends 8 Uhr:
Vortrag
des Rektors Herrn **Reißmann**:
Ueber Schillers Wallenstein
(Schluß).

Bremer Stadttheater.
Dienstag, 24. März: „Die Journalisten“. Anfang 7 Uhr.
Mittwoch, 25. März. Benefiz **Auguste Gerstorfer: „Salome“**. Anfang 8 Uhr.
Donnerstag, 26. März: „Der Waffenschmied zu Worms“. Vorher: „Das Jahrmarktsfest von Plundersweilern“. Anfang 7 Uhr.
Freitag, 27. März. Benefiz Karl Graumann: „Herodes und Mariamne“. Anfang 7 Uhr.
Sonnabend, 28. März: „Die Legende von der heiligen Elisabeth“. Anfang 7½ Uhr.

Großherzogl. Theater.
Dienstag, den 24. März 1908.
91. Vorstellung im Abonnement:
„Das verwunschene Schloß“. Operette in 4 Akten von C. Millöcker. Kassenöffnung 7, Anfang 7½ Uhr.

Magentrost
ein vorzügliches Kräftigungsmittel für Magenleidende und Appetitlose. Vorrätig in der
Victoria-Drogerie,
Heiligengeiststr. 4.

Kinematographisches Residenz-Theater,
Langestr. 73.
Programm:
Das Schmuckkästchen des Radjah! (eine altindische Königshochzeit).
Sitten in Australien!
Badende Torpedomannschaft! (Naturaufnahme).
Bei der Verlobungsfeier!
Ruderer als Anfänger! (humoristisch).
Ritter Blaubart!
Preise: Sperrsitz 50 Pfg., 1. Platz 30 Pfg., Schüler 15 Pfg., an Sonntagen 20 Pfg.
Nach 10 Uhr abends Ermäßigung.
Vorstellung täglich von 4—11 Uhr, am Mittwoch, Sonnabend und Sonntag von 3—11 Uhr.
Jed. Mittwoch neues Programm.

Heiratsgesuche.

Zwei Landwirte,
Ende der 20er u. 30er J., vermögend, selbst., ohne Anhang, suchen a. d. n. u. Wege die Bekanntschaft m. Damen bis zu 28 J. zw. spät. **Heirat.** Vermög. erwünscht. Strengste Diskretion zugesichert u. verlangt. Anonym zwecklos. Damen, welche ein wirklich trauliches Heim gründen wollen, w. geb., gefl. Off. m. mit Photograph. u. A. Z. 375 postl. Oldenburg einzusenden.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeigen.

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen:
Katharine Hibbeler
Gerhard Hibbeler.
Ofen, im März 1908.

Johanne Lüken
Hermann Wiechmann.
Verlobte.
Großbornhorst. Kleinbornhorst.

Geburts-Anzeigen.

Sonntag, den 22. März 1908. Die glückliche Geburt eines **gesunden Jungen** zeigen hiermit ihren Verwandten und Freunden an Seminarlehrer
Wilhelm Meyer und Frau, Frieda, geb. Lange.

Durch die Geburt eines fixen **Sonntagsjungen** Heinz wurden hoch erfreut
H. Oetken und Frau, Gretchen, geb. Woltje.
Bremen, den 22. März 1908.

Heute wurde uns ein prächtiges **Töchterchen** geboren.
Reg.-Baumstr. **C. Goldsticker** und Frau, geb. Welter.
Breslau, 22. März 1908.

Osternburg, 23. März 1908. Durch die glückliche Geburt eines **gesunden Mädchens** wurden hoch erfreut **H. Ratjen** u. Frau, Hermine, geb. Bischoff.

Todes-Anzeigen.

Oldenburg, 20. März 1908. Heute abend 11 Uhr starb an Altersschwäche unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, die Ww.
Anna Wieting
geb. Bode,
welches im Namen der Hinterbliebenen zur Anzeige bringen
C. Boulay u. Frau.
Beerdigung am Mittwoch, den 25. März, morgens 9 Uhr, vom P. F. L.-Hospital aus.

Zwischenahn, 21. 3. 08. Gestern verstarb nach kurzer, heftiger Krankheit im Peter Friedrich Ludwig-Hospital, Oldenburg, unsere innigstgeliebte Tochter u. Schwester
Annie
im blühenden Alter von 19 Jahren, welches tiefbetrübt zur Anzeige bringen
Joh. Döbken und Frau Helene geb. Hanten und Geschwister.
Beerdigung findet am Mittwoch, den 25. d. Mts., nachmittags 2½ Uhr, vom Trauerhause Zwischenahn aus statt.

März 20. Gestern abend starb nach schweren Leiden unser lieber Sohn und Bruder
Gerhard.
Dies bringen tiefbetrübt zur Anzeige
Gerh. Bunjes u. Frau.
Die Beerdigung findet Dienstag, nachmittags 3 Uhr, in Großenmeer statt.

Neustadt, 21. März 1908. Es hat dem lieben Gott gefallen, meine liebe Frau und unsere treusorgende Mutter, Schwieger- und Großmutter
Anna Margarete Meinardus
geb. Battermann
in ihrem 60. Lebensjahre durch einen sanften Tod zu sich zu nehmen.
In tiefer Trauer:
Hinrich Meinardus u. Familie.
Die Beerdigung findet am Freitag, den 27. März, nachmittags 4 Uhr, auf dem Kirchhof zu Strückhausen statt.

Unser kleiner
Aimo
wurde heute durch den Tod von uns genommen.
A. Honnen u. Frau.
Ovelgönne, 21. März 08.
Beerdigung Mittwoch, 25. d. Mts., 4½ Uhr nachm.

Danksagungen.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme bei dem so schweren Verlust unseres geliebten Zwillingspaares sagen
herzlichen Dank
Herm. Strodthoff u. Frau, Elisabeth, geb. Brötje.
Schweiburg, März 1908.

Hahnermoor. Für die uns so wohltuende Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Verstorbenen sagt **herzlichsten Dank Familie Oltmanns.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes und Vaters sagen wir allen, sowie den Herren Pastor Rogge und Pastor Eckardt und dem Verein der Eisenbahner hiermit unsern
herzlichsten Dank.
Familie Eißmann.

Sage allen, welche mir in der schweren Leidenszeit beigestanden und meinem lieben Mann die letzte Ehre erwiesen haben, sowie Herrn Pastor Töllner für die tröstenden Worte am Grabe meinen **aufrichtigen Dank.**
Ww. Helene Sandelmann und Kinder. Eversten.

Standesamtl. Nachrichten
vom 15.—22. März.

Stadt Oldenburg.

Eheschließungen.

Schlossergel. Buschner und J. Halle. Schutzmann Fischer und Martha Suhr. Marinemasch. Brakel und Luise Watterodt.

Geburten.

Sohn des Rangierers Meine; der unverehel. N. N.; d. Bäckers Büsing; des Magistratsaktuars Eiben; des Lokomotivführergeh. Hoppmann; des Deckoffiziers a. D. Struthoff. — Tochter des Hoboisten Lüschen; des Bäckermeisters Brunken; d. Schlachtermeisters Bartholomäus; des Arbeiters Oltmanns; d. Schlachtergef. Beskow; des Arbeiters Grave; der unverehel. N. N.; des Schuhmachergef. Wernicke, des Elektrotechnikers Sander.

Sterbefälle.

Maurermstr. Heinrich Eduard Rosenbrock, 37 J. Rentner Th. Berth. Troebner, 58 J. Zimmergef. Ed. Wilh. Lübben, 21 J. Ww. Marie Hermine Meinardus geb. Harbers, 57 J. Haussohn Johann Heinrich Ludolf Schuchard, 18 J. Johann Hinrich Ohmstede, 81 J. Rentner Heinr. Friedr. Samuel Lentz, 45 J. Gartenarb. Joh. Hinrich Vogt, 75 J. Georg Martin Tambuhr, 14 T. Wilhelm Frdr. Damke, 11 J. Ww. Kath. Soph. Wille geb. Engelbart, 77 J. Ehefr. Marie Kath. Hermine Wandscher geb. Kuhlmann, 28 J. Ww. Anna Dorette Fincke geb. Tapking, 76 J. Invalide Christian Friedr. Leopold Carl Haacker, 79 J. Ww. Maria Adele Itzen geb. Schnoor, 31 J.

Gemeinde Osternburg.

Eheschließungen.

Sergeant Richard Burow mit Sophie Diekmann.

Geburten:

Sohn des Landgerichtsboten Stolle; des Glasmachers Andr. Philipp Schnabel; des Arbeiters Diedr. Loschen. — Tochter des Schlossers Joh. Munderloh in Tweelbäke; des Metalldrehers Ernst Sievers; des Malers Heinr. von Otte.

Sterbefälle:

Grenzaufseher a. D. Sturm, 60 J. Putzmacherin Beyer, 22 J. Arbeiter Joh. Gerh. Ludw. Müller, 52 J. Ehefrau des Arbeiters Christian Mruck, 47 J.

Gemeinde Ohmstede.

Aufgebote:

Zimmergeselle Johann Gerh. Kreutz zu Ipwege und Dienstm. Caroline Soph. Christ. Rösener daselbst; Haussohn Gerh. August Müller zu Scharrel und Haustochter Anna Tammen zu Donnerschwee; Tischler Joh. Robert A. Hunger zu Donnerschwee und Haustochter Anna Frerichs zu Bokel.

Eheschließungen:

Eisenbahnarb. Johann Hinr. Martens zu Etzhorn und Haustochter Meta Johanne Diederike Schwarting daselbst.

Geburten.

Sohn des Arbeiters Johann Heinrich Gäfeke zu Donnerschwee; des Arbeiters Johann Friedrich Neemeyer das.; des Arbeiters Joh. Rolfs zu Wahnbeck; des Arbeiters Karl Heinr. Ahlers zu Etzhorn; des Zimmergesellen Oltmann Heinrich Wilhelm von Reeken das.; des Arbeiters Friedr. Hinrich Bohne das. — Tochter des Eisenbahntischlers Georg Carl Joh. Bohlen zu Donnerschwee.

Sterbefälle:

Heinrich Karl August Gerdes, Kleinbornhorst, 8 Mon. alt.

Gemeinde Ofen.

Geburten:

Tochter des Haussohns Wilh. August Gerhard Twisterling, Petersfehn; des Haussohns Hinrich Eilert Diedrich Klockgether, daselbst.

Weitere Familien-Nachrichten.

Geboren (Sohn): Eghard Mansholt, Emden. — Tochter: Gerhard Willms, Jever.

Verlobt: Marie Beneke, Heisfelde, mit Max Opitz, Bad Kösen in Thüringen.

Gestorben: Trintje Helene Lange geb. Claaßen, Bant, 49 J. Häfenmacher Friedrich Haacker, Osternburg, 80 J. Johanne Margarethe Dirks gb. Reinders, Tengshausen, 50 J.

Landesbibliothek Oldenburg

Alsbergs Weisse Woche

beginnt Dienstag, den 24. März cr., morgens 8 Uhr.

3000 Stück Leibwäsche

sowie **grosse Posten Weißwaren, Handtuch- u. Tischzeuggebild, Betttuchleinen, Gardinen usw.**

verkaufen wir **nur** während dieser Woche

zu ganz bedeutend ermässigten Preisen.

Beste Gelegenheit für den billigen Einkauf von Braut-Ausstattungen.

Damenhemden, Vorderschluß mit Spitze . . . . jetzt **95** Pfg.
Damenhemden, Vorderschluß, gutes Hemdentuch mit Spitze, jetzt **120** Pfg.
Damenhemden, Vorderschluß, Reformfaçon mit Festoneinsatz, jetzt **150** Pfg.
Damenhemden, Vorderschluß, aus grobfädigem **la** Hemdentuch, jetzt **175** Pfg.
Damenhemden, Vorderschluß, aus **la** Renforce, mit elegant. Feston, jetzt **195** Pfg.
Damenhemden, Schulterschluß, aus gutem Hemdentuch mit Spitze, jetzt **120** Pfg.
Damenhemden, Schulterschluß, mit handgestickter Passe, jetzt **140** Pfg.
Damenhemden, Schulterschluß, mit Passe u. eleganter Garnierung, jetzt **185** Pfg.
Damenhemden, Schulterschluß, mit Passe, aus **la** Renforce mit Feston . . . . . jetzt **200** Pfg.
Damenhemden, Schulterschluß, aus feinstem Renforce, mit echter **Madeira-Stickerei**, das eleganteste, was am Markt ist, regulärer Preis 5—6 Mk. . . . . jetzt **395** Pfg.
Herren-Hemden aus gut. Hemdentuch, vollweit, jetzt **175** u. **155** Pfg.
Herren-Hemden aus bestem starken Hemdentuch, mit Fältchen, jetzt **190** Pfg.

Damenhosen aus Hemdentuch mit Spitze . . . . jetzt **95** Pfg.
Damenhosen aus Köperbarchend, ausgebogt . . jetzt **100** Pfg.
Damenhosen aus **la** Hemdentuch mit Fältchen und Feston, jetzt **125** Pfg.
Damenhosen aus **la** Hemdentuch mit breiter Stickerei, jetzt **145** Pfg.
Damenhosen aus **la** Köperbarchend, ausfestonniert, jetzt **175** Pfg.
Nachtjacken aus weißem Köperbarchend mit Spitze, jetzt **110** Pfg.
Nachtjacken aus weißem guten Köperbarchend mit Feston, jetzt **125** Pfg.
Nachtjacken aus **la** weißem Köperbarchend mit hübschem Besatz, jetzt **140** Pfg.
Nachtjacken aus ganz schwerem Piqueebarchend und Feston, jetzt **175** Pfg.
Kissenbezüge aus Hemdentuch mit Durchsatz oder gekurbelt, jetzt **100** Pfg.
Kissenbezüge aus **la** Hemdentuch, languettiert oder mit elegantem Stickereidurchsatz . . . . . jetzt **140** Pfg.
Kissenbezüge aus bestem Hemdentuch mit Handlanguette, jetzt **180** Pfg.
Weiße Bettbezüge, 2schl., aus **la** Linon, rundum mit Languette, jetzt **550** Pfg.

150 Stück Untertaillen, elegante Sachen, jetzt à Stck. **95, 110, 125** u. **165** Pfg.
100 Stück Uebergardinen mit Hohlsaum, aus **la** Halbleinen, zum Besticken vorgezeichnet . . . . . jetzt à Stck. **100** Pfg.

250 Stück Hohlsaum-Servietten, elegantes Damastmuster, jetzt ¼ Dtzd. für **1** Mark.
300 Stück elegante Damast-Servietten, vollgroß, jetzt ¼ Dtzd. für **1** Mark.

500 Stück diverse einzelne Teile,

aus Reisekollektionen herrührend, bestehend aus:

Wagendecken, Kragengarnituren, Schulterkragen, Tändelschürzen, Steckkissen, Babysachen usw., ganz spottbillig.

Weißer Piquébarchend, gute Ware, . . . jetzt Mtr. **39** u. **45** Pfg.
Weißer Bettdamast, 160 cm breit, ... jetzt Mtr. **60** Pfg.
Weißer Bettdamast, gute Qualität, 130 cm breit, . . jetzt Mtr. **98** Pfg.
Betttuch-Halbleinen in einer Breite, ... jetzt Mtr. **75** Pfg.

Hemdentuch, gute Qualitäten, . . . jetzt No. I **38** Pfg., jetzt No. II **45** Pfg. p. Mtr.
Satin à jour, für Schürzen und Kleider, früherer Wert bis 70 Pfg., jetzt per Mtr. **35** Pfg.
Rouleaux-Cöper, 80/82 cm breit, weiß und crème, . jetzt per Mtr. **45** Pfg.
Betttuch-Halbleinen, la Ware in einer Breite, . jetzt per Mtr. **100** Pfg.

Sämtliche Gardinen verkaufen wir diese Woche mit einem Extra-Rabatt von **10%.**

Gebrüder Alsberg.

Landesbibliothek Oldenburg

1. Beilage

zu № 82 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Montag, 23. März 1908.

Unsere verehrlichen

Postabonnenten

machen wir darauf aufmerksam, daß jetzt die **Briefträger** wegen Weiterlieferung der „Nachrichten“ im zweiten Quartal anfragen. Wir bitten freundlichst, die Erneuerung **sofort** vornehmen zu wollen, damit am 1. April in der pünktlichen Zustellung keine Verzögerung eintritt.

Auch können

Neubestellungen

bei den Briefträgern aufgegeben werden.

Geschäftsstelle der „Nachrichten für Stadt und Land“.

Zur Birkenfelder Steuerreform.

(Fortsetzung.)

Durch die Annahme der 3 Vorlagen über Vermögenssteuer, Stempelsteuer und Einkommensteuer erzielt die Regierung eine jährliche Mehreinnahme gegen früher von 80 000 bis 100 000 *M*, womit sie nicht nur den bisherigen Mehrbedarf im Staatshaushalt im Betrage von kaum 50 000 *M* decken kann, sondern noch einen Ueberschuß von 40—50 000 *M* behält. Nun sollte man meinen, die Regierung würde mit diesem Ergebnis zufrieden sein, um so mehr, als es für eine so kleine Bevölkerung keine Kleinigkeit ist, bei einer ohnehin schon großen Belastung jährlich diese Summe mehr aufzubringen. Allein die Regierung ist damit nicht zufrieden, sondern sie will auch noch die Schullasten, Armenlasten und Wegelasten auf die Gemeinde abwälzen. Die Vorlage über die Schullasten ist, wie ich vernehme, durch den Finanzausschuß abgelehnt. Dann aber hat dieser Ausschuß die Vorlage über einen Kommunalverband, der zu dem Zwecke geschaffen werden soll, die Wegelasten den Gemeinden aufzubürden, leider bereits angenommen, und so wird er auch zustimmen, daß diese Wegelasten richtig auf die Gemeinden kommen.

Für das Herzogtum hat derselbe Ausschuß den Gemeinden die Lasten für die Staatswege nicht auferlegt. Warum denn nun für das Fürstentum? Sind dessen Steuerzahler vielleicht eher imstande, zu zahlen, wie die im Herzogtum? Unsere Regierung hat bisher die Wegelasten getragen; sie kann es jetzt um so besser, da sie ja mehr Einnahme macht als bisher. So liegt also gar kein Grund vor, dem Lande zu obiger Last auch noch diese aufzuerlegen. Darum ist auch ein Kommunalverband für das Fürstentum eine durchaus überflüssige Einrichtung, denn wir haben Verwaltungsbehörden genug und Beamte schon viel zu viel. Aber ohne neue Beamten geht es doch sicherlich nicht ab, und da wäre meine Meinung die, daß man besser das Geld, das diese kosten, an unsere Straßen wenden würde. Sicherlich aber wird der Landtag sich kein Verdienst um unser Fürstentum erwerben und sich keine Freunde dort schaffen, wenn er gegen den Willen unserer Abgeordneten, gegen den Beschluß des Provinzialrats, gegen den Willen der Bevölkerung uns eine neue Behörde aufzwingt, bloß deshalb, weil das Herzogtum eine solche hat. Eins schickt sich nicht für alle; wir sind nun einmal verschieden von einander, und es wird sich eine Einheitlichkeit in unserer Verwaltung nie erzielen lassen. Darum, liebe Kollegen vom Landtag, machen Sie uns die Zugehörigkeit zu Ihrem Lande nicht noch schwerer, als sie ohnehin schon ist.

Das Tollste aber, das die Steuerreform geboren hat, ist doch das Wegegesetz mit seinem famosen Verzeichnis von 18 Staatsstraßen, alten und neuen durcheinander. Davon sind mindestens 10 Stück neu anzulegen, und wenn man nun eine Neuanlage durchschnittlich zu 30 000 *M* veranschlagt, so gäbe das schon eine Summe von 300 000 *M*. Kein Wort ist darüber gesagt, in welcher Zeit sie anzulegen sind, ob in 1. in 10 oder in 20 Jahren. Wenn man nun noch an die Kosten der Unterhaltung all dieser Straßen denkt, so kann einem wohl die Lust vergehen, Birkenfelder zu sein.

Nein, wir wollen Verbesserung unserer Staatsstraßen, aber keine wesentliche Vermehrung, sonst reichen unsere Mittel nicht aus, sie zu verbessern. Jede Vermehrung erzeugt Kirchturmspolitik und stiftet Neid und Hader. Darum hat auch der Provinzialrat diese Vorlage abgelehnt und die Regierung ersucht, sie umzugestalten.

Landtagsabg. **Jungbluth.**

Morenga.

3)

(Fortsetzung.)

Am 28. September überfiel Morenga 10 Proviantwagen bei Heirachabis, wobei 4 Deutsche verwundet wurden. Der ganze Proviant mit Wagen und Ochsen fiel in seine Hände.

An der Ostgrenze liegt im wildzerrissenen Gebirgsgelände die Farm Jerusalem; dort befand sich eine Militärstation, mit 7 Reitern besetzt. Diesen wollte Morenga dasselbe Schicksal bereiten, wie der Besatzung von Oos. Ein in Südrift an der Südostecke des Schutzgebietes befindlicher Offizier, Leutnant Surmann, war auf die Meldung vom Zuge Morengas nach Jerusalem geritten und traf dort noch spät in der Nacht ein. Die als Schanzen aufgestapelten, mit Erde gefüllten Hafersäcke genügten ihm nicht, er befahl, am nächsten Tage früh die Station gründlich zu befestigen. Frühmorgens war Morenga bereits da. Er hatte Jerusalem in der Nacht umstellt und wartete, in dem zerrissenen Gelände gut gedeckt, eine günstige Gelegenheit ab. Um 6 Uhr morgens begab sich ein Mann der Station zum Wasserholen, die anderen wollten mit dem Umbau der Schanzen beginnen, als plötzlich einige Schüsse fielen. Unwillkürlich erhoben sich zwei Leute und sahen nach der Richtung der Schüsse. Darauf hatten die Hottentotten nur gewartet; beide erhielten Schüsse in den Kopf. Nun hatte Leutnant Surmann, der sich rasch zum Kampfe rüstete, nur noch vier Leute. Morenga ließ durch eine starke Abteilung die Station mit Feuer derartig zudecken, daß es der Besatzung garnicht möglich war, auch nur über die Schanzen zu sehen. Mit einer zweiten Abteilung ging er selbst zum Sturmangriff vor; hierbei rief er dem Offizier zu: „Hands up! Ich will nicht euer Leben, ich will nur die Gewehre und Patronen!“ Leutnant Surmann antwortete mit einem Schuß; gleich darauf fiel er, in den Kopf getroffen.

Als die Hottentotten in die Schanze sprangen, waren die Reiter bis auf einen tot, diesem schenkte Morenga das Leben, ebenso dem Farmer, wahrscheinlich, damit sie falsche Nachrichten, die er ihnen erzählte, verbreiten sollten.

Ich habe diesen Ueberfall ausführlicher geschildert, um zu zeigen, wie wohlvorbereitet und geschickt Morenga seine Pläne durchführte. Die Erlangung von Gewehren, Munition und Bekleidung war die Hauptursache dieser Ueberfälle. Die Toten wurden stets aller Kleidungs- und Ausrüstungsstücke beraubt.

Sein Zug ging jetzt den Oranje abwärts bis nach Hartebeestmund, um sich dort festzusetzen. Der Platz war geschickt gewählt; der Oranje bot genügend Wasser, durch die Grenze wurde ihm der Rücken frei, und der inselreiche Fluß ermöglichte den Verkehr mit dem englischen Ufer. Ferner erlaubte es ihm seine zentrale Lage, rasch und mit überlegenen Kräften Ueberfälle auszuführen. Zudem war das Oranjegebirge mit seinen zerklüfteten Schluchten den Deutschen völlig unbekannt, während die Hottentotten jeden Saumpfad, jede Wasserstelle kannten. Da der Schlüsselpunkt des Südens, Ramansdrift, ernstlich bedroht war, mit seiner Wegnahme die Weiterführung des Feldzuges im Süden überhaupt in Frage gestellt worden wäre, entschloß sich das Kommando, Morenga sogleich aufsuchen und angreifen zu lassen.

Die Unternehmungen wurden dem damaligen Kommandeur des 2. Feldregiments, Oberstleutnant v. Semmern, übertragen. Letzterer stellte zwei Kolonnen auf, eine unter dem Hauptmann v. Koppy, eine zweite unter dem Hauptmann Siebert. Erstere sollte den Spuren Morengas am Oranje entlang folgen, die zweite von Umeis aus durch die Berge gegen Hartebeestmund vorgehen. Der Angriff beider Kolonnen scheiterte vollständig. Der Abteilung Koppy bereitete Morenga eine schwere Niederlage, die Abteilung Siebert fand sich nicht durch die Berge und mußte aus Wassermangel umkehren. Die Abteilung Koppy, bei welcher sich der Oberstleutnant befand, war bereits tagelang auf den Spuren marschiert, ohne etwas vom Feinde zu sehen. Die Verpflegung war knapp, die Bekleidung zerfetzt und die Anstrengungen in dem unwegsamen Gelände, in der Glut der Tropensonne, ungeheuer. Am 24. Oktober betrat die Abteilung, welche bislang an den steilen, bis dicht an den Oranje herantretenden Bergabhängen marschiert war, einen Kessel; hier hinein führten auch die Spuren der Hottentotten. In ausgezeichneter Stellung, völlig gedeckt, etagenweise übereinander, hatte hier Morenga seine Schützen bereitgelegt. Obwohl der die Spitze führende Offizier die Berge mit dem Glase genau absuchte, war nichts zu sehen. Als die Abteilung ganz im Kessel war, fiel ein Signalschuß, dem gleich darauf ein mörderisches Schnellfeuer folgte. Die Hottentotten hatten die Ränder des Kessels besetzt und feuerten auf die unten ungedeckt liegende Truppe; von den im Oranje liegenden Inseln erhielt sie im Rücken Feuer. So gut hatte sich der Feind dem Gelände angepaßt, daß die bis auf fünf Schritte herangekommene Spitze überraschend Feuer erhielt und niedergeschossen wurde. Mit Mühe und Not brachten die Offiziere ihre Leute in einige Deckung hinter kleinen Sanddünen. In schwerem Kampfe haben sie sich dann bis zum Abend gehalten. Die Verpflegung war bereits seit dem Tage vorher zu Ende und die Aussicht auf das Eintreffen der Abteilung Siebert geschwunden. Der unvermeidliche Rückzug wurde unter dem Schutze der Dunkelheit angetreten. Siebzehn Tote mußten zurückgelassen werden, darunter 2 Offiziere und 1 Stabsarzt.

Unter unglaublichen Schwierigkeiten wurden die Verwundeten zurücktransportiert und später bei Kambreck über den Oranje gesetzt, woselbst sie vom Beschoß von Pella in entgegenkommendster Weise in Pflege genommen wurden. Zufällig erschien ein mit dem Gelände vertrauter Bur, welcher von der Abteilung Siebert zur Herstellung der Verbindung ausgesandt war; dieser führte die Truppe durch eine enge Schlucht aus den Bergen heraus. Wäre die Schlucht nicht gefunden worden und Morenga hätte sich bei Pella, wie es seine Absicht war, der durch Hunger und Strapazen geschwächten Truppe noch einmal vorgelegt, die Vernichtung wäre wohl unausbleiblich gewesen.

Von Warmbad aus wurde Verpflegung entgegen gesandt. Dort vereinigte sich die Abteilung Siebert mit ihr, welche vergebens versucht hatte, die Berge zu überwinden, und schließlich aus Wassermangel umkehren mußte. Morenga war auf der ganzen Linie Sieger geblieben.

Lange dauerte es, bis die deutsche Truppe sich von diesem Schlage erholen konnte. Man war zu der Ueberzeugung gekommen, daß ein Angriff auf die Hottentottenstellung nur mit numerischer Ueberlegenheit und nach gründlicher Vorbereitung möglich sei. Die Truppen besetzten die Etappenstraßen Ramansdrift-Warmbad, sowie die Ostgrenze. Die größten Schwierigkeiten bot das Sicherstellen der Verpflegung für Mensch und Tier. Die Weide im Süden war ganz trocken und spärlich; jahrelang hatte es dort nicht geregnet. Hafer gab es nur in geringen Mengen, einmal zwei Monate lang überhaupt nicht. Hier machte sich das Fehlen einer Eisenbahn ganz besonders fühlbar. Nicht nur, daß die Truppe ganz auf die Engländer, welche die Grenze nach Belieben öffneten und sperrten, angewiesen war, was sie bekam, war wenig und schlecht, ganz abgesehen davon, daß alles enorm teuer war. So kostete z. B. ein Sack Hafer in Lüderitzbucht 7,50 Mark, im Süden an der Grenze 70 Mark.

Die deutsche Truppe konnte unter den ungewohnten Verhältnissen nicht ohne ausreichende Verpflegung schlagfertig erhalten bleiben. Die Eingeborenen dagegen waren die Bedürfnislosigkeit selbst. Sie rösteten die Hufe von Pferden, Eseln und Ochsen und knabberten sie ab, fehlte auch das, so gingen sie zur Feldkost über, bestehend aus dem Harz der Kameldornbäume, Ratten, Mäusen und Fischen; eine Art Wels war im Oranje zahlreich vertreten.

Morenga war während der nun folgenden Zeit nicht untätig; er verschaffte sich seinen Bedarf an Pferden, Eseln und Vieh reichlich durch Ueberfälle. In der Nacht vom 8. zum 9. November überfiel er mit 100 Mann eine 20 Mann starke deutsche Abteilung in der Norechabschlucht. Es gelang der Abteilung zwar, sich nach schwerem, vierstündigem Feuerkampfe durchzuschlagen, doch büßte sie ihre gesattelten und gezäumten Tiere sämtlich ein.

Das 25. Stiftungsfest des Kriegervereins Eversten

konnte gestern nachmittag bei außerordentlich zahlreicher Beteiligung und bei schönstem Kaiserwetter gefeiert werden. Unsere vor einigen Tagen an dieser Stelle ausgesprochene Bitte an die Einwohner der Ortschaft Eversten um Schmückung der Straßen ist nicht umsonst gewesen; mehrere Ehrenpforten waren längs der Hauptstraße errichtet, außerdem hatten fast sämtliche Häuser Flaggenschmuck angelegt, wodurch die Feststimmung noch besonders gehoben wurde. Die Mitglieder des festgebenden Vereins hatten sich um 3 Uhr vollzählig im Vereinslokal zum Empfang der auswärtigen Vereine eingefunden. Nachdem sämtliche Vereine eingetroffen waren, nahmen dieselben im geräumigen Saale des „Schützenhofs zur Tabkenburg“ mit ihren Fahnen und Bannern Aufstellung. Der Vorsitzende des festgebenden Vereins, Herr Bredehorn, hieß im Namen des Vereins die zahlreich erschienenen Vereine und Gäste herzlich willkommen und knüpfte daran die Hoffnung, daß die Teignehmer einige recht frohe Stunden verleben möchten.

Die sich hieran anschließende Festrede hatte in zuvorkommender Weise Pastor Töllner übernommen. Mit gespanntester Aufmerksamkeit lauschten die Zuhörer der wohldurchdachten Rede. Noch lange werden die schönen Worte des Redners, die in wahrhaft kameradschaftlichem Sinne gesprochen waren, im Herzen der Zuhörer nachklingen. Mit einem allgemein aufgenommenen Hoch auf Kaiser und Großherzog endete Redner. Nunmehr erschienen sechs Ehrenjungfrauen auf der mit einer Büste des Kaisers geschmückten Bühne und schmückten die Fahnen der beteiligten Vereine mit schönen Bändern. Frl. Bredehorn trug hierbei nachstehendes stimmungsvolles Gedicht vor:

Nicht Kampfruf ist es, was Euch hergeführet
Zur Tabkenburg jetzt hier zur Stund',
Nicht Kriegsflammen werden angeschüret,
Nein, Friedenssterne leuchten Eurem Bund.
Erneuet wurde heut' zur Bannerweihe
Der alte Schwur, der fünfundzwanzig Jahr bestand:
Dem Bundesvater Lieb' und feste Treue,
Ja, Gut und Blut dem Oldenburger Land!
Nehmt, Kameraden, uns in Eure Mitte,
Ihr schirmt das Land, wir unsern deutschen Herd.
Dem Weib ziemt Häuslichkeit und edle Sitte,
Nicht Kämpfen, Jagen um des Daseins Wert,
Doch wenn die deutschen Fahnen flatternd wehen,
Da stellen sich Germaniens Töchter ein,
Um ihren tapfern Brüdern beizustehen
Und ihre Liebesdienste still zu weih'n.
Auch heut', daß Ihr der Frauen Sitt' und Minne
In Ehr' und Achtung haltet allezeit,
Bringt uns're Hand mit dankgeweihtem Sinne
Euch dieses Band, es wird in Lust und Leid
Sich fest und treu um Euer Banner schlingen!
Gott streu' darüber reichsten Segen aus.
Des Landes Streben möge stets gelingen,
Heil unserm Großherzog! Heil unserm Fürstenhaus!

Nunmehr wurde zur Aufstellung des Festzuges geschritten. Es waren folgende Vereine mit ihren Fahnen erschienen: Kriegerverein Bloherfelde, Kriegerverein Petersfehn, Kriegerverein Klein-Scharrel, Verein ehem. Dragoner, Kriegerverein Bürgerfelde, Kampfgenossenverein Oldenburg, Turnverein Eversten, Kriegerverein Friedrichsfehn, Gesangverein Eversten, Kriegerverein Osternburg, Kriegerverein vor dem Heiligengeistthor, Verein ehemaliger Artilleristen, Schützenverein Eversten, Kriegerverein im Osten der Landgemeinde, Kriegerverein der Landgemeinde. Der Kriegerverein Eversten eröffnete und beschloß den Zug.

Gegen 4 Uhr bewegte sich der ansehnliche Festzug durch die Hauptstraße bis zum Kriegerdenkmal und von da wieder zurück zum Vereinslokal, wo die Ankunft durch Böllerschüsse bekanntgegeben wurde. Kurze Zeit darauf, nachdem die Fahnen wieder zusammengebracht waren, fand im schön geschmückten Saale des „Schützenhofs“ ein Kommers statt. Im Verlaufe desselben wurde be-

Landesbibliothek Oldenburg

schlossen, an den Großherzog folgendes Telegramm zu senden:

An Se. Königl. Hoheit den Großherzog.

Die zum 25. Stiftungsfest des Kriegervereins Eversten im „Schützenhof zur Tabtenburg" versammelten Mitglieder, sowie die zum Feste erschienenen Vereine erneuern hiermit das Gelübde unwandelbarer Treue.

J. A.: Bredehorn.

Der Kriegerverein vor dem Heiligengeistor und der Schützenverein Eversten hatten wertvolle Fahnennägel gestiftet, welche mit entsprechender Ansprache überreicht und sofort befestigt wurden. Anläßlich der Feier wurde nachstehenden 12 Gründern des Kriegervereins Eversten, welche jetzt noch Mitglieder desselben sind, das Verdienstkreuz überreicht: Es sind dies die Herren: Korup, Huntemann, Vornhagen, Hullmann, Wessels, Nordbruch, Giere, Meyer, Kerrl, Janßen, Kirchhoff, Drewes. Nach Schluß des Kommerses setzte der Ball ein, der einen würdigen Schluß der im ganzen großartig verlaufenen Feier bildete.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 23. März.

* **Veteranen-Verein.** Gestern, am 22. März, dem Tage, an dem wir einst den Geburtstag des großen Kaisers feierten, versammelten sich die Mitglieder des hiesigen Veteranenvereins recht zahlreich in dem Grambergschen Lokal am Markt, um das Andenken des Monarchen, unter dessen Oberbefehl sie die glorreichen Einigungskriege mitmachten, zu ehren. Der Vorsitzende, Herr Harms, schilderte mit beredten Worten die große Zeit, die sie mit dem Verblichenen durchlebten, und mehrere alte Erinnerungen aus den glorreichen Kriegen wurden wieder wachgerufen. Ferner gedachte man der tapferen Krieger in Südwestafrika, die unter vielen Entbehrungen und Anstrengungen siegreich und ehrenvoll kämpften. Das Andenken an die in den Kolonien gefallenen Helden ehrten die Anwesenden durch Erheben von ihren Sitzen. Mitgeteilt wurde, daß der Veteranenverein zu dem 50jährigen Stiftungsfeste der Unteroffizier-Vereinigung des 2. Bataillons des Inf.-Regts. eingeladen worden sei. Dankbar anerkannt wurde das dem Verein von der Spar- und Leih-Bank zugewandte Geldgeschenk von 75 ℳ. Der Veteranen-Appell findet am 16. August d. J. in Elsfleth statt. Verschönt wurde der Abend noch durch ausgezeichnete Klavier- und Violinvorträge.

*

* **Osternburg**, 23. März. Der hiesige Bürgerverein hielt gestern nachmittag in Henkes Lokal eine Versammlung ab. Der Besuch war etwas schwächer als sonst; vielleicht hatte der schöne Nachmittag und das vom Turnverein veranstaltete Schauturnen eine Reihe von Mitgliedern ferngehalten.

Auf der Tagesordnung stand ein Vortrag des Lehrer Cordes über Wertzuwachssteuer. Die Einführung dieser Steuer wurde bekanntlich in der letzten Sitzung des Gemeinderats abgelehnt. Sie wird aber, wie man hört, auch noch den Ortsausschuß beschäftigen. Herr Cordes verbreitete sich in seinen interessanten Ausführungen zunächst darüber, was unter Wertzuwachs zu verstehen sei. An Zahlenbeispielen erläuterte er dann, daß auch in Osternburg an verschiedenen Stellen im Verlauf eines verhältnismäßig geringen Zeitraumes sich sehr große Wertsteigerungen eingestellt hätten. Ein gleiches würde, höchstwahrscheinlich in Zukunft in größerem Maße in der Nähe des projektierten Rangierbahnhofs und an anderen Orten der Fall sein, so daß eine Wertzuwachssteuer zweifellos sehr einträglich und empfehlenswert sei. Auf die Bautätigkeit würde sie entschieden günstig einwirken, weil nach ihrer Einführung die Besitzer von Bauplätzen eher zum Verkauf geneigt seien, während jetzt viel Bauland in Rücksicht auf den kommenden Wertzuwachs einfach festgehalten würde. Eine weitere Folge sei der günstige Einfluß auf die Mietpreise, was namentlich den untersten Schichten zugute komme. Die Erträgnisse der Wertzuwachssteuer könnten außerdem dazu verwandt werden, daß von der Gemeinde billige Bauplätze und Wohngelegenheiten den kleinen Leuten geboten würden. Mit einer Reihe weiterer Einzelheiten über die günstige Wirkung der Steuer schloß Herr Cordes seine interessanten Ausführungen. Die Versammlung stimmte in der anschließenden Debatte fast einstimmig seinen Ausführungen zu. Rechnungssteller Maaß war im Prinzip ebenfalls mit der Wertzuwachssteuer einverstanden, hielt aber jetzt den Zeitpunkt für Osternburg noch nicht gekommen und begründete seine Stellungnahme in eingehender Weise. Nach Erledigung dieses Punktes machte Herr Cordes interessante Mitteilungen über eine gemeinsame Sitzung des Gemeinderats mit Vertretern der Eisenbahndirektion bezüglich des neuen Rangierbahnhofs. Danach soll sich dieser vom Posten 4 bis zum sogen. Krusen-Busch erstrecken. Eine zweigleisige Zuführung dahin geht an der Osnabrücker Bahn entlang; sie wird bei Posten 4 über die Osnabrücker Gleise überführt. Sämtliche Ueberwegungen von der Bremer Chaussee ab werden beseitigt. Der Wunsch verschiedener Besitzer nach Unter- oder Ueberführungen kann von der Bahn nicht erfüllt werden. Es soll aber an beiden Seiten entlang ein gepflasterter Weg hergestellt werden, wenn die Gemeinde die Unterhaltung übernehmen will. . Nach einigen weiteren Mitteilungen und kurzer Debätte wurde dann die Versammlung geschlossen.

i. **Varel**, 22. März. Gestern abend hielt auf Einladung des hiesigen freisinnigen Wahlvereins Lehrer Pape, Vorsitzender des Delmenhorster Stadtrats, im Hotel zum „Neuen Hause" einen Vortrag über Verhältniswahlen. Der Besuch war nur ein mittelmäßiger zu nennen, obwohl die Erläuterungen einen besseren Besuch verdient hätten. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Wintermann, eröffnete die Versammlung und hieß die Erschienenen herzlich willkommen. Die hiesigen Ratsherren und Stadtratsmitglieder hatten der durch Karten erfolgten Einladung zum Teil Folge geleistet. Es würde zu weit führen, auf alle Einzelheiten des Vortrages einzugehen und sei nur folgendes erwähnt: Herr Pape führte durch Zahlen an einer Wandtafel die Handhabung der Wahl äußerst anschaulich vor und betonte besonders, daß das Verfahren sehr gerecht sei. Nach bisherigem Wahlsystem erhält diejenige Partei, welche die meisten Stimmen auf sich vereinigt, sämtliche Kandidaten. Durch die Verhältniswahl ist dieses in Zukunft ausgeschlossen; hierzu sei folgendes Beispiel aufgeführt: Angenommen, es sind 12 Kandidaten zu wählen und dazu 4 Listen aufgestellt. Liste 1 erhält 1200, Liste 2 600, Liste 3 400 und Liste 4 200 Stimmen. Nach dem System der Verhältniswahl erhalten Liste 1 6, Liste 2 3, Liste 3 2 und Liste 4 1 Kandidaten, mithin wird jede Partei berücksichtigt. Die Partei, welche zur Wahl eine Liste aufstellen will, muß dieses etwa vierzehn Tage vorher beim Wahlvorstand durch ein Gesuch, welches mindestens 20 Unterschriften hat, anmelden. Kommt es vor, daß in mehreren Listen derselbe Name verzeichnet steht, so hat der Antragsteller sich zu erklären, in welcher Liste er aufgeführt zu werden wünscht. Der Redner erwähnte, daß in Delmenhorst bereits im Januar d. J. nach diesem Modus gewählt sei, und er findet es gerechtfertigt, daß derselbe auch hier eingeführt würde, denn erstens sei das Interesse bei einer Wahl viel größer, zweitens käme jede Partei zu ihrem Recht. Hiermit schloß der Redner. Herr Wintermann dankte dem Redner für seinen Vortrag und bat die Anwesenden, sich zu Ehren des Redners von den Sitzen zu erheben, welches geschieht. Es wurde nun in eine Diskussion eingetreten. Stadtratsmitglied Brumund fragte, wie es wohl käme, daß der sozialistische Volksverein mit dem Antrage komme, ob Herr Pape Näheres darüber sagen könne. Dieser erklärte, in Delmenhorst sei der Antrag auf Einführung der Verhältniswahl von der Bürgerpartei ausgegangen, weil diese es für gerecht hielt, daß jede Partei berücksichtigt würde. Er glaubt bestimmt, daß, wenn nach altem Wahlsystem gewählt wäre, in Delmenhorst noch jetzt kein Sozialdemokrat im Stadtrat sitze. Jetzt aber gebe es von beiden Seiten neue Anregungen, und dieses hätte auch seinen besonderen Wert.

* **Jever**, 23. März. Der Jeverländische Herdbuchverein hielt am Mittwoch in Jever. im Hotel zum Erbgroßherzog, eine Versammlung ab, in der u. a. folgendes erledigt wurde. Im Jahre 1907 wurden 2080 Tiere ins Herdbuch aufgenommen. Der Bestand war am 31. Dez. 1907 7984, etwas niedriger als im Vorjahre. Es wurde beschlossen, den § 6, der von dem Ausschluß der Mitglieder handelt, dahin auszulegen, daß die Mitgliedschaft zum Herdbuchverein nur erworben und erhalten werden kann, wenn die Zugehörigkeit zu einem landwirtschaftlichen Verein besteht. — Gewerbsmäßige Viehhändler können nicht mehr in den Herdbuchverein aufgenommen werden. Als Händler sind solche Personen anzusehen, die im Besitz eines Gewerbescheines sind oder ihren Lebensunterhalt durch den Viehhandel erwerben. Die Doppelkarten für die Anmeldung der Kälber sollen nicht eingeführt werden. Es wurde ein Antrag angenommen, wonach bei der Nachtragung eines Kalbes außer der Aufnahmegebühr in Höhe von 50 ₰ noch eine Gebühr von 50 ₰ für Ausfertigung eines Abstammungsnachweises zu zahlen ist. Herr Hinr. Müller-Altenhof schied freiwillig aus dem Vorstande aus, da er als gewerbsmäßiger Händler und Kommissär aufzutreten beabsichtigt; an seiner Stelle wurde Herr Hero Habben gewählt. — Generalsekretär Dr. Geerkens teilte mit, daß die Landwirtschaftskammer beabsichtige, das Staatsministerium um Bewilligung größerer Mittel zur Unterstützung der Zentralvereine zu ersuchen. — Die Versammlung beschloß die Neubeordnung des Buch- und Rechnungswesens, und zwar wurde Herr Carl Arnold, Sparkassenkassierer in Wilhelmshaven, als Buch- und Rechnungsführer gewählt. Die Versammlung sprach dem Vorsitzenden, Oekonomierat Jürgens, für die bisherige vorzügliche Verwaltung dieses Postens die ungeteilte Anerkennung aus. — Die Bullenauktion soll Ende Mai, am Tage der Angeldsprämienverteilung zu Zuchtbullen, stattfinden. Die Auswahl der zur Auktion zugelassenen Tiere soll schon in nächster Zeit erfolgen.

Handelsteil.

Vom Wertpapier-, Waren- und Geldmarkt.

Berlin, 21. März. Geldmarkt. Der Privatdiskont wurde heute unverändert mit 4⅝ Prozent notiert. Tägliches Geld bedang ca. 4½ Prozent, teilweise auch 4 Prozent. Die Seehandlung gab Geld bis zum 27. d. M. mit 4 Prozent. Ultimogeld war mit ca. 5¾ Prozent reichlich angeboten.

Generalversammlung der Hamburg-Amerika-Linie. In der am Sonnabend abgehaltenen Generalversammlung verwies der Vorsitzende auf die Mitteilung des Jahresberichts über den Einfluß des Konjunkturrückganges, wodurch das Ergebnis des zweiten Semesters ungünstig beeinflußt worden sei. Von besonderer Bedeutung seien die Herabsetzung der nordatlantischen Tarife und die hohen Kohlenpreise gewesen. Es seien 20 Prozent verdient worden, die Dividende sei jedoch auf 6 Prozent festgesetzt worden, da eine Beurteilung der Aussichten schwierig sei. Der Güterverkehr des laufenden Jahres sei befriedigend. Die Verwaltung glaube bei der jetzigen Besserung des Geldmarktes keine weiteren großen Ausfälle befürchten zu müssen. Die Kajüten seien nach den Berichten aus Nordamerika nahezu ausverkauft. Der Zwischendecksverkehr ergebe einen Ausfall, der nur zum Teil durch die Rückwanderung ausgeglichen werde. Die Verwaltung hoffe durch Ausgaben-Einschränkung, sowie infolge der Interessengemeinschaft im nordatlantischen Verkehr wieder manches einholen zu können. Die Kohlenpreise stellten sich zurzeit auf 13 sh. 6 d. gegen 13 sh. 3 d. pro To. i. B.; ein weiterer Rückgang der Preise stände zu erwarten. Das Unternehmen müsse sich den englischen Kohlen zuwenden, da die deutschen Preise nicht den Verhältnissen angepaßt würden. Nachdem die Einwürfe eines Aktionärs wegen zu schneller Ausdehnung des Unternehmens widerlegt waren, bemerkte Generaldirektor Ballin, daß die Hochkonjunktur große Ansprüche gestellt habe, denen man gerecht werden mußte, wenn man sich nicht von der Konkurrenz überflügeln lassen wollte. Trotz des bedeutenden Schiffsparks mußten im Vorjahre noch 121 fremde Dampfer zugechartert werden, um dem Verkehr genügen zu können.

Zur Lage des Wertpapiergeschäfts. Essen, 21. März. In der Generalversammlung der Essener Kreditanstalt wies der Vorsitzende in Erläuterung der Bilanz darauf hin, daß die Kreditanstalt an preußischen Konsols 500 000 ℳ verloren habe. Im Gegensatz zu den großen Börsenbanken hätten die großen Provinzialbanken im allgemeinen befriedigendere Resultate erzielt, weil sie nicht so sehr vom Börsengeschäft und der internationalen Lage abhingen. Im neuen Jahre habe sich der Gesamtumsatz bedeutend gehoben. Hierzu hätten sämtliche Konten, mit Ausnahme des Effektenkontos, beigetragen. Das Wertpapiergeschäft liege noch völlig darnieder.

Weitere Ermäßigung der belgischen Halbzeugpreise. Wie aus Brüssel gemeldet wird, wird allgemein erwartet, daß der belgische Stahlwerksverband für das nächste Quartal eine weitere Ermäßigung der Halbzeugpreise eintreten lassen wird, und zwar wird mit einer Preisreduktion von 5 Franks pro To. gerechnet.

Berlin, 21. März. Börse heute bei stillem Geschäft in ziemlich fester Haltung.

Aeußerste Schlußkurse

	20. März.	21. März.
Diskonto	176,40	176,50
Deutsche	238,70	238,80
Handels	158,90	159 —
Bochum	198,10	198,87
Laura	209,20	209,40
Harpen	194,40	195,10
Gelsen	183,90	184,62
Kanada	145,87	147,37
Paket	110,70	111 —
Lloyd	96,80	97 —
4% Russen	82,12	82,50
Nordd. Wolle	127,25	127 —
Tendenz	ruhig.	ruhig.

Kursberichte der Oldenburger Banken

vom 23. März.

Oldenburgische Spar- und Leih-Bank.

Alle Kurse verstehen sich frei von Provision.

	Ankauf pCt.	Verkauf pCt.
Mündelsicher.		
3½pCt. alte Oldenburger Konsols	91,50	92,–
3½pCt. neue do. do. halbj. Zinsz.	91,50	92,–
3pCt. do. do.	—,–	—,–
4pCt. Oldenb. Staatl. Kredit-Anstalt-Obl. v. 1906 Rückzahlung b. 1. Jan. 1917 ausgeschlossen	99,—	99,50
4pCt. Oldenb. Staatl. Kreditanstalt-Obl. (kb. b. frühestens 1. Oktober 1908)	97,50	—,–
3½pCt. do. do.	92,30	92,80
3pCt. Oldenburger Prämien-Anleihe	130,60	131,40
4pCt. Oldenburger Stadt-Anleihe	97,50	—,–
4pCt. Vareler von 1882, Dammer	97,50	—,–
4pCt. sonstige Oldenburger Kommunal-Anleihen	97,50	—,–
4pCt. Delmenhorster Stadtanleihe, Rückzahlung bis 1. April 1917 ausgeschlossen	97,50	—,–
4pCt. Rüstringer Amtsverbands-Anleihe, Rückzahl. bis 1. Juni 1917 ausgeschlossen	97,50	—,–
3½pCt. Oldenburger Stadt-Anleihe von 1903	91,—	91,50
3½pCt. Goldenstedter Gemeinde-Anleihe	95,—	—,–
3½pCt. sonstige Oldenburg. Kommunal-Anleihen	91,—	91,50
4pCt. Eutin-Lüb.-Prior.-Obligationen, garantiert	97,50	—,–
4pCt. Preuß. Schatzanweisungen, rückzahlbar 1. Juli 1912	99,60	—,–
3½pCt. Deutsche Reichsanleihe	91,60	92,15
3pCt. do. do.	82,—	82,55
3½pCt. Preußische Konsols	91,60	92,15
3pCt. do. do.	82,—	82,55
4pCt. Bremer Staats-Anl. v. 1908, unk. b. 1918	—,–	99,15
4pCt. Westf. Prov.-Anl., Serie V, unk. b. 1916	—,–	—,–
4pCt. Mainzer Stadtanleihe von 1907, Rückzahlung bis 1916 ausgeschlossen	98,—	—,–
4pCt. Barmer Stadt-Anl. v. 1908, unk. b. 1918	—,–	—,–
3½pCt. Königsberger Stadt-Anleihe	—,–	—,–
Nicht mündelsicher.		
4pCt. Jütländische Pfandbriefe, Ser. V, in Dänemark mündelsicher	—,–	92,50
3½pCt. Jütländische Pfandbriefe, Ser. V, in Dänemark mündelsicher	—,–	—,–
4pCt. abgest. Pfandbr. der Berlin. Hypoth.-Bank	95,30	95,85
4pCt. Pfandbriefe der Mecklenb. Hypotheken- und Wechselbank, Serie VI, Rückzahlung bis 1915 ausgeschlossen	97,70	—,–
4pCt. Pfandbriefe d. Preuß. Boden-Kredit-Aktienbank, Serie XXII, Rückzahlung bis 1915 ausgeschlossen	96,45	—,–
3½pCt. Pfandbriefe der Braunschweig.-Hannov. Hypoth.-Bank, Serie XX, Rückzahlung bis 1910 ausgeschlossen	89,70	90,25
4pCt. Pfandbriefe der Preuß. Hypoth.-Aktien Bank v. 1905, Rückz. b. 1914 ausgeschlossen	—,–	97,06
4pCt. abgest. do. der Preuß. Hypoth.-Aktien-Bank	94,95	—,–
3½pCt. do. do. do.	87,80	88,35
4½pCt. Rütgerswerke-Obligationen, rückzlb. 105	101,—	102,—
4pCt. Gewerkschaft Ewald-Obligat., rückzlb. 103	—,–	—,–
4pCt. Gewerkschaft Dorstfeld-Oblig., rückzlb. 102	—,–	—,–
4pCt. Georg-Marien-Bergw.- u. Hüttenv.-Oblig., unkündb. b. 1911, rückzhlb. 103pCt.	—,–	—,–
4pCt. Glashütten-Prioritäten, rückzahlbar 102	99,—	99,50
4pCt. Warps-Spinnerei-Prioritäten, rückzlb. 105	102,—	102,50
4pCt. Oldenb.-Portug. Dampfschiffs-Reed.-Oblig.	97,50	—,–
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in ℳ	168,25	169,05
Check London für 1 Lstr. in ℳ	20,385	20,465
do. Newyork für 1 Doll. in ℳ	4,1825	4,2175
Amerikanische Noten für 1 Doll. in ℳ	4,1675	—,–
Holländ. Banknoten für 10 Gulden in ℳ	16,80	—,–
An der letzten Berliner Börse notierten:		
Oldenb. Spar- und Leih-Bank-Aktien	174,50pCt.bz.B.	
Oldenb. Eisenhütten-Aktien (Augustfehn)	80,25pCt. G.	

Darlehnszins der Deutschen Reichsbank 6½ Proz.
Wechseldiskont der Deutschen Reichsbank 5½ Proz.

Oldenburgische Landesbank.

	Ankauf pCt.	Verkauf pCt.
3½pCt. Oldenburg. konsol. Anleihe mit ganzjährigen Zinsen	91,50	92,–
3½pCt. dergleichen mit halbjähr. Zinsen	91,50	92,–
3pCt. dergleichen	80,—	—,–
3pCt. Oldenburg. Prämien-Obligat. in pCt.	130,60	131,40
4pCt. Oldenburg. staatl. Kreditanst.-Obligat., Rückzahlung b. 2. Jan. 1917 ausgeschlossen	99,—	99,50
4pCt. Oldenburgische Staatl. Kreditanstalt-Obligationen, Gesamtkündigung zunächst auf den 1. April 1908 zulässig	97,50	—,–
3½pCt. Oldenburger Staatl. Kreditanstalt-Obligationen mit halbjährigen Zinsen	92,30	92,80
4pCt. Oldenburger Stadtanleihe von 1901	97,50	—,–
4pCt. Cloppenburg-Lastruper Gemeinde-(Kleinbahn-) Obligat., verstärkte Tilgung b. 1908 ausgeschlossen	97,50	—,–
4pCt. verschiedene Oldenburg. Amtsverbands- u. Kommunalanleihen	97,50	—,–
3½pCt. dergleichen mit halbjährigen Zinsen	91,—	91,50
3½pCt. dergleichen mit ganzjährigen Zinsen	91,—	91,50
4pCt. gar. Eutin-Lübecker Priorit.-Obligat., I. Emission	97,50	98,–
3½pCt. Deutsche Reichsanleihe	91,60	92,15
3pCt. dergleichen	82,—	82,55
3½pCt. Preußische konsol. Anleihe	91,60	92,15
3pCt. dergleichen	82,—	82,55
4pCt. Hamburgische Staatsanl. v. 1908, unk. bis 1918	98,90	—,–
4pCt. Rheinprovinz Anleihescheine	98,70	99,—
4pCt. Westf. Provinzial-Anl., unkündb. b. 1916	98,95	99,25
4pCt. Altonaer Stadtanleihe, unkonvertierbar bis 1919	—,–	—,–

Mündelsichere Anlagewerte.

Landesbibliothek Oldenburg

4pCt. Eutin-Lübecker Eisenbahn-Prioritäts-Oblig. II. Emission	97,50	—,—
3½pCt. Krefelder Eisenbahn-Prioritäts-Oblig.	—,—	—,—
4pCt. Frankfurter Hypotheken-Kredit-Verein-Pfandbriefe, unverlosbar u. unkdb. b. 1913	97,40	97,70
3¾pCt. dergleichen, unkündbar bis 1915	93,50	93,80
4pCt. Gothaer Grundkreditbank-Hypotheken-Pfandbriefe, unkündbar bis 1916	98,—	98,30
4pCt. Preuß. Boden-Kreditbank-Pfandbriefe, unkündbar bis 1916	97,70	98,—
4pCt Hamburger Hypoth.-Bank-Pfandbriefe, unkündbar bis 1916	97,70	98,—
4pCt. Preuß. Pfandbrief-Bank Hypoth.-Pfandbr., unkündbar bis 1915	97,70	98,—
4pCt. Schwarzburg. Hypoth.-Bank-Pfandbriefe	96,60	96,90
4pCt. dergleichen, unkündbar bis 1912	97,—	97,30
4pCt. Dänische Inselstift Kassen-Oblig., in Dänemark mündelsicher	—,—	—,—
4pCt. Jütländische Pfandbriefe, in Dänemark mündelsicher	92,—	92,55
4pCt. Kopenhagener Pfandbriefe, in Dänemark mündelsicher	91,40	91,95
4pCt. Ungarische Staatsrente in Kronen	93,20	—,—
3pCt. steuerpflichtige Italienische garant. Eisenb.-Obligationen	69,80	—,—
4pCt. Deutsche Eisenb.-Ges.-Oblig., rückzb. 105pCt.	96,70	97,—
4½pCt. dergl., rückz. 105pCt.	—,—	100,50
4pCt. Eisenbahn-Bank-Obligationen	97,—	97,30
4pCt. Eisenbahn-Rentenbank-Obligationen	97,—	97,30
4½pCt. Phoenix Gesellsch. f. Bergbau u. Hüttenbetrieb, Teilschuldverschr. unkündb. bis 1912, à 103pCt. rückzahlbar	101,60	—,—
Kurz Amsterdam für fl. 100 in ℳ	168,25	169,05
Kurz London für 1 Lstr. in ℳ	20,385	20,465
Kurz Newyork für 1 Doll. in ℳ	4,1825	4,2175
Amerikanische Noten für 1 Doll. in ℳ	4,1675	—,—
Holländische Banknoten für 10 Gulden in ℳ	16,80	—,—

Diskont der Deutschen Reichsbank 5½ pCt.

Schlußkurse der Londoner Börse,
mitgeteilt von der
London and Paris Exchange, Ltd., Bankgeschäft, Basildon House, Moorgate Street, London E. C.

	18. März.	21. März.
Englische Consols	87,43	87,38
Baltimore and Ohio	84,75	83,50
Canadian Pacific	149,75	150,12
Southern Pacific	74,50	74,25
Union Pacific	128,50	128,30
United St. Steel Comm.	35,75	34,50
Anaconda	7,75	7,75
Rio Tinto	62,87	62,38
Chartered	0,63	0,53
De Beers	11,43	11,50
East Rand	3,25	3,19
Geduld	1,12	1,12
Glen Deep	1,43	1,43
Goerz	0,68	0,68
Goldfields	2,81	2,75
Johannis Juv.	0,75	0,75
Knights	2,87	2,81
Meyer Charlton	2,93	2,87
Modderfontein	6,25	5,87
Pr. Diamant	5,06	5,12
Randfontein	1,09	1,01
Rand Mines	4,93	4,81
Robinson	8,—	7,87
Rood. Centr. D.	0,37	0,37
van Ryn	3,15	3,15
El Oro	1,12	1,12
Esperanza	1,18	1,21
Ivanhoe	7,62	7,62
Sons of Gwalia	1,15	1,18

Geschäftliche Mitteilungen.

Bestbewährte Kindermehl Nahrung für: gesunde und magen-darmkranke sowie schwächliche, in der Entwicklung zurückgebliebene Kinder.
Kufeke
Krankenkost

Quaker
Quaker Oats kostet nur den dritten Teil des Preises, den man für die gleiche Quantität Fleisch zu zahlen hat, und enthält erheblich höheren Nährwert.
Nur in Paketen; niemals lose!
Oats

Wichse die Schuhe nur mit Galop-Crême Pilo

Willkommen
ist bei den enorm hohen Butterpreisen ein Butter-Ersatz, wie unsere Delikatess-Margarine
„Mohra"
Aus den besten Rohmaterialien hergestellt, mit Milch und reiner Sahne verbuttert, gleicht „Mohra" bester Tafelbutter in jeder Verwendungsart
vollkommen
Alleinige Fabrikanten:
A. L. Mohr, Aktiengesellschaft,
Altona-Bahrenfeld.

Kaffee spät abends?
Warum nicht? Machen Sie einen Versuch mit dem durch ein neuerfundenes patentiertes Verfahren coffeïnfrei gemachten Kaffee-HAG (Marke Rettungsring) der Kaffee-Handels-Aktien-Gesellschaft Bremen, und Sie werden finden, dass dieser coffeïnfreie Kaffee nicht aufregt, kein Herzklopfen oder sonstige Unzuträglichkeiten verursacht, auch wenn Sie stark nervös oder herzleidend sein sollten.
Geschmack und Aroma sind voll erhalten, sogar verfeinert, da das entzogene Coffeïn fast geruch- und geschmacklos ist.
Zu haben in allen besseren und auch schon in vielen kleinen Geschäften.
KAFFEE HAG

Verkauf
einer
Landstelle
in
Eversten IV.
Eversten. Landmann Franz Wilh. Schlenz in Eversten IV beabsichtigt seine daselbst in unmittelbarer Nähe der Hundsmühler Chaussee belegene
Landstelle
mit Antritt zum 1. Novbr. d. J. durch mich öffentlich zu verkaufen.
Die Stelle besteht aus:
1. dem massiven, in bestem Zustande befindlichen, zu zwei separaten Wohnungen eingerichteten geräumigen Wohnhause nebst Schuppen und reichlich 25 Scheffelsaat beim Hause belegenen Ländereien, wovon etwa die Hälfte Grünländereien, die übrigen Garten- u. Ackerländereien sind,
2. den beim Ahlkenweg, nahe dem Wohnhause belegenen, im vorigen Jahre von Uhlhorn angekauften Ländereien, groß reichlich 29 Scheffelsaat, gutes Grünland.
Zu dieser Stelle gehört ferner noch ein beim Wildenloh belegenes eingef. Torfmoor, besten Torf enthaltend.
Die Ländereien sind sämtlich in bester Kultur und sehr ertragreich.
Die Bedingungen sind günstige und ist daher der Ankauf sehr zu empfehlen.
Die Stelle gelangt im ganzen als auch geteilt zum Aufsatz.
Verkaufstermin ist anberaumt auf
Freitag, 27. März d. J.,
abends 7 Uhr,
in Herm. Schütte's Wirtshause am Kaspersweg.
Kaufliebhaber ladet ein
Bernhard Schwarting,
beeidigter Auktionator.

G. Lüers

Schuhwarenhaus
Langestr. 34 und Schüttingstr. 1
bietet Ihnen die größte Auswahl Neuheiten und bequeme Formen
hochmodern. schwarzer u. farbiger Stiefel
sowie **Promenadenschuhe.**
Meine Preisstellung ist auch ohne Ausverkauf die denkbar niedrigste, da mein Prinzip: „Großer Umsatz, kleiner Nutzen", sich bestens bewährt hat.
Stiefel für die Konfirmation von 7,50 Mk. an.

Neue Matjes-Heringe
(das Feinste, was hierin existiert), per St. 15 u. 20 Pf.
Neue Malta-Kartoffeln
per Pfd. 15 Pfg.
Herm. Braun,
Dänische Fisch-Großhandlg., Achternstr. 53.
Versand auch nach auswärts prompt. Verl. Sie Preisliste.

Für Dienstag und Mittwoch empfehle: Hochfeine Schellfische, Schollen, Rotzungen, Karbonadenfisch ꝛc.
à Pfd.
Fetter Cabliau kopflos 15 ₰
ca. 1 pfd. Schellfisch 25 „
große Weserstinte 20 „
„ grüne Bratheringe, 6 Pfd. für 50 Pfg.
ff. Räucherwaren und Marinaden, große frisch gekochte Seegranat.
ff. goldgelbe geräucherte Sprotten, per Kiste 80 und 45 Pfg.
Herm. Braun,
Dänische Fischgroßhandlung, Achternstraße 53.

Vieh-Verkauf
Oldenbrok. Der Viehhändler B. de Leeuw aus Ovelgönne läßt am
Montag, den 27. April,
nachm. 4 Uhr,
bei Schwegmann's Gasthause öffentlich meistbietend verkaufen:
12 nahe am Kalben stehende Kühe u. Quenen,
3—4 frischmilchende Kühe,
6 belegte Kühe,
2 Kuhrinder,
4 Schafe mit Lämmern.
Kaufliebhaber ladet freundlichst ein
Ed. Dethard,
Auktionator.
Ovelgönne.

Wüsting.
Klub „Thalia".
Am Sonntag, den 29. März d. J., im Vereinslokal:
— Zweiter —
Unterhaltungs-Abend
m. vorzüglichem Programm.
Es laden freundlichst ein
Der Vorstand.
H. Claußen.

Maschinentorf,
im Gebrauch billiger wie Kohlen, 100 Pfd. frei ins Haus 80 Pfg
Grabetorf, schwer, trocken,
am Torfplatz Doppelfuder 11 Mk.
Torfwerk Jeddeloh II.
Joh. Frerichs.
Bestellungen erbeten: Aeußerer Damm Nr. 2. Fernspr. 374.

500000
rote Hambg. Steine zur Abnahme April Sept. 1908 zu kaufen gesucht. Offerten unter R. 20 postlagernd Lehe.

Schweinebrück b. Zetel.
Ia. geräuch.
Landschinken,
à Pfd. 97 ₰, empfiehlt
R. Theilen.

Landesbibliothek Oldenburg

Sammlung F. Kalister †, Triest
Oelgemälde u. Aquarelle
Hervorragendster Meister des XIX. Jahrhunderts
Auktion in München
Dienstag, den 7. April 1908
in der **Galerie Helbing,** Wagmüllerstr. 15.
Katalog in zwei Ausgaben:
Illustr. Kataloge à M. 3.— u. M. 1.50. Nichtillustr. Verzeichnis gratis u. franko durch
Hugo Helbing, Kunsthandlung u. Kunstantiquariat
Liebigstr. 21. **München** Wagmüllerstr. 15.

„Union", Oldenburg.
Freitag, d. 27., Sonntag, d. 29. März, abends 8 Uhr:
Sensationelles Gastspiel des rühmlichst bekannten
Autosuggestors Marco Tertz.
Einzig dastehende phänom. Demonstrationen und Experimente auf dem vielumstrittenen Gebiete der **sog. geheimen Wissenschaften, Willens-Beeinflussung**
Wunderbare, fast an das Unmögliche grenzende Aufführungen. Geheimnisvolle Demonstrationen in fabelhaft unbegreiflicher Vollendung. Rätselhafte Vorgänge aus dem Reiche der vierten Dimension. Okkultismus. Psychologische Studien. Spiritistische Sitzung. Physikalisches Medium. Materialisation. Uebersinnliches. Ungelöste Rätsel. Gedankenübertragung. Fernwirkung. Telepathie. **Marco Tertz** ist auch ein indischerer Zauberer, hauptsächlich aber wissenschaftlicher Experimentator, seine Leistungen bilden allerorts das Tagesgespräch.
Preise der Plätze: Kartenverkauf bei **G. Kollstede,** Hofl., Zigarren-Geschäft: Sperrsitz 1,25 M, 1. Platz 75 Pf., Saalplatz 50 Pf. An der Abendkasse: 1,50, 1.00 M, 60 Pf., Schülerkarten für Sitzplätze 60 Pf.

Eine gesicherte Existenz
wird in allen Städten einem geschäftstüchtigen Herrn, der über ca. Mk. 1000.— Betriebskapital verfügt, durch Uebernahme unserer General-Vertretung geboten. Unsere Präparate sind in jeder Apotheke, Drogerie, Bandagen-, Friseur-Geschäft 2c. 2c. leicht verkäuflich. Offerten erbeten: **General-Depot der Dr. O. Hannach'schen Präparate, Conner-Company, G.m.b.H.,** Berlin W. 35, Potsdamer Straße 45.

Erfolge erzielen Sie
in Elberfeld-Barmen
und dem bergischen Industriebezirk (u. a. Solingen, Remscheid, Wald, Velbert, Langenberg, Lennep, Ronsdorf, Cronenberg etc.) durch Insertion in der im **30. Jahrgang** erscheinenden Morgenzeitung
Neueste Nachrichten.
Ueber das ganze Bergische Land verbreitete, volkstümliche, liberale Morgenzeitung mit äusserst kaufkräftigem Leserkreis :: :: :: :: :: :: :: ::

Die 6gespaltene Petitzeile 20 Pf., Reklamen 60 Pf. Bezugspreis 60 Pf. pro Monat durch jede Postanstalt. 4 Gratisbeilagen: „Industrie und Technik", „Spiel und Sport", „Kinder-Freund", Frauen-Rundschau". :: :: :: ::

Verschönerungsverein Oldenburg.
Oldenburg, den 23. März 1908.
Die Mitglieder d. Vereins werden hiermit zu der am **Sonnabend, den 4. April d. J., abends 9 Uhr** im Klubzimmer des Ratskellers stattfindenden ordentlichen **Mitglieder-Versammlung** ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:
- Bericht über die Tätigkeit im Jahre 1907.
- Rechnungsablage.
- Vorstandswahl.
- Beschlußfassung über die im laufend. Jahr vorzunehmenden Arbeiten.

Zu verleihen.
Geld-Darlehne ohne Bürgen, ratenweise Rückzahlung, v. Selbstg. **Hengstmann,** Dortmund, Gutenbergstr. 59. Rückp.

Zu belegen auf Hypothek 6000 Mk. Angebote u. C. 35 postlagernd Oldenburg i. Gr. erbeten.

Anzuleihen gesucht.
Anzul. ges. 2000 M sof. od. spät. Off. u. S. 657 a. d. Exp. d. Bl.

Umzul. ges. e. Hypothek von 12 000 M. — Anzul. ges. eine Hypothek von 5—6000 M. Off. unter S. 74 an die Exp. d. Bl.

Gefunden.
Gefunden Herrenuhr. Norderstr. 7.

Verloren.
Verloren
am Sonntagmittag — Innerer Damm — ein Portemonnaie m. Inhalt. Gegen Belohnung abzugeben Kanalstr. 2.

Miet-Gesuche.
Gesucht per 1. April gut mbl. **Wohn- u. Schlafz.,** mögl. in der Nähe des Bahnhofs. Off. m. Preis u. S. 673 an die Exped. d. Bl.

Zum 1. April oder 1. Mai **Unterwohnu.,** 6—8 Räume. Off. u. S. 653 an die Exped. d. Bl.

Junger Kaufmann sucht mbl. Zimmer mit voll. Pension, möglichst Achtern-, Schütting- oder Staustr. oder Nähe. Off. mit Preis erb. u. W. 50 Filiale, Langestr. 20.

Eine einzelne Dame sucht z. 1. April oder 1. Mai d. J. eine kleine Wohnung zu mieten. Off. mit Mietpreis an **W. Cordes, Haarenstr. 5, erbeten.**

Beamter sucht elegant **möbl. Zimmer** mit Kabinett zu April oder 1. Mai. Schreibtisch erw. Off. u. S. 663 a. d. Exp. d. Bl.

Zu vermieten.
Versetzungshalber sofort oder später z. verm. eine 3räumige Unterw. m. Küche. Nadorsterstr. 32.

Z. vm. 2 St., 2 K. u. Zubeh. Nelkenstr. 10.

Zu verm. **St., K. u. Küche** zum 1. Mai oder später. **Kleinestraße 7 oder Steinweg 3a.**

Mod. einger. **Unterwohnung,** 8 R., z. 1. Mai zu verm. Mietpreis 320 M. **Gebr. Meyer,** Alexanderstraße.

Zu verm. frdl. möbl. Stube u. **Kammer,** part., nach vorne beleg. Ofenerstraße 47.

Mbl. Zimmer m. B. Bergstr. 13.

Log. f. j. M. Joost, Wallstr. 10.

Volle Pension. Markt 22 I.

Eine schöne **Oberwohnung,** mit elektrischer Lichtanlage u. Spülklosetts eingerichtet, z. 1. Mai preiswert zu vermieten. Näher. Lambertistraße 35.

Umständeh. z. verm. z. 1. Mai oder später eine schöne abschl.
Oberwohnung,
bst. aus 2 St., 3 Kam., Speisek., Küche, Wasserl., Stall u. Grtl. **Kapt. Ahlers,** Nordstr. 9.

Zu verm. umstdh. an r. Bew. e. kl. **Oberw.** m. Land. **Griesen,** Bürgereschstr. 6.

Zu verm. eine **Oberwohnung** (Altstadt), im Ganzen oder geteilt. Näh. Filiale, Langestr. 20.

Zu vm. **Oberwohnung.** Mietpreis 120 M. Sandstr. 56.

Z. 1. April m. **Wohn- u. Schlfz.** zu verm. Kurwickstr. 27, pt.

Stellen-Gesuche.
Jg. Mann
sucht per 1. April Stellung als Kolonialwarenverkäufer o. Lagerist. Off. u. S. 659 Exp. d. Bl.

Tücht. Waschmädchen empfiehlt sich. **Burgstraße 4.**

Suche auf Mai oder auch spät. für meine Tochter (17 J alt) **Stellung als Stütze der Hausfrau.** Landwirtschaftliche Stelle bevorzugt. Familienanschluß u. etwas Salär wird verlangt. Offerten an **Th. Popken,** Tischlermstr., **Heppens.**

Jg. Mann sucht auf sof. o. 1. Mai Stellung i. e. Landwirtschaft g. Gehalt u. Familienanschluß. Gefl. Off. erb. an **Heinr. Kathmann, Varel** i. O.

Offene Stellen.
Männliche.
Tüchtige Herren, welche Fühlung mit
Gärtnereien, Wein-, Obstbau u. Landwirtschaft
haben, sichern sich
hohes Einkommen
durch Uebernahme der
Vertretung
unseres **Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittels „Reflorit".** Offerten mit Referenzen an
Compagnie „Reflorit", Straßburg Elf., Neudorf.
Hunderte von Zeugnissen, Gutachten usw. über „Reflorit" und seine Wirkungen **kostenlos zur Verfügung.**

Gesucht
für leichte, angenehme Beschäftigung eine fleißige, energische Persönlichkeit, die an selbständige, intensive Arbeit gewöhnt ist und auf **dauernden Posten** reflektiert. Gefl. Offerten u. **V. 1639 E.** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Hannover,** erbeten.

Die
Generalagentur Oldenburg
einer alten gut eingeführten Lebensversicherungsgesellschaft ist neu zu besetzen.
Gewandten, energischen, für Akquisition und Organisation befähigten Herren ist hier eine sehr günstige Gelegenheit geboten, sich eine Lebensstellung zu gründen. Gutes Einkommen. Mäßige Kaution, weitgehende Unterstützung. Angebote erbeten sub **J. W. 7012** durch **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Gesucht für die Sommermonate ein zuverlässiger
junger Mann
welcher gleichzeitig Büfett auf Rechnung nimmt.
Oldenburger Schützenhof.

Gesucht auf sofort ein
Bäckergeselle.
Fr. Schröder, Heiligengeiststr. 19.

Gesucht auf gleich ein zuverlässiger **Arbeiter** auf dauernde Beschäftigung.
Ed. Schnittker, mech. Tischlerei, Prinzessinweg.

2 **Malergehilfen** erhalten sofort dauernde Beschäftigung bei **Wilh. Kelle,** Donnerschweerstr. 32a.

Zwei Lehrlinge
auf sofort oder spät. Ostern ges.
Chr. Fischer, Klempnerei und Installation, Bant, Grenzstr. 17.

Tüchtiger
Möbel-Tischler
erhält dauernde Beschäftigung.
G. Tietjen, Möbeltischl. m. Masch.-Betrieb, Polster- u. Dekorationsgeschäft, **Varel** i. O.

Gesucht ein zuverlässiger
Malergehilfe
auf dauernde Arbeit.
Osternburg. G. H. Rehme.

Gesucht auf sofort ein
Arbeiter
auf dauernde Beschäftigung.
H. Klostermann, Kl. Bahnhofstr.

Für ein modern eingerichtetes bürgerl. **Restaurant** mit Doppelkegelbahn in Wilhelmshaven wird sofort ein kautionsfähiger, verh.
Vertreter
gesucht. Offerten erbeten unter S. 670 an die Exped. d. Bl.

Wardenburg. Gesucht auf sofort ein
Schneidergehilfe.
Heinr. Hegeler.

Ges. 2 solide Arbeiter. Gepäckträger-Kompagnie.

Zum 1. Mai ein
kleiner Knecht
für den Stall und Hof u. leichte Arbeit.
Elsflether Mühlenwerk.

Bad Zwischenahn. Gesucht z. 1. April ein
jüngerer Gehilfe,
sowie z. Ostern oder Mai ein **Lehrling** unter günstigen Bedingungen.
Gerh. Ahlhorn, Bäckermstr.

Lohnender Nebenverdienst
durch Abonnentensammeln für gute Zeitschrift. Bevorzugt kleinere Beamte a. D. Ausführl. Bewerbungen an **Regenhardtsche Verlags-Anstalt, Berlin W. 57.**

Colmar b. Strückhausen. Gesucht ein
Sattler- u. Tapeziergehilfe
dauernde Arbeit.
W. Reuter.

Lohnd. Vertretung
zu vergeben an allen Plätzen zum Verkauf eines eingeführten technischen feinen Artikels an Fabriken aller Art, Brauereien, Gaswerke usw. Off. u. **N. C. 743** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.**

Gesucht zum 1. Mai ein durchaus zuverlässiger
Schreiberlehrling
für eine Baumaterialenhandlung in Oldenburg.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Gesucht Malerlehrling.
H. A. Ehlers, Milchstr. 1.

Gesucht a. gleich, bald oder Mai ein **kl. Knecht.**
Näheres Mottenstraße 20.

Neuenbrok. Gesucht a. Mai
ein Knecht
v. 14—16 Jahren. **H. Wöbken.**

Automobilführer.
Jedermann wird technisch u. praktisch herangebildet. Bedeutendstes u. lehrreichstes Institut dieser Branche. Eigene Lehrwerkstätten. Tages- u. Abendkurse. Prospekt frei. Freier Stellennachweis im In- u. Ausl. Von Behörden bev. Automobilführer - Technik. „Elektra", Berlin, **Bremen,** Ostertorsteinweg Nr. 105 b.

Einige tüchtige, solide
Arbeiter
stelle ich per sof. od. später ein.
M. L. Reyersbach.

Gesucht auf sofort ein **Schneider** außer dem Hause, für Hosen und Westen. Offerten u. S. M. 100 an die Filiale, Langestr. 20.

Konditorlehrling
wird zu Ostern od. später unter günst. Beding. in feine Kond. und Café gesucht. Off. erb. unt. N. K. 100 postl. Oldenburg.

Fixen **Laufjungen** sucht **Appelstiel,** Alex.-Ch. 64 I.

Ein tücht., solider **Fuhrmann** auf dauernde Beschäftigung.
F. W. Deus, Hofspediteur.

Wir suchen zu Ostern oder 1. Mai einen
jungen Burschen,
14—16 Jahre, Sohn rechtlicher Eltern, gegen guten Lohn als Zweiter bei unserm Milchverkaufsw. Leichte dauernde Stelle.
Dampfmolkerei Steinkimmen b. Falkenburg.
Gebr. Friis.

Feuer.
Für eine alte deutsche Gesellschaft wird eine Persönlichkeit gesucht, die gegen hohe Provision (bis zu 50 Proz. der Prämie) neue Versicherungen vermittelt. Off. u. S. 524 a. d. Exp. d. Bl.

Nebenverdienst!
Zur Vermittlung von Feuerversicherungen werden an allen Plätzen **gegen hohe Provision** Vertreter gesucht. Anerbietungen u. S. 523 an die Exp. d. Bl.

Gesucht ein **Malergehilfe.**
A. Nachtwey, Nordstraße 8.

Weibliche.
Umständehalber gesucht zum 1. Mai ein **jüngeres Mädchen** für kl. Haushalt u. bei Kindern.
Frau Friese, Achternstr. 22, ob.

Für Berlin
wird ein tüchtiges **Hausmädchen** gesucht, das auch in der Küche Bescheid weiß, bei einer Oldenburger Familie. Off. u. A. B. 100 Berlin, Postamt 43.

Ein akk. **Mädchen** für alle häusl. Arb. **Hagedorn, Bremen,** Stephanitorsteinweg 73.

Lehrmädchen
geg. Vergütung zu Ostern gesucht.
L. Trommer, Achternstr. 46.

Gesucht für einige Stunden in der Woche eine
Reinmachefrau.
Ew. Jaritz, Gaststr. 4.

Jaderberg. Für einen kleinen landw. Haushalt in der Gemeinde Jade wird auf Mai eine
Haushälterin
gesucht, welche alle häuslichen Arbeiten verrichtet.
Auskunft erteilt **G. Claus,** Aukt.

Für einen besseren **Bremer** Haushalt wird zum 1. Mai ein
Mädchen
gesucht, das kochen kann.
Näheres **Haarenstr. 15.**

Gesucht ein
Laufmädchen
nach der Schulzeit.
Frau Martha Menke, Lindenallee 5.

Gesucht wegen Erkrankung ein **Mädchen** oder eine **jüngere Frau** für den ganzen Tag auf sofort für häusl. Arbeiten.
Frau **A. Berger,** Friedensplatz.

Ges. f. kl. bürg. Haush. ohne Kinder ein ord. **Mädchen** o. einfach. **jung. Mädchen,** d. i. häusl. Arb. u. Kochen zieml. erfahren ist, b. gut. Geh. u. Fam.-Anschl. Off. u. S. 671 a. d. Exp. d. Bl.

Neuenfelde b. Elsfleth. Ges. per sofort eine **Frau** oder jg. **Mädchen** zur selbständ. Führung unseres landw. Haushalts.
A. H. Schmidt.

Gesucht
2 Frauen
zum Kartoffelschälen.
Küchenverwaltung 1. Abt. Feldart.-Regts. Nr. 62

Mädchen
zur Aushilfe auf sofort gesucht.
Näh. Filiale, Langestr. 20.

Suche zum 1. Mai eine
tüchtige Person
zur Führung des Haushalts und zum teilw. Helfen im Laden eines Kolonialwaren-Gesch. geg. hohen Lohn. Offerten unter S. 654 an die Exped. d. Bl. erb.

Gesucht auf gleich oder später einige **junge Mädchen z. Schneidern** erlernen.
Frau Doden, Bergstraße 18.

Gesucht zum 1. Mai ein ordentliches
Mädchen.
Frau Kollschen, Rathaus.

Gesucht zum 1. Mai ein gewandtes, zuverlässiges
Mädchen
für unsern kinderlosen Haushalt, welches die Wäsche mit übernimmt.
Atens-Nordenham. Frau K. Cornelius.

Mädchen f. Küche u. Haus z. 1. Mai ges. Haarenufer 32, unt.

Gesucht ein
ordentlich. Mädchen
per sofort.
Frau **Fritz Bock, Bant,** Peterstraße 38.

Für Laden und leichte Arbeit
junges Mädchen
für die Nachmittage gesucht.
Gaststraße 26.

Für einen kleinen Haushalt (3 erwachsene Personen) in Varel wird auf Mai eine
Haushälterin
gewünscht.
Jaderberg. G. Claus.

Zum 1. Mai ein
tüchtiges Alleinmädchen
für Küche u. Haus gesucht nach Hamburg in kleinen fein. Haushalt gegen hohen Lohn.
Zu melden Staugraben 9.

Ges. umständeh. z. 1. Mai ein zuverläss. **Mädchen.**
Scheller, Aeuß. Damm 10b.

Pensionen.
Zu einer Pensionärin findet ein zweites **junges Mädchen** freundliche Aufnahme z. gründlichen Erlernung des Haushalts und der besseren Umgangsform. Gefl. Off. unter S. 672 **an die Geschäftsstelle d. Bl.**

Landesbibliothek Oldenburg

2. Beilage

zu № 81 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Montag, 23. März 1908.

Anträge zum Vertretertage des Oldenburger Kriegerbundes.

ts. **Oldenburg**, 23. März.

Der größte Teil der judoldenburgischen Kriegervereine hat oder wird, so schreibt man uns aus dem Süden des Herzogtums, dem diesjährigen Vertretertag des Kriegerbundes u. a. einen Antrag auf Anerkennung der Kriegerverbände seitens des Bundes einreichen. Auch werden, um der Sache einen größeren Nachdruck zu verleihen, die übrigen Kriegerverbände des Herzogtums zu einem analogen Vorgehen aufgefordert werden. Bei dem großen Interesse, das in den beteiligten Kreisen neuerdings diesen Bestrebungen entgegengebracht wird, sei die Vorgeschichte und die Begründung des Antrages einer kurzen Erörterung unterzogen: Wir bekannt, haben sich seit einer Reihe von Jahren im Norden wie im Süden des Herzogtums die Kriegervereine der einzelnen Amtsverbände zu besonderen Korporationen zusammengetan, denen man durchweg den Namen „Amtskriegerverband“ gegeben hat. Man hat — unseres Erachtens mit vollem Rechte — geglaubt, hierdurch eine Förderung der kameradschaftlichen Beziehungen und des Kriegervereinswesens überhaupt erzielen zu können; eine Annahme, in der man sich nicht getäuscht hat. Eigentümlicherweise gibt es nun viele Kriegervereinsmitglieder, denen diese Errichtung von Unterverbänden innerhalb des Bundes ein Dorn im Auge ist. Sie befürchten dadurch eine Beeinträchtigung des Bundes und erblicken in den neuen Korporationen Zwischeninstanzen, die zwischen Vereins- und Bundesvorständen stehen, und mehr eine Erschwerung als eine Vereinfachung des bisherigen Geschäftsganges bedeuten sollen. Sehr mit Unrecht! Denn einerseits sind diese Verbände alles eher, als derartige Instanzen! Sie bilden vielmehr einen völlig losen Zusammenschluß einzelner Vereine, die sämtlich dem Bunde angehören, dessen Statuten treu befolgen und lediglich einmal im Jahre zusammenkommen. Andererseits aber kann man in der Förderung patriotischer Bestrebungen, in dem festeren Zusammenschluß der örtlich einander nahe gerückten Vereine doch wahrhaftig keine Schädigung des Bundes erblicken! Gewiß, einzelne Freunde des Verbandswesens gehen in ihren Forderungen weiter. Sie wünschen eine Vereinfachung des bisherigen Geschäftsganges insofern, als der Bundesvorstand — nach obligatorischer Gründung von Verbänden, wohin auch ein dem Vertretertage bereits vorgelegter, dahinlautender Antrag zielte — nur mit den Verbandsvorsitzenden zu verhandeln hätte, unter Ausschaltung des Vereinsvorsitzenden. Das ist aber nur der Wunsch einzelner; die Majorität ist sich einig in dem Bestreben, die Verbände lediglich innerhalb des oben kurz skizzierten Rahmens bundesseitig anerkannt zu sehen. Es wird auch, wie schon heute sonnenklar ist, auf dem heurigen Vertretertage in dieser Streitfrage zu einer sehr angeregten Erörterung kommen, und es ist durchaus ungewiß, ob der Wunsch zahlreicher Kameraden in diesem Jahre berücksichtigt und den bestehenden Verbänden die bundesseitige Anerkennung werden wird. Eins ist aber gewiß; wird der Antrag abgelehnt, so wird er im kommenden Jahre wiederkehren, und das so fort, bis man endlich eine zeitgemäße, im Kriegervereinsinteresse — namentlich auf dem Lande — ohne alle Frage liegende Einrichtung auch auf dem Vertretertage würdigen und anerkennen wird.

Veteranenfest in Rastede.

Die Veteranen hielten gestern im „Grafen Anton Günther“ in Rastede, unter lebhafter Teilnahme des ganzen Ortes, einen Festappell ab. Der Besuch war ein sehr zahlreicher; 54 der alten Veteranen aus den Gemeinden Rastede und Wiefelstede waren erschienen; zu Fuß und wenn es nicht mehr anders ging, zu Wagen, waren die alten Kämpfer herbeigeeilt, um an diesem Ehrentage teilzunehmen. Zwei alte 48er waren sogar noch darunter, Tierarzt Fasting und Landmann Borchert. Vollzählig anwesend waren die Ehrenmitglieder des Vereins: Gemeindevorsteher Uhlhorn, Pastor Janßen und Güterexpeditionsvorsteher Bodenstab-Bremen-Neustadt. Außerdem waren verschiedene Gäste erschienen: Hauptmann Lohse aus Oldenburg und andere. Um 4 Uhr wurde beim Vereinslokal angetreten und unter dem Kommando des Hauptmanns Lohse zum Krieger-Denkmal marschiert. Nach Niederlegung eines Kranzes ging es zurück zum „Grafen Anton Günther“, wo der Veteranen-Appell begann. Den beiden alten Achtundvierzigern hatte man zum Andenken an das 60jährige Jubiläum ihres Feldzuges reichbekränzte Ehrenplätze angewiesen. Zunächst wurde das Andenken eines verstorbenen Kameraden, Eilert zur Mühlen, durch Erheben von den Sitzen geehrt. Hauptmann Lohse begrüßte dann die Erschienenen, gedachte mit markigen Worten der Vergangenheit und forderte zu einem Hoch auf unsern Kaiser auf. Begeistert stimmten die Anwesenden ein.

Pastor Janßen gedachte mit warmen Worten unseres oldenburgischen Fürstenhauses und Gemeindevorsteher Uhlhorn rief die Erinnerungen an die glorreichen Taten unserer deutschen Armeen den Anwesenden ins Gedächtnis zurück. Mit begeisterten Worten schilderte er die Ereignisse der Vergangenheit, zeigte, wie die gewaltigen Erfolge in den heißen Kämpfen des vergangenen Jahrhunderts nur durch den unerschütterlichen Mut, durch die treue Kameradschaft in unserer Armee erzielt werden konnten. Beide Redner fanden jubelnden Beifall; brausend stimmten die Anwesenden in die Hochrufe ein.

Der geschäftliche Teil der Versammlung wurde nach alter Soldatenweise rasch erledigt. Zunächst standen Neuwahlen auf der Tagesordnung. Die statutenmäßig ausscheidenden Vorstandsmitglieder des Veteranen-Vereins Rastede, Kaufmann Onken-Rastede, H. Indorf-Rastede und Gärtner Pannemann-Neusüdende, wurden einstimmig wiedergewählt.

Der Veteran Albers aus Oldenburg hielt einen Vortrag über die Teilnahme der 5. Komp. Oldenb. Inf.-Regts. Nr. 91 an der Belagerung der Festung Thionville und über eigene Erlebnisse. Mit großem Interesse folgten die Anwesenden den packenden Schilderungen.

Gemeindevorsteher Uhlhorn trug unter lebhaftem Beifall mit einigen Sachen aus Liliencrons Novellen zur Unterhaltung bei.

Nach der materiellen Seite hin war durch ein Festessen ebenfalls aufs beste gesorgt. „Einfach, aber gut“, war hier die Parole, und der Festwirt hatte nichts versäumt, diesem voll und ganz zu entsprechen. Küche und Keller hatten sich wirklich aufs beste bewährt, und die alten Veteranen taten dem Essen alle Ehre an. Bald entwickelte sich auch eine äußerst gehobene Stimmung. Frühere Erlebnisse wurden im Gedächtnisse wachgerufen, alte Erinnerungen ausgetauscht, und ehe man es sich versah, war es 7 Uhr geworden, die Zeit zum Beginn des Kommerses.

Dieser zeigte einen außerordentlich starken Besuch. Es beteiligten sich daran außer den Damen der Veteranen der Rastede Männergesangverein und der Turnverein. Der Damengesangverein war leider durch einen Sterbefall am Erscheinen verhindert. Im ganzen mochten etwa 300 Personen anwesend sein. Die Leitung des Kommerses lag, wie stets, in den bewährten Händen des Gemeindevorstehers Uhlhorn. Er bot zunächst den Erschienenen ein herzliches Willkommen dar und brachte dann ein begeistert aufgenommenes Kaiserhoch aus. Lehrer a. D. Stührenberg hob die Verdienste unseres Großherzogs hervor; Turnlehrer Ellrich toastete auf die deutsche Armee. Letzterer führte dann die Jugendriege des Turnvereins im Geräteturnen vor. Die jungen Turner erledigten sich ihrer keineswegs leichten Aufgabe in exakter Weise und ernteten lebhaften Beifall. Hauptmann Lohse gedachte in markiger Weise der hohen moralischen Werte, die in unserer deutschen Armee sich stets so glänzend bewährt haben. Sie liegen begründet in dem guten Geist der Erziehung, der Kameradschaft, der unsere ganze Armee bis auf den letzten Mann durchdringt. Auf blutigen Gefilden hat dieser gute Geist seine Feuerprobe bestanden, dort hat er in den schwersten Stunden unsere Armeen zusammengehalten und ist so die Ursache der gewaltigen Waffentaten geworden. Begeistert stimmten die Anwesenden in das ausgebrachte Hoch mit ein.

Auf ein an den Großherzog gesandtes Huldigungstelegramm war inzwischen folgende Antwort eingelaufen:

„Den in Rastede versammelten Veteranen besten Dank und Gruß. Friedrich August.“

Im weiteren Verlauf des Abends steigerte sich die Festesstimmung immer mehr. Von allen Seiten wurde lebhaft dazu beigetragen; der Rasteder Männergesangverein brachte eine Reihe unserer schönsten Volkslieder zum Vortrag; von anderen Seiten kamen launige und heitere Darbietungen in Menge, so daß wohl keiner der Anwesenden unbefriedigt heimgegangen ist. Mit Stolz kann der Rasteder Veteranenverein auf das wohlgelungene Fest zurückschauen. Es ist zweifellos eines der schönsten, das in der Zeit seines Bestehens gefeiert wurde.

Mit stolzer Freude kann der Verein außerdem aber auch auf seine ganze Entwickelung zurückblicken. Als vor nunmehr 11 Jahren die Gründung des Vereins von dem Gemeindevorsteher Uhlhorn angeregt wurde, da zweifelte gar mancher an der Möglichkeit einer solchen Sache. Klein waren auch die ersten Anfänge, die der wackere Gründer zustande brachte. Aber die Idee fiel doch immer mehr auf fruchtbaren Boden. Der Verein wuchs von Jahr zu Jahr und jetzt sind sämtliche Veteranen der Gemeinde Rastede und Wiefelstede, 63 an der Zahl, in ihm vereinigt. Ein erhebender Anblick ist es für den Zuschauer, die alten Kämpfer einmal zusammen zu sehen. Alt und grau sind sie alle geworden; gebeugt ist oft der Rücken und gefurchtet die Stirn. Arbeit und Mühe, Kummer und Sorge haben ihre Spuren hinterlassen, aber das Herz ist noch immer das alte geblieben und die Augen blitzen noch genau so wie früher, wenn das Kaiserhoch erklingt und „Die Wacht am Rhein“ den Saal durchbraust.

Wir wünschen ihnen alle, daß ihnen noch manches Jahr beschieden sein möge und daß sie sich noch oft zu schönem Feste zusammenfinden mögen.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 23. März.

* **Verband der landw. Vereine in Stadt und Amt Oldenburg.** In der Verbandsversammlung am 27. d. M., nachm 3½ Uhr, in der Union wird Herr Winterschuldirektor Löhlein-Stollhamm sprechen über das Thema: „Was hat der Landwirt bei der Aufzucht der Kälber zu beachten?“ Landwirtschaftslehrer List-Fulda wird sprechen über „Gründüngung“. Es sind die beiden Kandidaten um

Die Erbprinzessin.

Roman von Felix Freiherr von Stenglin.

19) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Sie blickte, diesmal mit ernsterem Gesicht, wieder aus dem Fenster auf die Baumwipfel des Hofes.

„Es muß herrlich heute draußen sein,“ fuhr sie nach einer Weile fort. „Ich möchte hinausradeln, einmal wieder toll sein — kommst Du mit?“

„Ich?“

„Ach nein, ich seh schon! Er ist wohl in der Nähe.“ Sie erhob sich. Es ist auch nichts mit dem Radeln, seit wir nicht mehr hinausdürfen —“

„O — dürfen?“

„Ja, dürfen! Verschleiern wir nichts, liebe Maria. Als wir noch durch die Dörfer jagten mit der Reitpeitsche gegen die bellenden Hunde in der Hand — und als ich einmal meinen Revolver abschoß — und wenn wir in den Buchenwald kamen, auf den federnden Weg nach dem Mühlental — und wenn wir totmüde heimkehrten — und als nach dem großen Brande nicht als offizielle Person mit einem Kometenschweif als Begleitung ins Dorf fahren wollte, mich nicht brüsten mochte mit dem Geld, das doch nur das Land gab, nicht ich, keine Wohltätigkeitsvorstellung inszenieren mochte, in der ich als Puppe mitspielte, weil die Leute nicht denken dürften, es ginge auch ohne Herzogs, und als wir da ohne Auftrag hinausradelten, wie ein paar lichte Feen erschienen und das bißchen gaben, was wir selbst hatten, und als sie uns da nachriefen: Gottes Segen die schönen Fräuleins und einen braven Mann! — Ach, war das nicht köstlich alles?“

Maria Ehrenkamp lächelte nun auch.

„An diese letzte Fahrt denke ich besonders gern zurück,“ antwortete sie.

„Ich auch! Man verzieh uns ja auch gütigst, und der Minister sagte, ich hätte dem monarchischen Prinzip gedient.“ —

„Und Hoheit antworteten: Was für ein gräßliches Ding?“

Die Prinzessin lachte. „Pfui! sagt' ich. Was für ein gräßliches Ding? An solch ein gräßliches Ding hab ich garnicht gedacht, mir taten einfach die armen Leute leid. — Ach ja, damals! Aber um Gotteswillen keine Szene mehr! Verbrauchen wir den herzoglichen Hof wie er ist und machen wir keine Szenen mehr! Nur das nicht!“

Die Prinzessin kam auf ihre Hofdame zu, umfaßte sie und fragte dringend:

„Hast Du mich denn noch lieb, Maria?“

„Gewiß, Hoheit, ich habe Sie immer noch lieb!“ erwiderte Maria Ehrenkamp. In demselben Augenblick bemerkte die Prinzessin, daß die Hofdame einen Blick auf die Stutzuhr über dem Kamin warf.

„Ach — er kommt wohl?“ fragte sie da, nahm ihren Arm vom Nacken Marias fort und ließ ihn an sich herabsinken.

„Ja,“ meinte die Hofdame, „wir haben uns verabredet.“

Da lachte Prinzeß Gerda. „O, verzeih, Liebste, daß ich Dich so lange aufgehalten habe! Geh und grüß ihn von mir!“ Maria Ehrenkamp verneigte sich und eilte so schnell aus dem Kabinett, daß sie schon die Tür geschlossen hatte, als die Prinzessin wieder aufblickte.

Eine Weile ging Prinzeß Gerda nun im Zimmer auf und nieder, dann trat sie in ihr Toilettenzimmer und stieg von dort die Wendeltreppe hinauf in den oberen Flur, wo die Wohnung der Kinder war.

Die Hofmeisterin, ein Fräulein in mittleren Jahren, Tochter eines Pastors in der Nachbarschaft, stand auf, verneigte sich tief und blieb stehen.

Die beiden blonden Knaben, in helle Matrosenanzüge gekleidet, waren im Begriff, an der Erde ihre Soldaten aufzubauen. Von diesem Spiel waren sie so in Anspruch genommen, daß sie nach kurzer Begrüßung der Mutter und nachdem sie diese auf die Schlachtordnung aufmerksam gemacht hatten, sich weiter nicht um sie kümmerten. Prinzeß Gerda setzte sich neben sie, sah ihnen eine Weile zu, sprach ein paar Worte zu der Hofmeisterin und fand dann, daß sie eigentlich überflüssig sei. Ihre Kinder hatten alles, was sie brauchten, zwei Schränke mit Spielzeug standen im Zimmer, und auch auf dem Flur war noch ein Schrank von oben bis unten mit den herrlichsten Dingen angefüllt. Die Prinzessin stand auf und sah in den Nebenraum, das Schlafzimmer. Da war alles mit peinlicher Genauigkeit geordnet, die Fenster waren geöffnet, man spürte die reine Luft, die um Betten und Waschtisch wehte. Prinzeß Gerda ging durch die nächste Tür und gelangte in ein drittes Zimmer, wo die Schränke mit Wäsche und Kleidungsstücken sich befanden. Eben tat ein junges Mädchen, eine weiße Haube auf dem Kopf und eine große weiße Schürze vor, frisch gewaschene Wäsche in einen Schrank. Jetzt machte sie ihren Knix, und die Prinzessin nickte etwas zerstreut. Sie öffnete darauf leise die nächste Tür und trat vorsichtig über die Schwelle. Eine Wartefrau erhob sich von dem Stuhl am Fenster, wo sie mit einem Strickzeug gesessen hatte. Prinzeß Gerda ging auf den Fußspitzen zu einem Kinderbett, das durch einen hellen Vorhang vor dem grellen Licht geschützt war, und beugte sich hinunter auf den runden Blondkopf, der darin schlief, ihr zweijähriges Töchterlein, die Jüngste. Eine Weile blieb sie in den Anblick versunken und hatte alles andere vergessen, dann richtete sie sich wieder auf und sah sich um. Die Kleine hielt ihren Mittagsschlaf, die Wartefrau wachte bei ihr; hier war sie also auch überflüssig. Nun nickte sie der alten Frau leicht zu und ging leise wieder hinaus, durch das Schrankzimmer auf den Flur und von da die Wendeltreppe hinab wieder in die unteren Räume.

Als sie im Toilettenzimmer angekommen war, besann sie sich, was sie wohl jetzt beginnen könne.

Wenn man nichts tut, ist es langweilig, dachte sie, und wenn man etwas tut, ist es Zeitverschwendung.

Jetzt trat sie vor den großen Spiegel, der sich an der Vorderseite eines weißlackierten Schrankes befand. Das rotsamtene Morgenkleid mit dem Einsatz aus echten Spitzen paßte gut zu ihrer Erscheinung. Das fand sie denn auch selbst und betrachtete sich von allen Seiten.

Sie hatte noch immer eine besondere Art, sich zu kleiden. Sie liebte sehr ausgeschnittene Kleider mit wenig Schmuck, manchmal trug sie nur ein Band um den Hals. Man fühlte heraus, daß sie stolz auf ihre Schönheit war, und daß es ihr nur darauf ankam, diese in hellstes Licht zu setzen. Im letzten Winter war sie zu einem Fest in goldgelb seidenem Kleid mit zartem weißen Spitzenüberwurf erschienen, dazu Kette und Diadem von Bernstein. Dieser Schmuck war keineswegs hoffähig, aber er harmonierte mit dem Kleid und dem braunen Haar. Man bewunderte sie, aber man fand, daß sie — wie schon oft — „aus dem Rahmen des Hofes“ falle. Bei dieser Gelegenheit war es gewesen, daß Frau von Türmer, die Frau des Oberstallmeisters, zur Oberhofmeisterin gesagt hatte: „Schön sieht sie aus, aber wie die Sünde.“

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

den Direktorposten der hiesigen landwirtschaftlichen Winterschule.

* **Schmorfeuer.** Mit dem Herannahen des Osterfestes beginnt alljährlich eine Unsitte der Jugend: das Abbrennen von sogenannten Schmorfeuern. In Scharen ziehen die Jungen, wohlausgerüstet mit dem nötigen Feuerzeug, in die Umgegend der Stadt und legen, wo trockenes Gras oder trockenes Gestrüpp an Hecken und Wällen die Gelegenheit günstig erscheinen läßt, ihre Feuer an. Diese Unsitte stirbt nicht aus, obwohl durch dieselbe schon häufig bedeutende Schäden angerichtet sind; denn es ist nicht selten geschehen, daß solche Schmorfeuer die Ursache größerer Wald- oder Heidebrände wurden. Für den Schaden hatten in solchen Fällen die Eltern der Kinder aufzukommen, die nachgewiesenermaßen die Brände verursacht hatten. Die Eltern sollten daher schon im eigenen Interesse den Kindern das Abbrennen von Schmorfeuern auf das strengste untersagen.

* **Teure Eier.** Die Bruteier-Saison bringt nach den Fachblättern für Geflügelzucht in diesem Jahre zum Teil ganz enorm hohe Preise für Bruteier. Wenn bislang sechs Mark als üblich hoher Satz für ein Dutzend Bruteier von besten Rassetieren gefordert, die aus England importierten Bruteier auch wohl mit 12 Mark das Dutzend bezahlt wurden, so findet man jetzt Preise, die für Hühnereier bis fünfundzwanzig Mark und für Gänseeier sogar sechsunddreißig Mark für das Dutzend betragen. Auch die oldenburgischen Züchter, vorwiegend natürlich die Liebhaber für echte und für neuere Rassen, lassen sich zum Teil aus England Bruteier zu obigen Preisen kommen. Die oldenburgischen Züchter fordern aber dementsprechend auch für Bruteier von höchstprämiierten und hochrassigen Tieren hohe Preise, meistens sechs Mark, einzelne Züchter aber fordern und erhalten bis 12 Mark für das Dutzend Bruteier. Man sollte wähnen, daß die Geflügelzüchter bei solchen Preisen bald reich werden müßten. Aber in Wirklichkeit kommt den sogenannten Liebhaber-Züchtern, wie sie in den Städten zu finden sind, nicht viel dabei heraus; ja, sie sind froh, wenn am Jahresschlusse Einnahmen und Ausgaben einigermaßen balanzieren und ihr Geflügelkonto kein allzu großes Defizit zeigt. Die Liebhaberzüchter legen meistens gute Preise für gute Tiere an und müssen in der Stadt, wo keine freien Ausläufe vorhanden sind, für bessere Pflege und für Futtermittel viele Aufwendungen machen. Es ist eben Liebhaberei!

*

z. **Brake,** 21. März. Am gestrigen Abend fand im Rathause eine gemeinschaftliche Sitzung des Magistrats und Stadtrats statt. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Herr Bürgermeister des Amtsjubiläums des hiesigen Stadtkämmerers von Heimburg, der am 16. d. M. 25 Jahre im Dienste der Stadt tätig gewesen ist. Die Stadtvertretung hat ihm für seine treuen Dienste zu dem Jubeltage einen prächtigen Tafelaufsatz verehrt. In seinem Danke für das Geschenk teilte der Herr Stadtkämmerer mit, daß ihm in den verflossenen 25 Jahren über 10 Millionen Mark durch die Hände geflossen seien, und zeigte in einer Aufstellung, wie die Einnahmen und Ausgaben sich in diesem Zeitraume gesteigert hätten. Alsdann wurde folgende Tagesordnung erledigt: 1. Genehmigung der Beschlüsse des Vorstandes der kaufmännischen Fortbildungsschule, betreffend a) Aenderungen im Stundenplan der Schule (Fortfall des englischen Unterrichts), b) Teilung der Schule in 3 Altersklassen zu Ostern d. J. und Herabsetzung der Unterrichtszeit von 6 auf 4 Stunden wöchentlich für jede Abteilung; c) Anstellung von zwei weiteren Lehrern zu Ostern d. J. mit je 4 Jahresstunden à 100 *M*; d) Zulassung der bei den Behörden beschäftigten Schreiberlehrlinge zum Unterricht, gemäß § 10 des Statuts für die kaufmännische Fortbildungsschule. Der Leiter der Schule, der zu der Versammlung ebenfalls eingeladen war, legte ausführlich die Gründe dar, welche obige Anträge veranlaßt hätten, und genehmigte deshalb der Stadtrat sämtliche Punkte einstimmig. Ein Antrag, betreffend Ausschreibung der beiden neuen Lehrerstellen zwecks Bewerbung, wurde ebenfalls einstimmig angenommen. 2. Ein erneutes Gesuch des Herrn Oekonomierates Ed. Lübben-Sürwürden um Genehmigung der bereits von ihm unterm 4. März 1905 beantragten Anlegung einer neuen Straße auf seinen Ländereien westlich der Querstraße, wurde mit den vom Magistrat gestellten Bedingungen genehmigt. 3. Beschlußfassung über die in diesem Sommer vorzunehmenden Straßenpflasterungen. Nach dem Vorschlage des Magistrats soll das letzte Drittel der Langenstraße, von der Mündung der Grünenstraße bis zur Mittelstraße, mit Klinkern gepflastert werden, die Bahnhofsstraße in der Strecke von der Breitenstraße zur Milchstraße, die Neustadtstraße von der Klippkanner Mühle bis Schulzes Fabrik und die Trottoire an der Bahnhofs-, Schul-, Georg- und Neustadtstraße ausgebessert werden, welches zusammen einen Kostenpunkt von 5500 *M* verursachen wird. — Der südliche Bürgerverein „Zentralhalle" beruft auf Dienstag abend eine öffentliche Bürgerversammlung ein zwecks Gründung eines allgemeinen Bürgervereins für die ganze Stadt. Da sich aber bereits kürzlich in Klippkanne ein Bürgerverein für das nördliche Stadtgebiet gebildet hat, so wäre eine Einigung wünschenswert. — An demselben Abend wird im Zentralhotel der Generalsekretär der nationalliberalen Partei, Herr Breithaupt-Berlin, einen Vortrag halten über „Die innere politische Lage und der Block" und „Die nationalliberale Partei und der ländliche Mittelstand", wozu alle Wähler eingeladen sind. — Für die Sexta der hiesigen Realschule sollen 56 Anmeldungen vorliegen, so daß die Klasse geteilt werden muß. Aus diesem Grunde sollen die beiden oberen Bürgerschulklassen vereinigt werden und nur der fremdsprachliche Unterricht getrennt gegeben werden. Mit Beginn des neuen Schuljahres wird ebenfalls die Einführung der ungeteilten Schulzeit beabsichtigt, was im Interesse der auswärtigen Schüler ganz besonders mit Freuden zu begrüßen ist.

* **Jever,** 21. März. Auf Veranlassung des Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe fand hier am Montag, den 16. d. M., nachmittags 4 Uhr, im Hotel zum Erbgroßherzog eine Versammlung der selbständigen Maurer- und Zimmermeister aus Stadt und Amt Jever statt. Hierzu hatten sich ungefähr 30 Personen eingefunden. Nach längerer Debatte wurde beschlossen, einen Verein der selbständigen Maurer und Zimmerer von Jever und Jeverland zu gründen. Auf Antrag aus der Versammlung wurde die sofortige Wahl des Gesamtvorstandes durch Stimmzettel beschlossen. Nach den abgegebenen Stimmzetteln wurden als Vorstandsmitglieder gewählt: a) für die Stadt Jever: 1. Zimmer- und Maurermeister D. Wolf, Jever, 2. Zimmer- und Maurermeister Tjaden, Jever; b) für das Jeverland: 1. Zimmer- und Maurermeister Wilken, Sillenstede, 2. Zimmer- u. Maurermeister Hartwig Harms, Bübbens-Hohenkirchen, 3. Zimmer- und Maurermeister Hermann Rothert, Hooksiel. Als Vorsitzender wurde von der Versammlung durch Stimmzettel der Zimmer- und Maurermeister Hartwig Harms, Hohenkirchen, fast einstimmig gewählt. Der Gesamtvorstand wird in nächster Zeit eine Sitzung abhalten, um alsdann über alles Nähere zu beraten.

X. **Hammelwarden,** 23. März. Auf Strenges Helgen lief ein für Kapitän R. Stellamans in Westrhauderfehn erbautes Galliotschiff von ca. 120 T. Ladefähigkeit glücklich vom Stapel. Das Schiff wird den Namen „Reinhard" führen.

Eierverkaufsgenossenschaft Oldenburg.

* **Oldenburg,** 23. März.

Die diesjährige ordentliche General-Versammlung fand am gestrigen Sonntag in Frerichs (Lichtenbergs) Gasthaus, Heiligengeiststraße, statt unter der Leitung des Hauptlehrers Lüken-Bürgerfelde.

Aus dem Jahresbericht über das Jahr 1907 ist zu entnehmen, daß die Genossen alle Ursache haben, in geschäftlicher Beziehung mit dem verflossenen Jahre zufrieden zu sein. Die Mitgliederzahl stieg von 163 auf 182. Die Preise waren durchweg hoch, sodaß auch den Genossen bedeutend mehr ausgezahlt werden konnte wie in den Vorjahren. Die 1907 angelieferten Eier hatten ein Gewicht von im ganzen 41 785 Pfund, gegen 31 599 Pfund im Vorjahre; das ist ein Mehr von 10 186 Pfund, oder reichlich 85 000 Stück Eiern. Der den Genossen bezahlte Preis für Eier war im letzten Jahre höher wie in den Vorjahren, nämlich pro Ei im Durchschnitt 6,2 Pfennig. Die erwähnten 41 785 Pfund Eier enthielten 361 681 Stück und kommen also 8,4 Eier auf das Pfund. Vor Verlusten ist die Genossenschaft verschont geblieben. Der Absatz der Eier war durchweg ein recht flotter. Vorstandsseitig konnte bislang über die Anlieferung guter Eier berichtet werden; im Berichtsjahre wurden hingegen vielfach zu leichte Eier angeliefert. Vorstandsseitig wird eine strengere Kontrolle eingeführt werden, die es auch ermöglicht, ältere Eier zurückweisen zu können. Die Genossenschaft steht jetzt bei den Abnehmern in hohem Ansehen, und das Prinzip, nur gute Ware abzugeben, muß entschieden gewahrt werden im Interesse der ganzen Genossenschaft. Seit Anfang Januar 1908 liegen bereits 28 Neuanmeldungen vor. Das Genossenschaftsvermögen betrug am Schlusse des Jahres reichlich 1000 Mark.

Nach der sodann verlesenen Jahres-Rechnung für 1907 sind an die Genossen 22 128,85 Mark ausgezahlt worden. Daraufhin wurde die Bilanz pro 1907 genehmigt und dem Vorstande einstimmig Entlastung erteilt.

In den Aufsichtsrat wurden einstimmig gewählt: Kaufmann Duvenhorst-Bürgerfelde und Wirt Emil Mohr-Neuenwege. Das Vorstandsmitglied H. Köller-Oldenburg wurde einstimmig wiedergewählt.

Nach dem verlesenen Bericht des Verbandsrevisors Ayen gab die Revision der Eierverkaufsgenossenschaft Oldenburg zu besonderen Bemerkungen keine Veranlassung.

Es wurde eine Nachfuge in dem Sinne beschlossen, daß eine Sammelstelle, die sich für die Genossenschaft nicht rentiert, aufgehoben werden kann. In diesem Falle haben die dadurch betroffenen Genossen jedoch das Recht, mit der Anlieferung der Eier an die Genossenschaft aufzuhören.

Bezüglich der Einführung eines Warenzeichens wurde der Vorstand ermächtigt, ein neues Warenzeichen einzuführen und dasselbe patentamtlich schützen zu lassen, auch die alsdann erforderlichen neuen Stempel anzuschaffen.

Seeamt Brake.

X. **Brake,** 20. März.

Vorsitzender Amtsrichter Ricklefs, Beisitzer Kapitän Ahrens und Hafenmeister Meyer in Oldenburg, Navigationsoberlehrer Dr. Kniep, Elsfleth, und Kapitän Schmidt, Brake.

Verhandelt wurde ein Unfall des Braker Schooners „Hans", Kapitän Schwieter, Eigentum des Herrn Schauß, Wiesbaden, der sich als Bestmann an Bord des Schiffes befand. Am 9. Dezember v. J. ging das Schiff in Ballast von Southampton nach Charleston. Am Abend des 15. Dezember ging das Schiff von Lymington Reede ankerauf. Nach reichlich einer Stunde wurde es durch die dort herrschende starke Strömung und infolge des schwachen Windes auf die Shingeles-Bänke getrieben und war nicht wieder abzubringen. Das Notsignal wurde gesetzt, ein Lotse kam an Bord, das Rettungsboot legte längsseit, es wurde ein Abkommen mit einem Schlepper getroffen. Als jedoch am anderen Morgen der Wind auffrischte, gelang es dem Kapitän, ohne fremde Hilfe frei zu kommen. Er kehrte zunächst nach Lymington zurück und brachte dann das Schiff zur Reparatur nach Portsmouth. Die Reparaturkosten haben sich auf 80 Pfd. Sterl. belaufen. Nachdem der Reichskommissar ausgeführt, daß der Unfall lediglich ungünstigen Wind- und Stromverhältnissen zuzuschreiben sei, gab das Seeamt folgenden Spruch ab:

Der Schooner „Hans" aus Brake ist am 15. Dezember 1907, zwischen 7 und 8 Uhr abends, auf den Shingeles-Bänken an Grund geraten und am folgenden Morgen ohne fremde Hilfe und ohne erheblichen Schaden erlitten zu haben, wieder abgekommen. Der Unfall ist auf die Stromverhältnisse zurückzuführen und darauf, daß zur fraglichen Zeit der Wind ein ungünstiger gewesen ist. Die Schiffsführung trifft kein Verschulden.

Turntag des Oldenburger Gaues.

Nach Beendigung der Vorturnerstunde eröffnete der Gauvertreter, Ratsherr Propping, gestern im „Graf Anton Günther" den Turntag, auf dem nach der von den Turnern Körber und Haake festgestellten Anwesenheitsliste von 69 Vereinen 35 Vereine durch 87 Abgeordnete vertreten waren. Der vom Gauschrift- und Kassenwart Fuhrken verlesene Sitzungsbericht über die Verhandlungen des letzten Turntages wurden genehmigt, worauf der Gauvertreter über die Gauverhältnisse Bericht erstattete, dem wir folgendes entnehmen. (Die eingeklammerten Zahlen sind diejenigen aus 1906.) Die Zahl der Vereine ist 67 (66), die Mitgliederzahl, einschl. Turnfreunde, ist von 6708 auf 7125 gestiegen. Hiervon waren Erwachsene 6556 (6116), Zöglinge 569 (592) und Turner 3051 (2839), davon 2510 (2318) Erwachsene und 541 (521) Zöglinge. Die Zahl der Vorturner ist von 280 auf 317 gestiegen. Die Vorturnerstunden betrugen 421 (352). Die Zahl der allgemeinen Turnstunden betrug 5030 (4978), der Gesamtbesuch ist 101 597, gegen 107 697 im Jahre 1906. Hinsichtlich der letztgenannten Zahl bemerkte der Gauvertreter, daß hier ein nicht aufzuklärendes Versehen vorliegen müsse, da die betr. Zahl des Vorjahres 96 036 sei und somit die für 1906 von 107 697 nicht richtig sein könne.

Die Zahl der Frauen ist von 485 auf 969 gestiegen, hat sich also fast verdoppelt, so daß man wirklich sagen kann, die Frauen sind den Männern im Turnen über. Vorturnerinnen sind 55 (27), Turnstunden der Frauen betrugen 946 (725), der Gesamtbesuch war 25 419 gegen 18 194, also höher um 7225. Jugendturnen bestehen in 33 (29) Vereinen, und gehörten denselben an: Knaben 1136 (944), Mädchen 560 (482). Bedauerlich ist es, daß immer noch 18 (13) Vereine keine Statistik (Buchführung über den Besuch) machen, wo es doch so einfach ist, nach dem Turnen die Teilnehmer zu zählen und anzuschreiben. Kein Turnen im Winter haben 2 (2) Vereine. Schulturnhallen benutzen 8 (7) Vereine. Einen Turnplatz besitzen nur 9 (9) Vereine, ebenso besitzen nur 6 (6) Vereine eine Turnhalle. Ins Heer sind eingetreten 157 (176). Keine Turnzeitung halten immer noch, trotz der alljährlichen Rüge, 20 (25) Vereine. Der Gauvertreter betonte wiederum, daß jeder Verein, wenn er mit der deutschen Turnerschaft in Verbindung bleiben wolle, dies ohne Halten der deutschen Zeitung (zum Preise von jährlich 6 *M*) nicht könne. Die Anzahl der Turnzeitung ist 69 (60).

Gauturnwart Braungardt berichtete hierauf über die turnerischen Verhältnisse im Gau, so u. a. über den Besuch der Vorturnerstunden, den schönen Verlauf des herrlich gelungenen Delmenhorster Kreisturnfestes im Jahre 1907, und begrüßte die neueingetretenen Vereine Strückhausen und Blexen.

Es folgte hierauf die Feststellung der vom Gaukassenwart Fuhrken abgelegten Rechnung für 1907, da von seiten der mit der Prüfung beauftragten Vereine Jahn und v. d. Haarentor-Oldenburg nichts zu beanstanden war. Ein gleiches geschah mit der von denselben zwei Vereinen ebenfalls durchgesehenen Abrechnung des Delmenhorster Kreisturnfestes, nachdem wegen eines Ausgabepostens eine längere Besprechung entstanden war. Inbetreff des Frankfurter Turnfestes teilte Gauturnwart Braungardt mit, daß als Turnkleidung beim Turnen vorgesehen sei weißes Hemd und Beinkleid, nebst schwarzen Strümpfen. Hinsichtlich der Aufstellung im Festzuge erklärte die Versammlung sich damit einverstanden, daß der oldenb. Gau sich wie der Bremer Gau als Ganzes beteiligt, indem die Fahnen dem Gau und nicht jedem einzelnen Verein voraufgetragen werden. Das Fest wird ein gewaltiges werden, indem ohne die noch ausstehenden Anmeldungen und das Ausland, daß man auf 1000 Teilnehmer anschlagen kann, 42 500 Festteilnehmer, davon 18 700 Freiübungsturner, 2040 Sechskämpfer, 2570 Fünfkämpfer, 600 Ringer, 185 Fechter, 50 Schwimmer (davon für Fünfkampf 280) angemeldet sind; ferner können 170 Wettspiele angenommen werden. Dann Kreisturnen, Gauturnen, Gemeinturnen, Musterriegen, Altersriegen, Sondervorführungen. Es darf angenommen werden, daß die Beteiligung noch eine weit größere wird, so z. B. wurden die Vorerhebungen in Nürnberg um 50 Prozent überschritten.

So steht ein deutsches Turnfest zu erwarten, das ein Volksfest sein wird, wie noch keins gefeiert wurde, denn ein ganzes Volk wird hier auftreten und Zeugnis ablegen vor hoch und niedrig, nach innen und außen, von der Tüchtigkeit und der Würdigkeit seiner Aufgabe, der deutschen Turnkunst. Der 5. Turnkreis, von dem der Oldenb. Gau ein Teil ist, wird neben den Freiübungen vorführen: 24 Pferd, Keulen, 4 Pferd Seitenspr., 4 Barren Seitenspr., 2 Musterriegen Barren, 1 Musterriege Reck, 1 Musterriege Pferd, als Sondervorführungen Eilbotenwettlauf der Gaue, Klootschießen, Schleuderballwerfen, Werfen mit dem kleinen Ball, 40 Sechskämpfer, 72 Fünfkämpfer, 12 Ringer, 2 Wettspiele, 21 Schwimmer. Als Kampfrichter aus dem Oldenburger Gau sind für das Fest gewählt Stadtkämmerer Dümeland und Buchhalter Späth, Stellvertreter ist Schneidermeister E. Schmiester. Die Gesamtzahl aller Kampfrichter, ohne Stellvertreter, ist 248. In betreff der Quartierfrage setzte die Gauversammlung die Frist für Turner, die durch Vermittelung des Wohnungsausschusses gemeinsames Gasthofsquartier wünschen, auf den 1. April fest. Anmeldung beim Gaukassenwart Fuhrken-Nadorst. Den Musterturnern am Reck und Klootschießern gewährte die Versammlung einen Zuschuß von 400 *M* aus der Gaukasse (Wettturner können nur Zuschuß aus einer Vereinskasse erhalten).

Schluß der Versammlung 8½ Uhr nach Absingung des Liedes „O Deutschland, hoch in Ehren".

Geschäftliche Mitteilungen.

Baumwollsammete Glatt, gerippt, gepickelt für Damen-, Herren- und Kinderkleidung.
C. Kausch · Ottweiler, Bez. Trier
Moderne Farben. Auswahl u. Qualitäten nicht übertroffen. – Muster umsonst und portofrei.
Genua-Cord (Manchester.)

Pfeiffer & Co., Bremen
(gegründet 1880)
Kaffee- und Tee-Import und Export
Kaffee-Gross-Rösterei
Man fordere bemusterte Anstellungen.
Referenzen erbeten.
Wo nicht vertreten, Agenten gesucht.

Ein tausendfach erprobtes, wissenschaftlich begründetes Hausmittel zum Einreiben bei rheumatischen Schmerzen (Gliederreißen, Hexenschuß etc.) ist Salit (in Flaschen zu M. 1,20 in den Apotheken erhältlich).

Landesbibliothek Oldenburg

Immobilverkauf.

Landmann Hinr. Schwarting zu Etzhorn beabsichtigt wegen Verkleinerung seines landwirtschaftlichen Betriebes folgende Grundstücke, als:

1. die bestes Kuhheu liefernde und sehr ertragreiche Wiese im sogen. kleinen Felde, gr. ca. 3 Jück,
2. das Ackerland, sog. Helmskamp, groß 1,2637 Hektar = ca. 15 Sch.-S.,
3. das Ackerland, achtern Sande, groß 0,6566 Hekt. = reichl. 7½ Sch.-S.,
4. die Wiese im Bornhorster Moor, groß 1,6519 Hekt. = ca. 3¾ Jück,

öffentlich meistbietend mit Antritt auf Herbst d. J. od. früher zu verkaufen, und steht Verkaufstermin an auf

Mittwoch, den 1. April d. Js., abends 7 Uhr,

in D. Horst' Wwe. Wirtshause zu Etzhorn.

Das Ackerland, sogen. Helmskamp, gelangt auch in mehreren Abt. zum Aufsatze.

Kaufliebhaber ladet ein

Nadorst. D. G. Dierks.

Immobilverkauf.

Berne. Frau **Ww. Schriever Erben** zu **Hörspe** beabsichtigen die zum Nachlasse gehörende, zu Hörspe belegene

Besitzung

mit beliebigem Antritt zu verkaufen.

Dritter Verkaufstermin steht an auf

Mittwoch, den 25. März, nachm. 6 Uhr,

in **Jürgens Gasthause** zu **Bardewisch.**

Die Besitzung besteht aus dem vor einigen Jahren neu erbauten Wohnhause (Souterrain), den Haus- und Gartengründen, groß 19 ar 61 qm, und dem Burland, groß 7 ar 45 qm.

Bei irgend annehmbarem Gebot erfolgt der Zuschlag.

Kaufliebhaber ladet ein

J. Röser, Auktionator.

Rodenkirchen. Gemeindevorsteher **Tantzen, Esenshamm,** als Bevollmächtigter des Leutnants **Oldenburg,** will die zu **Rodenkirchen** belegene, v. Ww. Tantzen bewohnt gewesene

Besitzung,

bestehend aus geräumigem, gut erhaltenen Wohnhause, Stallgebäude und 0,2548 ha Haus-, Hof- und Gartengründen, mit Antritt zum 1. Mai ds. Js. öffentlich meistbietend verkaufen lassen.

Die Besitzung eignet sich besonders für einen Privatmann. Auf Wunsch kann ein beim Hause belegener Hamm Land von annähernd 2 ha mit verkauft werden.

Zweiter Verkaufstermin ist auf

Dienstag, den 24. März d. J., nachm. 4½ Uhr,

in **Schmedes Hotel** hierselbst angesetzt.

D. Reinders, Aukt.

Varel. Der Landmann **Eilert Metjen** in **Seghorn,** als Vormund über Diedr. Metjen daselbst, beabsichtigt die seinem Mündel gehörige, zu Seghorn belegene

Landstelle,

bestehend aus einem geräumigen Wohn- und Wirtschaftsgebäude mit 1 Hektar 72 Ar 01 Quadratmeter Garten und Ländereien, mit Antritt auf den 1. Novbr. d. Js., eventl. 1. Mai k. Js., öffentlich meistbietend zu verkaufen.

Zweiter Verkaufstermin wird auf

Dienstag, den 24. März d. J., nachm. 4 Uhr,

in meinem Geschäftslokal anberaumt.

Kaufliebhaber ladet ein

W. Weber, Aukt.

Bill. zu verk. 1 Sparherd. Näheres Nadorsterstr. 33.

Rotes Plüschsofa, 58 M, Chaiselongue, 20 M, z. vkf. Dammschanze 10. oben.

Immobilverkauf.

Groß-Bornhorst. Joh. Diedr. Hoting und Ehefrau beabsichtigen ihre daselbst belegene

Landstelle,

bestehend aus:

1. dem massiven und geräumigen, in bestem baulichen Zustande sich befindenden Wohnhause nebst Anbau, mit 0,2079 Hektar = ca. 2½ Sch.-S. Ländereien (Haus, Hofr. u. Garten),
2. der Weide gegenüber dem Wohnhause an der Elsfleth-Oldenburger Chaussee, groß 1,2692 Hekt. = ca. 15 Sch.-Saat,
3. der Weide, gen. „Flie", bei J. Janßen Wwe. Hause, groß 0,5909 Hektar = 7 Sch.-S.,
4. dem Gartenlande das., groß 0,1602 Hektar = ca. 2 Sch.-Saat,
5. dem sogen. Bornh. Placken, Wiese, groß 0,8761 Hektar = 10 Dreizehntel Sch.-S.,
6. dem Ackerland im Bornh. Moor, groß 0,7422 Hektar = ca. 9 Sch.-S.,
7. der Wiese i. Bornh. Moor, groß 0,8692 Hektar = reichlich 10 Sch.-S.,

öffentlich meistbietend mit Antritt auf 1. November d. J. verkaufen zu lassen, u. steht zweiter Verkaufstermin an auf

Mittwoch, den 25. März d. J., abends 7 Uhr,

in **Gräpers** Wirtshause zu Bornhorst.

Die Ländereien sind guter Bonität und günstig belegen.

Die zu 2, 3 und 4 aufgeführten Ländereien eignen sich vorzüglich zu Bauplätzen.

Die Landstelle gelangt stückweise, wie oben angegeben, sowie auch im ganzen zum Verkaufsaufsatze.

Kaufliebhaber ladet ein

Nadorst. D. G. Dierks.

Verkauf u. Verpachtung in Sage (Bissel).

Wildeshausen. Die Witwe des Brinksitzers **Wiechmann** in Sage (Bissel) läßt am

Freitag, den 27. März d. J., nachmittags 1 Uhr,

- **2 kräftige vierjährige, flotte Arbeitspferde, zugfest und fromm im Geschirr,**
- **2 nahe am Kalben stehende Kühe,**
- **1 nahe am Kalben stehende Quene,**
- **1 Rind.**
- **4 trächtige Sauen, im April ferkelnd,**

ferner: 2 Ackerwagen, 1 Federwagen, Wagenaufzeuge, 1 Dreschmaschine mit Göpel, 1 Häckselmaschine, hölzerne und eiserne Pflüge u. Eggen 2c., eich. Schränke, 1 eich. Koffer, 1 Webestuhl mit Zubehör, eine Fleischhackmaschine u. mehrere andere Sachen, auch **4 Nummern** Fuhren an der Chaussee bei **Tischlermeister Cordes Hause** liegend,

öffentlich gegen Meistgebot mit Zahlungsfrist durch den Unterzeichneten verkaufen.

Das Holz ist vorher zu besehen.

Nach Beendigung des Verkaufs werden die zur Wiechmannschen Stelle gehörenden Ländereien

zur Verpachtung

auf mehrere Jahre ausgesetzt.

Kauf- und Pachtliebhaber ladet ein

E. Wehrkamp, Aukt.

Holländische Schalotten zum Pflanzen bei **Beyer,** Ecke Haaren-Mottenstr.

Bettstellen, Matratzen, allerfertigung, billig gegen bar zu verkaufen. Wilhelmstraße 1 a.

Loy. Habe stets **Mauersand, Kies und Lehm** zu verkaufen. **Eilert Röne.**

Dünger-Verkauf.

Am Mittwoch, den 25./3.,
Sonnabend, „ 28./3.,
Mittwoch, „ 8./4.,
Sonnabend, „ 11./4.,
und Mittwoch, „ 15./4.,

jedesmal vorm. 10 Uhr anfang., gelangen auf den Höfen der **Kavallerie-Kaserne, Osternburg,** größere Mengen

Pferdedünger

(Matratzenstreu) zum Verkauf. Jeden Sonnabend Verkauf von Wochendünger.

Oldenburg. Drag.-Regt. Nr. 19.

Unter unserer Nachweisung steht eine bei Frau Ww. Meta Vogt in Neuenhuntorf aufgestallte

Kuh

nebst Kalb zum Verkauf. Kaufliebhaber wollen sich baldigst an Frau Vogt oder an uns wenden.

Rud. Meyer & Diekmann, Oldenburg i. Gr., — — Fernsprecher 536. — —

Konkurs-Ausverkauf.

Die zur Konkursmasse des Barbiers Joh. Grave hierselbst, Achternstraße Nr. 1, gehörigen Waren, als: Parfüme, Seifen, Kämme, Bürsten, Brennscheren, Schwämme, Haarunterlagen 2c. 2c., sollen am

Montag, den 23., u. Dienstag, den 24. d. Mts., vorm. von 8—12 u. nachm. 2—8 Uhr,

zu halben Preisen im Geschäftslokale des Gemeinschuldners ausverkauft werden.

M. Cordes, Konkursverwalter.

Weinfässer, 600—1000 Ltr., billig zu verk. **Carl Wille,** Weinhandlung, Kaiserstr. 13.

Selbsteingemachte grüne Bohnen, ff. Sauerkohl, Salz- u. Essig-Gurken empfiehlt in bekannter Güte

Joh. Voss Nadorsterstr. 37.

Niederlagen in den meisten Apotheken, ferner bei H. Fischer, Drogenhblg., Langestr. 11, L. Fasch, Flora-Drogerie, Erich Sattler Nchf., Apoth. Th. Storandt, Drogenhandlung, Haarenstraße 44, Gerhard Bremer, Drogerie.

B. B.

Ihre Rino-Salbe hat vorigen Jahr meinem Knecht, welcher Flechten hatte, ausgezeichnete Dienste getan. Ich bitte Sie deshalb, mir sofort wieder 1 Dose zu senden.

J. Jähnig.

Oberh.-Dorf 1./5. 06.

Diese Rino-Salbe ist in Dosen à Mk. 1.— und Mk. 2.— in den meisten Apotheken vorrätig, aber nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot und Firma R. Schubert & Co., Weinböhla. Fälschungen weise man zurück.

Rheinisches Technikum Bingen
Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Brückenbau.
Chauffeurkurse.

Reinhard Bolten, Bücher-Revisor, **Varel i. Oldenb.** Telephon Nr. 16.

Eheleute — Frauen!

Es ist erreicht! Verl. Sie die sich. Erfindung **„Resorbiteur".** Im In- u. Ausl. gesetzl. gesch. Kein Gummi, k. Bücher, k. Irrigator. Stück 2 Mk., jahrel. brauchb. m. Gratis-Aufklärung. Nur zu bezieh. v. **„Hygia", Postschließfach 33, Oldenburg i. Gr. Ferner daselbst f. Ausbleiben oder Störungen bestimmter Vorgänge. Schachtel 3 Mk.**

Deutsche Arbeit! Deutsche Erfindung.

Moderne Schnell-Nähmaschinen.

Unentbehrlich für Nähereien, Schneider und Schneiderinnen!

Hohen Verdienst sichern meine bewährten, aus feinstem Stahl gearbeiteten Präzisions-Schnellnäher jedem Käufer durch ihre unerreichte Leistungsfähigkeit.

—— Einfacher dauerhafter Mechanismus, einfache Handhabung, elastische reine Naht. ——

Unerreicht leicht laufen meine modernen Schnellnäher, dieselben nähen bei Fußbetrieb eine **bisher von keiner Nähmaschine erreichte Geschwindigkeit: 1500 Stiche in der Minute. Ersetzen daher Kraftbetrieb.**

Bei Kraftbetrieb nähen meine schnellsten Maschinen die höchste erreichbare Geschwindigkeit: **4000 Stiche pro Minute.**

— Größte Auswahl in modernen deutschen Nähmaschinen für Hausgebrauch und Industrie. —

Keine Hausierer! Preisliste gratis! Keine Agenten!

Fachmännische Garantie! Sachgemäße Reparaturen! Teilzahlung gestattet! Gründlicher Unterricht gratis. Alte Maschinen werden in Tausch genommen.

Alleinvertrieb der ältesten, grössten Spezial-Fabrik für Schnell-Nähmaschinen nach dem Greifersystem. Lieferant der Armee und Marine, sowie der staatlichen Schulen.

Spezial-Geschäft für Nähmaschinen u. Fahrräder.

Heinrich Munderloh,

Oldenburg i. G., Haarenstraße 52.

Neu! Torfbriketts. Neu!

Als praktisches Feuerungsmittel in vielen Haushaltungen erprobt. Billig, absolut sauber und bequem, recht lange Feuer haltend. — Preis: 1 Ztr. 1.20, bei Abnahme von 15 Ztr. 1.10, bei 30 Ztr. 1.05 pro Ztr. frei Haus.

— Alleinverkauf: —

Friedrich Meyer, Donnerschwee.

Fernsprecher 474.

Stets großes Lager in Kohlen, Zechenkoks, Union-Briketts, dunstfreien Plattkohlen, Torf und Torfstreu.

Vereinigte Bugsier- und Frachtschiffahrt-Gesellschaft, Hamburg.

Regelmässige Dampfschleppschiffahrt zwischen

Oldenburg u. Hamburg

jede Woche einmal.

Regelmäßige Schleppschiffahrt zwischen **Hamburg u. Bremen Emden-Dortmund:** bei Bedarf auch nach anderen Häfen der Nord- und Ostsee.

— Vermietung von Leichtern. —

Nähere Auskunft wegen Fracht 2c. erteilt

G. Linnemann, Oldenburg i. Gr.

Verwaltung der städt. Hafen-Lagerhäuser,

— Annahme von Gütern für kurze und längere Lagerung — zu billigsten Preisen.

Ausverkauf von Tapetenresten, Linoleum u. Linkrusta wegen Umzug.

Tapetenreste von 10 ₰ per Rolle an.
Linkrusta von 70 ₰ per Meter an.
Linoleum von 1 M 50 ₰ per □ Meter an.

J. Rust, Tapezier, Mottenstr. 8.

Vom 1. Mai an Motenstraße 15. Fernsprecher 727.

Jalousien eigener Fabrikation empf. **F. Gramm,** Sonnenstr. 27.

Hülsenisolierung

für alle Temperaturen.

Schall- und feuersichere Platten.

Isolierarbeiten aller Art durch geschulte Monteure.

Isolierwerk G. m. b. H. **Witten-Ruhr.**

Wanderer Fahrräder

werden aus bestem Material hergestellt und kosten trotzdem nicht viel mehr als sogen. „billige" Räder.

Vertr.: Wilh. Baumann Wwe., Lindenstrasse 29.

Carl Wille's Liköre van de Waterkant.

Ingwer
Kümmel
Kirsch
Rosen
Vanille
Bergamott
Spanisch Bitter
Pfeffermünz
do. mit Angostura.

Originalflasche 1.10 Mk.
Ueberall käuflich.

Plüschsofas und **große Spiegel** mit Konsole billig zu verkaufen. **C. Fesenfeld,** Gaststr. 23.

Futterstroh.

Roggenstroh u. Haferstroh pro Zentner 1,60 M ist abzugeben. **Gut Loy.**

Nehmen noch Wäsche u. Plättwäsche an. Reicherts Wäscherei, Oldenburg, Bremerstraße 17.

Berühmte Ungarin! Phrenologin I. Ranges

gibt **Damen** und **Herren** Auskunft über **die Vergangenheit u. was die Zukunft bringt?** auch nach Photographien.

Nur kurze Zeit!

Julia Szente, Donnerschweerstraße Nr. 24 I, Ecke Karlstraße.

Wollgarn p. ½ Pfd. 1,25, 1.40, 1.65, 1.90, 2.40.

H. Hitzegrad.

Frische Branntweinhefe, auch für Wiederverkäufer, stets vorrätig bei **Gustav Wiemken,** Langestr. 71.

Bettnässen, auch **Hosennässen,** beseitigt sofort unter Garantie. Auskunft gegen Retourmarke. **Schöne & Co., Frankfurt a. M. Nr. 32.**

Militärräder HARRAS

Harras-Fahrrad-Industrie, Würzburg Nr. 7.
Lieferant der Armee.

Wen's juckt,

wer durch Hautjucken zur Verzweiflung gebracht wird, gebrauche Zucker's Patent-Medizinal-Seife, D. R. P., ärztlich empfohlen und tausendfach bewährt. Preis 50 Pfg. (kleine Packung, 15 % ig) und Mk. 1,50 (große Packung, 35 % ig, von stärkster Wirkung).

Wunderbare Erfolge,

bei Hautaffektionen aller Art, Hautjucken, juckenden Hautausschlägen, Hautgeschwüren, Furunkeln, Pickeln, Mitessern, Wimmern, Pusteln, Gesichtsröten, Sommersprossen 2c., zumal bei gleichzeitiger Anwendung von **Zucker's Crème,** dem bewährtesten und einzigartigsten aller Hautcrèmes. Preis Mk. 2,—, Probetube 75 Pfg., sowie der nach dem gleichen Patent hergestellten, wunderbar **mild wirkenden Zucker's-Seife,** Preis 50 Pfg. kleine Gebrauchspackung) und Mk. 1,50 (große Geschenkpackung), werden zahlreich berichtet. Jeder, der bisher vergeblich hoffte, mache einen Versuch. Für die zarte Haut der Kinder vermeidet die denkende Mutter **Bitumoor-Kinder-Seife,** D. R. P., Preis 50 Pfg. und **Bitumoor-Kinder-Crème,** Preis 40 Pfg., Doppeldose 70 Pfg., das Beste, Edelste und Reinste für die kindliche Haut. **Ueberall zu haben.** Wo nicht, direkter Versand durch L. Zucker & Co., **Berlin,** Potsdamerstr. 75.

Sattler Voss, Mühlenstraße 10. In u. außer dem Hause **Aufpolstern** von Sofas 2c.

Landesbibliothek Oldenburg

Sorgfältig zusammengestellte Mischungen.

J. D. Willers. Kaffee.

Stets frisch nach neuestem Verfahren geröstet.

Eisenbahn-Verwaltung.

Die Lieferung von

120,000 Chaussee-Klinkern

2. Kl. frei Baustelle Bahnhof Bockhorn soll vergeben werden. Der Bahnmeister zu Bockhorn erteilt Auskunft über die Baustelle. 50 000 sind sofort, weitere 50 000 im Mai und der Rest im Juni zu liefern.

Angebote mit entsprechender Aufschrift sind bis Sonnabend, den 28. März, an mich zu senden. Zuschlagsfrist 5 Tage.

Koopmann, Baurat.

Sie finden Käufer oder **Teilhaber**

für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter u. Gewerbebetriebe **rasch und verschwiegen** ohne Provision, da kein Agent, durch **E. Kommen Nachf.** Hannover, 161 Andreaestrasse 12, L.

Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache. Infolge der, auf meine Kosten, in 900 Zeitungen erscheinenden Inserate bin stets mit ca. 2000 kapitalkräftigen Reflektanten aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden und zahlreichen Anerkennungen. Altes Unternehmen mit eigenen Bureaux i. Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a/Rh. und Karlsruhe (Baden).

Verpachtung einer schönen Landstelle

Hude. Die Witwe des weil. Landwirts **Eberhardt Schwarting** zu **Lintel** will ihre daselbst an angenehmster Lage am Reiherholz belegene Besitzung, bestehend aus den kompletten Gebäuden nebst vorzüglich großem schönen Obst- und Gemüsegarten und reichlich 9 Hektar Acker-, Grün- und Moorländereien mit Antritt zum 1. Mai oder 1. November d. J. auf längere Jahre verpachten.

Liebhaber wollen sich baldigst bei mir melden.

G. Haverkamp, Aukt.

Köterei-Verkauf bei Rastede.

Die von dem kürzlich verstorb. **Herm. Niebuhr** zu **Rastederliete** nachgelassene, daselbst und nahe bei Rastede belegene

Köterei,

bestehend aus einem **Wohnhause** und 25 **Scheffelsaat Acker- und Grünländereien**, wird am

Freitag, 27. März, nachm. 5 Uhr,

in **Pörtners Gasthause** zu **Rastederbrink** nochmals zum Verkauf aufgesetzt und wird der **Zuschlag dann wohl erteilt.**

Kauflustige ladet ein

Rastede. **Degen**, Aukt.

Moderne neue **Kammer-Einrichtung**, schön u. solide gearb., best. aus 2 Bettst., 1 gr. Waschkommode m. Marmor u. geschl. Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränken m. Marmor, zus. f. nur 150 ℳ zu verkaufen. **Wilhelmstr. 1a.**

Billig! Billig!

Sprotten, frisch, große Kiste 65 ₰, ½ 35 ₰, sowie **Bücklinge**, spottbillig, wegen plötzlicher Umstände.

Gerriets' Fischhandlung, Johannisstr. 9.

Neue **Malta-Kartoffeln** und **Matjes-Heringe.**

Theodor Baumberger, Gaststr. 29.

Zu verkaufen ein großer, fast neuer **Breakwagen**; derselbe ist als Geschäftswagen eingerichtet. **Ofenerstraße 31.**

In D. Schmidt, Ohmstede, Auktion am 25. d. M. kommen 12 **Körbe gut durchwinterte Standbienen** mit zum Verkauf.

Nadorst. **D. G. Dierks.**

Schwarzer Gehrockanzug zu verkaufen. **Mottenstr. 6, oben.**

Bürgerfelde. Zu verk. **Eßkartoffeln.** Schulweg 25.

Habe schönen Buchsbaum abzugeben. **Flurstr. 2.**

Rohrstühle, neue, um damit zu räumen, zu ganz billigen Preisen. **Waffenplatz 8,** gegenüb. d. Schulspielpl. m.

Stroh zum Streuen sackweise. **Achternstr. 36.**

Ziegenzucht-Genossenschaft Ohmstede.

Zu verk. ein weißer, hornloser, angekörter **Saanenbock**, 3 Jahre alt. Off. an **Büschelmann, Bürgerfeld.**

Zu kaufen ges. **Haus oder Grundstück** an ruhiger Lage Osternburg oder angrenzenden Straßen Oldenburgs. Antritt beliebig. Offerten u. S. T. 2 an die Filiale, Langestr. 20.

Billig z. verk. 20 Fuder best. **Kuhdünger. Alexanderstr. 35.**

Empf. fr. extr. grsblm. Stiefm., à **Dtzd. 20** ₰, **Bergsm., Marienblumen r. u. w.** à **Dtzd. 25** ₰, **extr. gef. Gartennelk.,** à **Dtzd. 45** ₰, **dkl. Goldl, 5 u. 10** ₰. **Rebenstr. 9c.**

Zu kauf. ges. e. gebr. Sofatisch, Sofabezug, sowie auch Portieren mit Uebergardinen. **Frau Louise Zorn,** Schifferstr. 8.

Kleiderschrank zu verkaufen. Osternburg, **Langenweg 2.**

Ein wenig gebrauchte, ausziehbare eis. **Kinderbettstelle** mit Matratze billig zu verk. **Achternstr. 62.**

Eichheister.

Einige Hundert **verschulte Eichheister** billig abzugeben.

Gut Loy.

Kleiderschränke, Sofas, Spiegel, Tische, Stühle, Küchenschränke, Vertikows, Waschtische, Bettstellen, Matratzen usw. bill. g. bar zu verkaufen. **Wilhelmstr. 1a.**

Zu verkauf. 1 Haus m. Stall, Einfahrt, großem Hofplatz und Garten, unt. günst. Beding., an gut. Lage d. Stadt. Nähe Eisenbahn u. Pferdemarktplatz, sehr passend für jedes gewerbliche Unternehmen. Offerten unter S. 647 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Gebraucht., gut erh. **Kinderwagen** m. Gummireifen zu verk. Nachzufr. in **H. Bischoffs Ann.-Exped.**, Osternburg.

Zu verkaufen **Spörgelsamen** à Liter 20 ₰. **H. Oltmanns, Metjendorf.**

Zu verkaufen fast neue **8—10pfd. Dampfmaschine** mit Kessel, sowie Bandsäge und Kreissäge. Anfragen unter S. 669 an die Exped. d. Bl.

Zu verk. 1,2 w. **Wyandottes** 1906 Brut. Lambertistr. 24.

Geschäftshaus

in einer aufblühenden Stadt Oldbg., an bester Lage, zu jedem Geschäft passend, ist so bald wie möglich zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Elsfleth. Sonnabend, den 28. d. M., abends 7 Uhr, wird bei Gastwirt H. Büsing hierselbst die sog. **Schladde** zum einmaligen Mähen verheuert.

Gloystein, Geschworener.

Umständeh. **Haus mit Garten und Schlosserei** in Nähe der Stadt mit belieb. Antritt zu verkaufen. Offerten unter **A. O.** postl. **Oldenburg** erbeten.

Berühmt durch Schonung des Leinens
Berühmt durch blendende Weisse, die es dem Leinen gibt
Berühmt durch völlige Geruchlosigkeit des Leinens nach dem Waschen
Berühmt durch Billigkeit und grosse Zeitersparnis beim Waschen

ist

seit 13 Jahren in Deutschland **als bestes Waschmittel geschätzt**, eine unbedingte **Notwendigkeit** für den gutgeleiteten Haussstand geworden. — Ohne Seife, Soda oder sonstige Zutaten zu verwenden — nach Gebrauchsanweisung.

Zu haben in Drogen-, Kolonialwaren- und Seifen-Handlungen, wie auch in Apotheken.

Engros von den Fabrikanten L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld

Ohmstede. Zu verkaufen eine **Ziege.** **Heinr. Schnieder.**

Streek b. Sandkrug. Z. verk. eine nahe am Kalben st. Quene u. eine, d. gekalbt h. **Carl Lange.**

Wemkendorf b. Wiefelstede. Z. verk. 1 schön. **Bullenkalb**, 6 Monate alt. **J. Fr. Kuck.**

Oldenbrok-Altenhuntorf. Zu verk. nahe am Kalben stehende **Kuh.** Heinr. Janßen.

Ofenerfelde. Zu verkaufen eine junge güste **Kuh.** **Fritz Burhop.**

Zu verkaufen eine **tiedige Kuh**, die in den nächsten Tagen zum 3. Male kalbt.

Mansholt. **G. Boedecker.**

Neusüdende. Zu verk. eine schwere junge **Kuh**, die Ende März kalbt, und 2 1½jährige **Ochsen.**

Gerhard Bahlenkamp.

Zu verk. eine junge, schwere, wied. bel. milchg. **Kuh.** **H. Tiemann, Nadorst.**

Kreyenbrück. Zu verk. ein sch. **Kuhkalb.** **H. Schnittker.**

Mittenfelde b. Rodenkirchen. Habe einen 3½jähr. **fetten Stier** zu verkaufen. **Th. Umbsen.**

Schockum bei Blexen. Zu verkaufen eine fünfjährige **Stute**, frommer flotter Einspänner. **Diedr. Boog.**

Zu vk. 2 **Schweine** z. Weiterfüttern. **Nadorst**, Scheidew. 38a.

Frühkartoffeln, als Sechswochen, Edelstein u. Rosen, z. vk. **Nadorsterstr. 44.**

Wahnbeck. Zu verkaufen vier trächtige Schweine, Anf. April ferkelnd. 1jähriger Rindstier von einer Prämien- und Herdbuchskuh (vorgemerkt). 1 Rindstier, 11 Monate alt, 1 Bullenkalb, 14 Tage alt, und ein mittelschwerer Ackerwagen.

Friedr. Bruns.

Weg. Platzm. soll 1 hochfeine Plüschgarn. mit prima gewebtem Plüsch, Vertikow u. Spiegel zu jed. nur annehmb. Preise verk. werden. Achternstr. 46, 1. Etage.

Blauer Kinderwagen mit Kleiderschutz, gut erhalten, zu verkauf. **Achternstr. 28 I.**

Ein noch neues **Plüschsofa** für 50 ℳ zu verkaufen. **Nadorsterstr. 59, ob. Seiteneing.**

Echt eichene **Kammer-Einrichtung**, hochmodern, billig zu verkaufen. **Wilhelmstr. 1a.**

Bruteier v. Z.-Bant. Grünestr. 6

Zu verk. 1 Glucke. Schlenz, **Hundsmühler-Ch.**, **Eversten III.**

Vieh- und Mobiliar-Verkauf in Huntlosen.

Wildeshausen. Der Pächter **Ludwig Dinklage** zu **Huntlosen** läßt wegen Aufgabe der Landwirtschaft am

Freitag, den 10. April d. J., mittags 12 Uhr,

- 1 **braune Stute**, belegt vom Ehrhardt,
- 1 **braunes Arbeitspferd**, flott. Gänger, bestes Zuchtpferd,
- 1 **braunes Stutpferd**, guter Einspänner,
- 1 **braunen Wallach**, 12 J. alt, bestes Arbeitspferd,
- 1 **braunes Stutenter**,
- 5 **tiedige Kühe**, Anfang Mai kalbend,
- 2 **zweijähr. Quenen**,
- 2 **zweijhär. Ochsen**,
- 3 **einjähr. Kuhrinder**,
- 1 **einjähr. Ochsen**, (Weidegang),
- 1 **sehr guten Jagdhund**,
- 1 gute Jagdflinte (Zentralfeuer), 1 guterhalt. Fahrrad, 1 Dreschmaschine mit Göpel, sehr gut gehend, 2 Staubmühlen, 1 Kartoffelsortiermaschine, 2 mittelstarke Ackerwagen, 2 Tauhölzer, 3 Paar Wagenleitern, 1 Paar Wagenhecken, 1 dreischarigen Pflug, 2 zweisch. do., 1 einsch. do., 1 Saategge, 1 Backtrog, 1 Hobelbank, 1 Schweinekofen, 1 Viehkessel (200 Liter Inh.), 2 neue Sensen, 1 Schleifstein, 1 Partie Bretter, Forken, Harken, Spaten, Baljen, Kisten, Kasten usw.,

sodann: 1 mah. Sofa mit 4 Stühlen, 1 Tisch, 1 Küchenschrank, 4 Küchenstühle u. verschiedene sonstige Haus-, Küchen- und Ackergeräte öffentlich gegen Meistgebot mit geraumer Zahlungsfrist durch den Unterzeichneten verkaufen.

C. Wehrkamp, Aukt.

Oberhausen. Zu verk. mehr. tausend Pfund **gutes Dachstroh.** **J. Wiechmann.**

Boitwarden bei Brake. Suche 4—5000 guterhaltene alte **Dachpfannen** zu kaufen. Offerten erbittet **Heinrich Addicks.**

---

1 neues vollst. Bett soll zu jed. nur annehmb. Preise verkauft werden.

Achternstr. 46, 1. Etage.

Zur **Konfirmation** empfehle:

Garnierte Hüte in allen Preislagen von 1 ℳ an, Unterziehzeuge, gestrickte Röcke und farbige Zwischenröcke, weiße Röcke von 1,50 ℳ an, Korsetts von 75 ₰ an, Herkules-Korsetts mit unzerbrechl. Stangen v. 1,75 ℳ an, Taschen-Tücher in Leinen 25 ₰, gest. Batist 15 ₰, Rüschen von 10 ₰ an, Bänder in Moiree, Rips, Atlas und Sammet, Handschuhe in Glacee 1,35 ℳ, Handschuhe in Seide u. Zwirn 35 ₰, Vorhemden mit Kragen 40 ₰, Shlipse von 20 ₰ an, Kragen und Manschetten, schw. Strümpfe von 85 ₰ an, Leibwäsche.

Kleiderbesätze u. Knöpfe, Sammet u. Seide in allen Farben,

Gürtel in allen Preislagen, Regenschirme in Seide u. Zanella von 1 ℳ an, Vorsteck-Kämme, Schmuckwaren und Odeurs in großer Auswahl.

Fritz Suhren, Markt 7.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Elegante Garnitur

zu verk., best. aus: Sofa und 4 Sesseln (sehr fein gestickt), 1 Salontisch, 1 ganz groß. geschl. Trumeauxspiegel, zus. für 350 ℳ. **Wilhelmstr. 1a.**

Zu verk. Bufett, tadellos erhalten, so gut wie neu. **Achternstr. 38.**

Zu verk. Dynamo, Schalttafel u. Bogenlampen. **Weskampstr. 32.**

Obstbäume,

Allee- und **Zierbäume, Frucht** und **Ziersträucher, Rosen, Forst** und **Heckenpflanzen** ɪc.

Preisverzeichnis kostenfrei.

D. Heinje, Edewecht.

Verein der Züchter edler Kanarienvögel, Oldenburg.

Mittwoch, den 25. März 08: Versammlung in der **Markthalle**, um 9 Uhr beg.

Moorriemer Automobil-Gesellschaft

e. G. m. b. H.

zu Altenhuntorf

Montag, den 30. März 1908, nachm. 4½ Uhr:

General-Versammlung

in Ritters Gasthause in Moordorf.

Tagesordnung:

1. Mitteilungen betr. Wagen und Wagenführer.
2. Besprechungen betr. Versicherungen, Post, Fahrplan, Fahrpreise u. Haltestellen.
3. Bau eines Schuppens.
4. Neuwahl eines Mitgliedes des Aufsichtsrats.
5. Gehalt des Geschäftsführers.
6. Sonstiges.

Der Vorstand:
Otto Gräper. v. Reeken.

Eier-Verkaufs-Genossenschaft Hahn

e. G. m. u. H.

Bilanz per 31. Dezember 1907.

Aktiva.

Kassenbestand		117,48 ℳ
Lagerbestand		6,— ℳ
Spar- u. Darlehnsk. i. Rast. Anteil		5,— ℳ
Forderungen		990,43 ℳ
Inventar	1705,66 ℳ	
Abschreibg.	950,— ℳ	755,66 ℳ
		1874,94 ℳ

Passiva.

Anteile der Genossen	176,— ℳ
Reservefonds	349,30 ℳ
Eier, noch zu zahlende per Dez. 1907	1002,72 ℳ
Schulden per 31. Dez. 1907	263,60 ℳ
Reingewinn	83,32 ℳ
	1874,94 ℳ

Genossen am 1. Jan. 1907: 155.
Zugang 17.
Abgang 1 — 16.
Genossen am 31. Dez. 1907: 151.

Der Vorstand:
H. Spille. H. Hellmers. G. Meyer.

Experimental-Vortrag

des **Herrn Prof. Wempe**

zu Gunsten des III. Bümm. Feld-Reg., über

„Höchste und tiefste Temperaturen"

in der **„Rudelsburg"** am **Dienstag, 24. März 1908,** 7½ Uhr.

Preise der Plätze:

Reservierter Platz	1.— ℳ
1. Platz	0.60 ℳ
2. Platz	0.30 ℳ

Schüler auf allen Plätzen die Hälfte.

Kartenverkauf in der Papier- u. Musikalienhandlung Joh. Brader, Haarenstraße.

Verein von Landwirten im Amt Brake.

Sonnabend, den **28. d. Mts.**, 6 Uhr nachm., **Röfer-Ovelgönne**

Projektionsvortrag:

Professor **Wempe-Oldenburg.**

1. Teil: Stickstoff-Gewinnung aus der Luft.
2. Teil: Das Leben des Meeres (Demonstrationen mit lebendem Material).

Eintritt für Nichtmitglieder und deren Damen 1 Mk.

Landesbibliothek Oldenburg